

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Terratrembel Nach über einem Jahr Pause hat sich die Unterengadiner Band «Indefinied Illness» wieder zusammengefunden. Heute spielt sie am Terratrembel. **Seite 7**

Cuntrabanda Las guardgias da cunfin in Grischun han suvent da chefar cun delicts da cuntrabanda e quai impustüt pro las duanas a Martina e La Drossa. **Pagina 9**

White Turf Der zweite Rennsonntag bei White Turf steht im Zeichen des Skikjöring. Dabei gehen auch Prominente an den Start auf dem St. Moritzersee. **Seite 19**

«Mut zur grafischen Reduktion»

Das Image von St. Moritz neu interpretiert

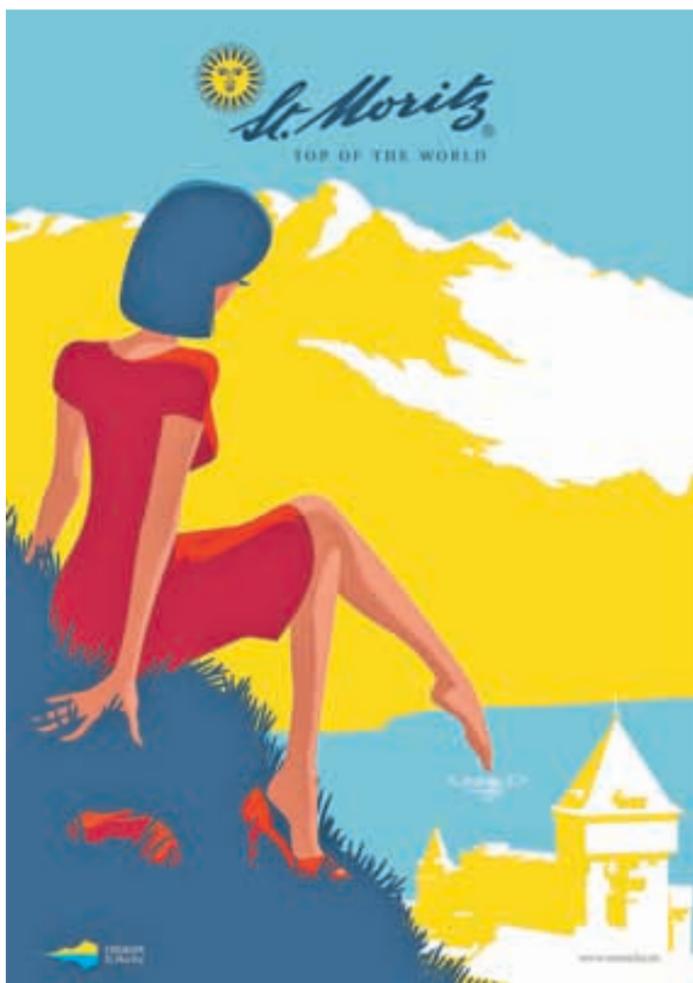
Eine Dame in rotem Kleid sitzt im Gras. Das Bein elegant zum See gestreckt, mit dem Zeh leicht die Oberfläche berührend. Der Illustrator Christoph Niemann vermittelt ein romantisches Bild von St. Moritz.

LORENA PLEBANI

Plakate, die für St. Moritz werben, sind Kultobjekte. Verschiedenste Künstler und Grafiker aus aller Welt haben seit der Entwicklung von St. Moritz als Kur- und Ferienort versucht, das Lebensgefühl, das die Region umgibt, bildnerisch wiederzugeben und die Sehnsüchte der Menschen zu wecken.

Schon 1895 beauftragte der damalige Kurverein den Werbefachmann Hugo d'Alesi, ein Plakat für den Ferienort zu entwerfen. Bekannte Künstler wie Alois Carigiet oder Wilhelm Burger lockten mit ihren – damals noch gemalten – Sujets die Gäste ins Engadin. Mit Christoph Niemann, Illustrator aus Berlin, geht diese Tradition weiter. Der Designer gestaltete Sommer- und Winterplakate für die Region sowie das Ski-WM Sujet 2017. Betont elegant und grafisch reduziert versucht er, seinen Eindruck von St. Moritz wiederzugeben und Emotionen beim Betrachter zu wecken.

«Es ist eine ganz bestimmte Vision von St. Moritz, die ich zeigen möchte. Dieses unbeschreibliche Feriengedühl soll auf den Leser überspringen.» Dabei verwendet der Grafik-Künstler leichte Farben und klare Formen, die aufs Wesentliche reduziert sind. «Manchmal muss man auch Mut haben, bewusst etwas wegzulassen. Ich möchte es dem



Farbig und verträumt – so wird St. Moritz den Gästen «schmackhaft» gemacht. Grafik: Engadin St. Moritz/Christoph Niemann

Leser ermöglichen, sich selbst ein Bild im Kopf zu machen.» Für den Designer ist dieser Dialog mit dem Betrachter wichtiger als seine Arbeit an sich. «Meine Botschaft soll verstanden werden, ansonsten war die Arbeit umsonst.»

Das Sommerplakat wird ab Frühling im öffentlichen Raum präsentiert und an verschiedenen Standorten ausgestellt. Das Wintersujet hängt zurzeit am Ankunfts-Terminal des Zürcher Flughafens. **Interview auf Seite 3**

Wachsende Freeski-Szene

In der Schweiz und im Engadin boomt der Sport

Noch ist die Schweizer Freeski-Szene überschaubar, aber sie wächst. Im Engadin gibt es seit einem Jahr eine Freeski-Schule. Die Nachfrage ist gross, das Angebot noch zu klein.

SARAH WALKER

Am Freitag fand auf dem Corvatsch das Finale des ersten Slopestyle-Weltcups der Schweiz statt. Von den gut 150 Freeskiern aus der ganzen Welt haben

gestern 16 Männer und acht Damen im Corvatsch Freestyle Park um den Sieg gekämpft. Das Finale war erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe. Die «Engadiner Post» war am Donnerstag bei den Qualifikationsläufen der Herren vor Ort und hat sich in der Szene umgehört. Freeskiing ist die neue Wintertrendsportart und erlebt jenen Boom, den das Snowboarden vor 20 Jahren durchgemacht hat. Auch im Engadin gibt es immer mehr junge Skifahrer, die auf die Kickers und Rails wechseln. In der JO Freeski des Skiklubs Alpina St. Moritz können sie professionell trainieren. Die Reportage auf **Seite 13**



Er ist ein Aushängeschild der Schweizer Freeski-Szene: Der Bündner Elias Ambühl aus Masein, hier auf dem Corvatsch. Foto: Marc Weiler

Vormundschaftsbehörde wird abgelöst

Die Vormundschaftsbehörde heisst seit dem 1. Januar 2013 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB). Sie liegt neu in der Kompetenz des Kantons und nicht mehr des Kreises. So wurde von 17 auf fünf regionenbezogene Behörden umstrukturiert. Dieser Wandel fand in der ganzen Schweiz statt und soll für eine einheitliche Struktur sorgen. Die KESB Engadin/Südtäler wurde am vergangenen Mittwoch der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie hat ihren Hauptsitz in Samedan, mit einer Ausstelle in Scuol. (sw) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz



60006



9 771661 010004

«Olympia führt zum ökologischen Kater»

Olympia Olympische Winterspiele können nicht zu einer nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums beitragen, das ist für die olympiakritischen Grünen klar. Das IOC mache keine Anzeichen, grünere Spiele zu wollen, sagt Bastien Girod, Nationalrat der Grünen. Diese Aussage steht jedoch jener des IOC gegenüber, welches immer wieder betont, dass eine Abkehr vom Gigantismus durchaus in ihrem Sinne wäre. Sollte Graubünden die Kandidatur am 3. März annehmen, so wollen die Grünen, dass das Schweizer Stimmvolk über den Milliardenkredit sowie über die Defizitgarantie des Bundes abstimmen kann. Dazu müsste ein Referendum ergriffen werden. Die EP/PL hat bei Anita Mazzetta, Mitglied des Komitees «Olympiakritisches Graubünden», nachgefragt. (aw) **Seite 5**

Sustegn per L'Ospidal eir da Lavin

Lavin A Lavin ha gnü lö in marcurdi saira la radunanza cumünala. Il suveran ha gnü da decider davart duos progets. Ün da quels d'eira la renovaziun da l'Ospidal d'Engiadina Bassa (OEB) inclus il model da finanziaziun. Las votantas ed ils votants preschaints da la radunanza cumünala han cun ün cler schi approvà il proget manzunà. Quel dess gnir realisà dal 2013 e cumpiglia la sanaziun dal tract d'operaziun, la sanaziun e renovaziun da la piazza d'atterrar per l'elicopter, il tet plat e l'agregat per prodüer forz'electric d'urgenza. Eir las radunanzas cumünalas da Susch e Valsoth han fingià acceptà il proget. Implü ha il suveran acceptà il proget da renovaziun dal provedimaint d'aua illa Val Lavinuoz ed approvà ün'ouvra chi tira a nüz l'aua da baiver per prodüer forz'electric. (anr/rd) **Pagina 8**

L'EBexpo 2013 es sün buna via

Engiadina Bassa Ils organisatuors da l'exposiziun da commerzi e mansteranza chi ha lö dals 26 fin 28 avrigl sun cuntaints cullas lavuors preparativas. «Nus vain survgni bundant 70 annunzchas definitivas d'affars d'Engiadina Bassa chi vöglan as participar a l'exposiziun regionala illa halla Gurlaina a Scuol», infuormescha Claudio Andry, president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa e president dal comitè d'organiziun. Implü declera Andry cha l'exposiziun vain sustgnüda finanziarmaing da tuot ils cumüns e da la regiun. Implü han ils organisatuors chattà buns partenaris e sponsuors per realisar l'exposiziun. Main plaschair til fa però il fat, cha'l Chantun nu sustegna finanziarmaing l'EBexpo 2013 in Engiadina Bassa. (nba) **Pagina 9**

Das olympische Feuer als Familientradition

Olympia «Ohne die Olympischen Spiele gäbe es unsere Firma nicht», sagt Alfred Riederer, Vertreter der dritten Generation der St. Moritzer Firma Alfred M. Riederer AG. In der Hoffnung die Olympischen Winterspiele brächten einen wirtschaftlichen Aufschwung, gründete der Grossvater Riederers 1927 seine Firma mit Heizungen. Das kam dem IOC gelegen. Dieses plante 1928 in St. Moritz erstmals das olympische Feuer zu entzünden. Riederer wurde beauftragt, eine Konstruktion für das Feuer zu machen. Eine genietete Kupferschale mit etwas Öl gefüllt und mit einer Lötlampe geheizt, sollte ihren Dienst tun. Tat sie nicht! Die Kupferschale wurde in der Familie weitergereicht. In derselben brannte 20 Jahre später, bei den Spielen 1948, das olympische Feuer. (rs) **Seite 15**

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Volksabstimmung vom 3. März 2013

Eidgenössische Vorlage

- Bundesbeschluss über die Familienpolitik
- Volksinitiative «gegen die Abzockerei»
- Änderung des Raumplanungsgesetzes

Kantonale Vorlage

- Teilrevision des Finanzhaushaltsgesetzes (Olympische Winterspiele 2022 in Graubünden)
- Kantonale Volksinitiative «Für gerechte Wahlen» (Proporzinitiative 2014)
- Teilrevision der Kantonsverfassung (Art. 16 Ziff. 6 KV, Aufhebung des ausserordentlichen Behördenreferendums)

Kommunale Vorlage

- Kredit über CHF 5000000 für die Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2022
- Teilrevision folgender Gesetze der Gemeinde St. Moritz:

- Wasserversorgungsgesetz
- Abwasserentsorgungsgesetz
- Abfallgesetz

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf die Rückseite des Stimmausweises verwiesen.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 27. Februar 2013 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindeganzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

St. Moritz, 7. Februar 2013

Gemeindevorstand St. Moritz
176.788.647

Mehrere Einbrüche in einer Nacht

Polizeimeldung In der Nacht auf Donnerstag ist in Pontresina an sechs verschiedenen Orten eingebrochen worden. In zwei Fällen blieb es bei Versuchen. Betroffen waren das Schulhaus, mehrere Geschäfte und die Talstation der Bergbahnen. Die Täter hatten sich mit Gewalt Zutritt verschafft und suchten nach Bargeld, wobei ein Sachschaden von einigen tausend Franken entstand. Insgesamt erbeuteten sie rund 6500 Franken. Die Kantonspolizei bittet Personen, die etwas Verdächtiges im Zusammenhang mit diesen Delikten beobachtet haben, sich an den Polizeiposten Pontresina, Telefon 081 838 82 50, zu wenden. (pd)

Wetter verunmöglicht promptes Aufräumen

Poschiavo Nach den Steinschlägen am 8. und 9. Januar auf die Gleise der RhB im Bereich des Kreisviaduktes von Brusio, machen nun die aktuellen Wetterverhältnisse den Aufräumarbeiten einen Strich durch die Rechnung. Wegen Regen und Schnee sowie einzelnen Steinabbrüchen muss die Arbeit öfters unterbrochen werden, sodass die vorgesehene Tagesleistung bei der Entleerung des Schutzwalles nicht erreicht werden kann. «Die Sicherheit der Arbeiter habe oberste Priorität», schreibt die RhB in einer Mitteilung. Gemäss diesen Erkenntnissen kann die Strecke voraussichtlich erst am Freitag, 22. Februar, wieder freigegeben werden. (aw)

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Flughafen Samedan zertifiziert

Internationale Anforderungen werden erfüllt



Daniel Hügli, Vizedirektor Bundesamt für Zivilluftfahrt (links), übergibt das Zertifikat an den Samedner Flughafenleiter Corado Manzoni. Foto: pd

Prozesse müssen in einem Flugplatzhandbuch festgehalten sein, das gleichzeitig die Grundlage bildet für ein Sicherheits-Management-System. Ein solches System beschreibt, wie eine Organisation vorhandene Risiken identi-

fiziert, bewertet und mit geeigneten Massnahmen reduziert.

Das BAZL überprüft in einem mehr-tägigen Audit, ob die Flugplätze die Prozesse und Verfahren wie beschrieben anwenden. Nach erfolg-

reicher Erst-Zertifizierung führt das Amt alle drei respektive fünf Jahre Wiederholungs-Audits durch um festzustellen, ob die sicherheitsrelevanten Prozesse der Flughäfen den Vorgaben noch entsprechen.

Samedan ist nach Genf, Zürich, St. Gallen-Altenrhein, Bern, Sion und Lugano-Agno der siebte Flugplatz in der Schweiz, den das BAZL gemäss den Anforderungen der ICAO zertifiziert hat. Damit verfügen alle Flugplätze mit Linien- und Charterverkehr sowie der Flugplatz Samedan über das entsprechende Zertifikat.

In einem weiteren Schritt ist die Zertifizierung der übrigen Schweizer Regionalflugplätze Les Eplatures, Grenchen, Birrfeld, Ecuivillens, Lausanne und Bressaucourt geplant. Der binationale Flughafen Basel-Mulhouse wird von den französischen Aufsichtsbehörden zertifiziert, unter Beteiligung des BAZL.

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

St. Moritz Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für die Zeit vom 1. bis 30. November 2012.

Bauwesen-Planung
Werkhofquartier Signuria – Strategiepapier von Architekt Conradin Clavuot: Der Gemeindevorstand erläutert detailliert die Strategie Werkhofquartier Signuria. Der beauftragte Planer hat zwei Varianten der Entwicklung ausgearbeitet und die Vor- und Nachteile eruiert. Vorgeschlagen wird die Weiterbearbeitung der Bestvariante. Der Gemeindevorstand genehmigt dieses Vorgehen; das Richtprojekt wird zuhanden der kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Es wird vorgeschlagen, dass die Sammlung von Wertstoffen in Zukunft regional erfolgen sollte. Dazu sollte die Wertstoffhalle des ABVO Samedan dienen. Man könnte somit die Wertstoffhalle in St. Moritz abschaffen oder mindestens verkleinern und für die angedachte Wohnquartier-Vergrösserung im Werkhofareal Signuria den voraussetzenden PW-Mehrverkehr verringern. Der Gemeindevorstand beschliesst, dass die Delegierten der Gemeinde St. Moritz anlässlich der jährlichen Delegiertenversammlung unter Varia eine entsprechende Anregung anbringen und dass seitens des Gemeindevorstandes ein Schreiben an den Verband gerichtet wird, mit welchem um Abklärung respektive Grundsatzentscheid bezüglich der Realisierung einer regionalen Wertstoffhalle gebeten wird.

Neubau Feuerwehrgebäude – Standortabklärung: Die Studie für das Neubauprojekt des Feuerwehrgebäudes am Standort Islas wird erläutert. Die verschiedenen Gebäudepositionierungen werden geprüft und der Gemeindevorstand kommt zum Schluss, dass die vom Architekten vorgeschlagene beste Variante weiter zu verfolgen ist. Der nächste Schritt ist nun die weitere Ausarbeitung des Vorprojektes.

Zusammenfassung der Projekte Reithalle, Curling, Wärmeverbund-Zentrale, Überdachung Eisbahn in «Projekt Ludains»: Nach eingehender Prüfung aller Aspekte der verschiedenen Projekte im Quartier Ludains informiert der Gemeindevorstand, dass es für die Weiterführung der Projekte vorteilhaft wäre, wenn diese Projekte unter dem Sammelbegriff «Projekt Ludains» zusammengefasst würden. Damit könnten Synergien verbessert werden und wo nötig planerische Schritte zusammengefasst werden. Der Gemeindevorstand genehmigt dieses Vorgehen.

Diverse Beiträge
Schweizerischer Nationalpark – Unterstützungsgesuch 100-Jahr-Jubiläum:

Nachdem beim OK der Jubiläumsfestlichkeiten Vorschläge für die Gegenleistungen für den beantragten Beitrag über CHF 200000.00 verlangt worden waren, wurden diese mit Schreiben vom 12. November 2012 und einer kurzen Dokumentation dargelegt. Der Gemeindevorstand erläutert diese Gegenleistungen, welche grundsätzlich als gut und fair befunden werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Tourismusorganisationen und Leistungsträger hinter dieser Partnerschaft für die Jubiläumsfeiern stehen müssen und dies auch unterstützen müssen, damit der Gemeindebeitrag überhaupt eine Rechtfertigung hat. Nach eingehender Erläuterung kommt der Gemeindevorstand zum Schluss, dass der verlangte Beitrag ins Auge gefasst werden kann, falls ein Konzept über die Nachhaltigkeit der vom Jubiläums-OK vorgeschlagenen Gegenleistungen ausgearbeitet wird.

Gemeindeversammlung
Gemeindeverfassung: Mit Schreiben vom 1. November 2012 bietet sich RA Franco Tramèr an, die Gemeindeverfassung von St. Moritz zu überarbeiten. Er weist auf einige Bestimmungen hin, welche nicht mehr aktuell sind. Der Gemeindevorstand ist sich dessen bewusst, wurde er doch bereits vorgängig von Dr. Otmar Bänziger mit Brief ans Bauamt und an die Gemeindeganzlei darauf hingewiesen. Für den Gemeindevorstand ist nun die Realisierung von wichtigen und auch für die WM 2017 unabdinglichen Projekten absolut prioritär. Demzufolge kann man sich erst dann mit der Verfassungsrevision befassen, wenn die wichtigen Projekte vorbereitet worden sind und die verschiedenen Entscheidungsgrundlagen definitiv ausgearbeitet sowie die Entscheide des Gemeinderates und des Stimmvolkes gefallen sind.

Benützung von öffentlichem Grund
Snowsports St. Moritz AG – Gesuch zur Durchführung einer Kinderskirennen-Preisverleihung auf der Piazza Mauritius: Die Durchführung der Kinderskirennen-Preisverteilung vom 3. Januar 2013 auf der Piazza Mauritius wird analog dem Vorjahr wiederum genehmigt.

Crystal Events – Anfrage Bewilligung
Nutzung Trottoir Via Serlas 29, St. Moritz, für Boutique Les Ambassadeurs: Die Bewilligung für die Nutzung des Trottoirs an der Via Serlas 29 wird zu den Bedingungen des Vorjahres genehmigt.

Verkehr und Tourismus
Höhentrainingszentrum – Standortbestimmung: Cristiano Luminati tritt für dieses Traktandum in Ausstand. Da anlässlich der gemeinsamen Sitzung mit dem Bürgerrat vom 27. August

2012 der Gemeindevorstand sich auf Drängen von Bürgerratsmitgliedern einverstanden erklärt hatte, den Standort für das Höhentrainingszentrum nochmals zu prüfen, wurden die verschiedenen dafür nötigen Arbeiten (Bohrungen etc.) in Auftrag gegeben. Seitens Bürgerrat wurde der Standort auf der Polowiese vor der katholischen Kirche favorisiert, währenddessen seitens Gemeindevorstand Zweifel über dessen Machbarkeit bestehen, insbesondere in Bezug auf den für den vom Winter-Concours und für verschiedene andere Veranstaltungen benötigten Platz. Obwohl in dem vom Bürgerrat als Standort für das Höhentrainingszentrum gewünschten Teilbereich bereits die notwendigen ortsplannerischen Regelungen vorhanden sind (Zone für öffentliche Anlagen), kommt der Gemeindevorstand nach Erläuterung der Abklärungsergebnisse zum Schluss, dass der ursprünglich gewünschte Standort längs der Via Mezdi beibehalten werden soll. 1. Das einstöckige Gebäude an dem vom Gemeindevorstand gewünschten Standort beinträchtigt die an der Via Mezdi gelegenen Gebäude nicht. 2. Hingegen soll die Sicht auf die katholische Kirche nicht verbaut werden. Mit einem Gebäude entlang der Via Sela wird die solitäre Wirkung und Ausstrahlung der Kirche eingeschränkt. 3. Heute besteht ein räumlicher Bezug des Seeufers, der Seepromenade zur Grünfläche der Polowiese. Diese grosszügige Grünfläche bildet eine räumliche Einheit, welche durch die Realisierung des HTZ entlang der Via Sela zerstört würde und demzufolge frei gehalten werden sollte. Als Konsequenz ist im Umzonungsverfahren entlang der Via Mezdi (ZöA in ZöBA) eine teilweise Rückzonung entlang der Kirche (ZöBA in ZöA) prüfenswert. 4. Die Realisation des HTZ längs der Via Mezdi lässt noch Entwicklungsmöglichkeiten für weitere öffentliche Bauten zu. Das Bauamt wird nun beauftragt, die weiteren Schritte in Richtung Realisierung des Höhentrainingszentrums zu veranlassen. Der Bürgerrat soll über den gefassten Beschluss informiert werden.

Engadin St. Moritz Mountains AG: Die Herren RA Luis Wieser, CEO Engadin St. Moritz Mountains AG, und Markus Meili informieren über die Studie der Steiner Sarnen AG über die Corviglia-Sommerinszenierung. Die Attraktivität des im Sommer nicht anziehenden Gebietes muss gesteigert werden. Dafür wurden drei mögliche Positionierungen ausgearbeitet: Sport, Fun und Action / Wildtiersafari / Lifestyle und Genuss. Die Grundüberlegung, welche dann aus Workshops mit den Stakeholdern hervorgegangen

ist, ist die Vermarktung des sportgeschichtlichen Ursprungs von St. Moritz, das heisst die beiden Olympischen Winterspiele, die mehrmaligen Ski-Weltmeisterschaften etc. Es soll nun ein Masterplan mit drei Modulen erarbeitet werden. Der Gemeindevorstand begrüsst, dass für die Attraktivitätssteigerung Massnahmen eingeleitet werden. Da die Bergbahnen auch einen relevanten Teil des Erfolges von St. Moritz ausmachen und unter anderem auch der Zugangsbereich zur Talstation Chantarella unbedingt attraktiver gestaltet werden sollte, beschliesst der Gemeindevorstand, die Hälfte der Kosten für den Masterplan von CHF 44500.00 zu übernehmen. Im März 2013 sollte der Masterplan fertig ausgearbeitet sein.

Wasserversorgung / Quellen
Quellfassung von St. Moritz – Definierung und Kostenvoranschlag von Monika Oberhänsli (Stand: 5. November 2012): Die Gemeindeganzlei erläutert die Dokumentation zur Projektstelle zur Koordinierung «Quellfassung». Es gilt nun, den Transport und die vorübergehende Lagerung in den Räumlichkeiten des Schweizerischen Nationalmuseums (Landesmuseum Zürich) während der Sanierungsphase des Engadiner Museums bis zur definitiven Unterbringung der Quellfassung im Paracelsus-Gebäude zu organisieren. Die Forschungsarbeiten an der Quellfassung werden von Monika Oberhänsli, Studentin Prähistorische Archäologie an der Universität Zürich, unter der Leitung von Prof. Philipp Della Casa vorgenommen. Diese Forschungsarbeiten zur Erarbeitung der Masterarbeit werden grundsätzlich kostenlos durchgeführt. Es sind jedoch die Arbeiten respektive die Begleitung der Quellfassung und die Überwachung der Transporte und der Unterbringung mit Erstellung der nötigen Dokumente, Einholung von Offerten, Nummerierung der Einzelteile, administrative Planung etc. zu begleichen. Dieser Arbeitsaufwand entspricht einem Pensum von ca. 25 bis 30 Prozent und einem Jahreseinkommen gemäss den Regelungen des Kantons Graubünden von ca. CHF 28000.00. Die formelle Anstellung von Monika Oberhänsli soll durch den archäologischen Dienst erfolgen, währenddessen die Gemeinde St. Moritz die Kosten übernehmen soll. Der archäologische Dienst stellt seinerseits Sachmittel und logistische sowie personelle Unterstützung zur Verfügung (Dendrolabor, Expertise Konservierung/Restaurierung). Der Gemeindevorstand unterstützt dieses Vorgehen und genehmigt die Ausgabe von CHF 28000.00 einstimmig.

Gemeindevorstand St. Moritz

«Soll der Himmel gelb oder blau sein?»

Das Sujet von St. Moritz soll Emotionen vermitteln, die man nicht mit Worten beschreiben kann

Die Werbung in St. Moritz blickt auf eine lange Geschichte zurück. Bereits um 1900 warben erste Plakate für den Kurort. Christoph Niemann tritt in diese Fussstapfen und erweitert die Sammlung mit neuen Sujets.

LORENA PLEBANI

Christoph Niemann macht regelmässige Illustrationen für den «New Yorker», das «Zeit-Magazin» und auch Google gehört zu seinen Kunden. Für die Destination Engadin St. Moritz hat er nun das Winter- und Sommersujet sowie die Gestaltung des FIS-Plakates 2017 übernommen. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» wollte von dem Designer wissen, wie er diese Herausforderung angepackt hat und was für eine Idee hinter den neuen Sujets steckt.

«Engadiner Post»: Sie erhalten Aufträge aus der ganzen Welt. Was war das Besondere daran, für St. Moritz als Ferienort ein Imageplakat zu gestalten?

Christoph Niemann: Für mich ist es unheimlich spannend, für die Destination St. Moritz zu arbeiten. Einerseits wegen der langen grafischen Geschichte, die die Plakatwerbung hier hat. Aber auch weil der Ort St. Moritz auf mich schon immer eine grosse Faszination ausübte. Als ich den Auftrag von der Destination erhalten habe, ist für mich ein Traum in Erfüllung gegangen.

«Nicht nur eine lustige Zeichnung»

EP: Was für einen Bezug haben Sie selbst zu St. Moritz?

Niemann: Bei mir löst das alte Kinder- und Jugenderinnerungen aus. Ich selbst bin in Süddeutschland aufgewachsen und war mit meiner Familie oft in der Schweiz und in Österreich in den Ferien – ich liebe die Berge. Das

Grösste hier ist für mich aber die Rhätische Bahn! Als totaler Bahn-Verrückter habe ich schon als 10-Jähriger davon geträumt, mit diesem Zug zu fahren.

EP: Inwiefern unterscheidet sich der Auftrag von Ihren bisherigen Aufträgen?

Niemann: Besonders bei Zeitschriften muss die Botschaft in zwei Sekunden erzählt sein. Das Sujet für St. Moritz hingegen soll man auch öfters anschauen können und die subtilen Botschaften darin bemerken. Es soll nicht nur eine lustige Zeichnung mit Bleistift und Tusche sein, sondern auch einen emotionalen Wert vermitteln und eine gewisse Tiefe beinhalten.

EP: Was für eine Botschaft versteckt sich hinter dem Sommersujet?

Niemann: Es ist ein typischer Sommermoment; ein Tag, an dem man die ganze Welt einfach hinter sich lässt. Ich wollte dieses ganz bestimmte Feriengefühl entstehen lassen. Das Gefühl, wenn man auf einer Wiese sitzt und einen Berg anschaut. Es soll eine Emotion vermitteln, die man nicht mit Worten beschreiben kann und welche die Sehnsucht des Betrachters weckt.

EP: Wie sind Sie an den Auftrag herangegangen?

Niemann: Es ging darum zu definieren, was meine Vision ist von St. Moritz. Weshalb will ich dahin? Bei meiner Arbeit ist mir sehr wichtig, dass der Leser sich in das Bild hineinendenken kann. Ein Foto beispielsweise ist oft zu konkret für so etwas. Die Il-



Niemann will mit seinen Illustrationen einen Dialog mit dem Betrachter herstellen.

lustration hingegen stellt immer eine Projektionsfläche dar.

«Bilder im Kopf entstehen lassen»

EP: Der Betrachter soll also selbst etwas hineininterpretieren können?

Niemann: Ich möchte dem Leser etwas zeigen, das zwar der Realität entspricht, gleichzeitig aber auch Dinge offen lassen. Mir ist wichtig, dass eine gewisse Subtilität entsteht. Es ist die Kunst, im richtigen Moment Dinge wegzulassen.

EP: Der Stil erinnert an die 30er-Jahre. Ist das bewusst so gewählt?

Niemann: Das Flächige und die Reduktion dieses Stils eignen sich sehr gut für diese Sujets und bringen die Idee, die dahinter ist, am Besten zum Ausdruck. Ich nehme aber nur Teile aus dem 30er-Jahre-Stil und entwickle diese dann weiter. Ich möchte den Retro-Stil nicht kopieren; mir ist es wichtiger, zeitgenössische Bilder zu machen.

EP: Wie kommen Sie auf die Ideen?

Niemann: Das ist oftmals ein Ausprobieren. Man macht unzählige Skizzen – die dann im Papierkorb landen – bis man zufrieden ist. Ich frage mich Dinge wie: Soll der Himmel gelb oder blau sein? Manchmal muss man auch wieder von

einer Idee wegkommen – «Kill your darling», wie der Amerikaner sagt – und von ganz vorne anfangen.

EP: Wie lange dauert es, so ein Projekt zu realisieren?

Niemann: Bei diesem Projekt hat es etwa zwei Monate von Auftragsbeginn bis zum fertigen Produkt gedauert – mindestens. Das Schwierige bei meiner Arbeit ist, die Aussage richtig zu vermitteln. Die Botschaft muss überzeugen. Da reicht es nicht, einfach ein tolles Bild zu machen.

«Die Kunst, Dinge wegzulassen»

EP: Was ist das Faszinierende an ihrem Beruf?

Niemann: Für mich ist das Schöne, wenn ich ein Feedback für meine Arbeit bekomme. Wenn man merkt, dass man einen Nerv getroffen hat. Ich versuche, mir die Eitelkeit zu verkneifen, aber es ist trotzdem ein wahnsinniges Gefühl wenn ich weiss, dass Millionen von Menschen an meinen Plakaten vorbeilaufen und denen meine Bilder gefallen.

Christoph Niemann

Der Illustrator zog im Jahr 1997, nach seinen Studien in Deutschland, nach New York City. Elf Jahre später kehrte er mit seiner Frau Lisa Zeitz und drei Söhnen nach Deutschland zurück und lebt seither in Berlin. Seine Arbeiten erschienen unter anderem auf den Titelseiten von «The New Yorker», «Atlantic Monthly», «The New York Times Magazine» und «American Illustration». Seit 2008 schreibt und illustriert er den Blog der «New York Times» «Abstract City», der seit 2011 vom «New York Times Magazine» unter dem Titel «Abstract Sunday» verwaltet wird. 2012 hat er für die Deutsche Post eine Briefmarke entworfen.

Mehr Infos auf www.christophniemann.com

Der Mensch soll im Mittelpunkt stehen

Anspruchsvolle Aufgaben der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden

Am Mittwoch fand in Zernez die Eröffnungsfeier der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Engadin/Südtäler statt. Mit musikalischer Begleitung wurde über die Hauptveränderungen im Erwachsenenschutzgesetz orientiert.

SARAH ZANOTTA

Seit dem 1. Januar ist das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz in Kraft. Früher als Vormundschaftsbehörde bezeichnet und dem Kreis unterstellt, ist die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) neu Aufgabe des Kan-

Die Berufsbeistandschaft

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (alt Vormundschaftsbehörde) ist eine Behörde, die den Schutz für urteilsunfähige Personen sicherstellt. Sie übernimmt aber keine Mandate, das ist, wenn es keine Privatperson übernimmt, die Berufsbeistandschaft (alt Amtsvormundschaft).

tons. Von 17 wurde auf fünf regionalbezogene Behörden umstrukturiert, der Wandel fand in der ganzen Schweiz statt und ermöglicht eine einheitliche Struktur. Die KESB Engadin/Südtäler deckt in Graubünden das grösste geografische Gebiet – von Samnaun bis Castasegna – ab. Am vergangenen Mittwoch wurde die KESB in Zernez, im Besucherzentrum des Nationalparks, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Hauptveränderungen

Leiter der KESB Engadin/Südtäler ist Andrea Mathis, Sozialarbeiter FH aus Samedan. Unterstützt wird er durch Fabiola Monigatti (Recht) und Thomas Fent (Pädagogik/Psychologie). Fünf weitere Mitarbeiter vervollständigen das Team. Neben dem Hauptsitz in Samedan, wurde eine Aussenstelle in Scuol geschaffen.

Jurist und Sozialarbeiter Urs Vogel, der die Umsetzung der KESB begleitete, stellte in einem Referat die Hauptveränderungen vor. Diese betreffen vor allem das Erwachsenenschutzgesetz. Eines der Grundprinzipien besagt, dass die Garantie der Menschenwürde aufrechterhalten werden muss. Aufgaben der KESB im Bereich des Erwachsenenschutzes beinhalten den Sorgauftrag, die Beistandschaft oder die Patien-

tenverfügung, das nur um ein paar Stichworte zu nennen. Im Kinderschutz ist die KESB für Scheidungsfolgen, Adoption, Gemeinschaft Eltern/Kind und Weiteres verantwortlich. Die Hauptaufgabe der KESB besteht darin, Sachverhalte zu überprüfen, Abklärungen durchzuführen, bei Streitigkeiten Entscheidungen zu treffen und Schutz für die Urteilsunfähigen zu gewähren. Auch die Urteilsunfähigkeit wird von der KESB festgestellt.

Grussbotschaft von der Regierung

Die Feier wurde von der «Engadiner Zithermusig» begleitet. Bei der letzten Darbietung spielte auch Andrea Mathis bei der siebenköpfigen Gruppe, unter der Leitung von Hedi Eggimann, mit. Die Schlussworte übernahm Regierungsrat Christian Rathgeb, der als Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit für die Projektleitung der zu erarbeitenden KESB verantwortlich war. In seiner Grussbotschaft lobt Rathgeb die ausgezeichnete Arbeit zur Erfüllung des Gesetzgebungsauftrags. In der Vielfalt der Region Engadin/Südtäler sieht er eine grosse Herausforderung, aber auch Chancen.

www.kesb.gr.ch



Urs Vogel, Andrea Mathis und Regierungsrat Christian Rathgeb (v.l.) stehen vor dem bildlich gestalteten Einzugsgebiet der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Engadin/Südtäler.

Foto: Sarah Zanotta

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr
Montag bis Mittwoch 20.30 Uhr



Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Donnerstag bis Sonntag, 20.30 Uhr



Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

In **Samedan** an guter, zentraler
Aussichtslage ab dem 1. Mai sonnige,
grosszügige

2½-Zimmer-Wohnung

mit Kellerabteil zu vermieten. Mietzins
Fr. 1400.- inkl. NK. Die Wohnung
kann auch als Ferienwohnung in Jah-
resmiete genutzt werden.

Für Anfragen: Tel. 079 663 47 03
012.248.965

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf**

3-Zimmer-Wohnung

Sonnig, ruhig, zentral gelegen,
in Zweifamilienhaus, mit Balkon
und Garten. Ideal für zwei Personen.
Übernahme von Haus- und Garten-
arbeiten gegen Entschädigung er-
wünscht. Mietzins Fr. 1500.- +
Fr. 100.- NK.

Telefon 079 387 48 71, Samstag
ab 16.00 Uhr/Sonntag zwischen 8.00
und 9.00 Uhr morgens

176.788.623

Samstag, 20.30 Uhr

Brad Pitt

KILLING THEM SOFTLY

Ein frecher, geistreicher Thriller

Dienstag, 20.30 Uhr «dienstagsKino»

BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS

Eine Gruppe Rentner kapert ein
Flugzeug, um ans Mittelmeer zu
fliegen – mit Angelica Domröse,
Otto Sander, Ralf Wolter und
anderen alten Stars

www.cinema-pontresina.ch

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf** Geschäftsräumlichkeiten

ca. 70 m².

Auskunft unter Tel. 079 320 75 65
176.788.587

Nähe **St. Moritz**: Zu verkaufen einmalig gelegenes Haus

Auskunft unter Chiffre R 176-788610
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1

176.788.610

Zu vermieten per sofort in **Scuol** möbl. Appartement mit Kochgelegenheit

Hotel Quellenhof AG
7550 Scuol, Tel. 081 252 69 69

176.786.369

In **Pontresina** ganzjährig
zu vermieten:

Ab 1. April 2013

Studio, möbliert

separate Küche, Preis Fr. 1100.-
inkl. NK und Aussenparkplatz

Ab 1. Mai 2013

Studio, teilmöbliert

mit Sitzplatz, Preis Fr. 1100.- inkl. NK,
Garagenplatz möglich.

Ab sofort oder 1. April 2013

hübsche 2-Zi.-Wohnung

Parkettboden, Balkon mit schöner
Aussicht, auch als Zweitwohnung,
Preis Fr. 1700.- inkl. NK und Aussen-
parkplatz

Kontakt: Telefon 079 635 16 68

176.788.617



Ab Montag, den 11. Februar 2013

(täglich von Mo-Fr/15.00-17.30 Uhr)

sind

Rudi und Konstantin

die zwei ungarischen Profi-Musiker,
wieder bei uns und unterhalten Sie mit
Melodien aus Opern, Operetten und
Unterhaltungsmusik auf Piano und Violine.

Zu dieser gediegenen

Kaffeehausmusik

gibt es röstfrischen Kaffee und Kuchen
im einmaligen Ambiente des Kaffeemuseums
«Caferama».

www.cafe-badilatti.ch

176.788.154

Zu vermieten in Jahresmiete in
Celerina ab sofort oder nach
Vereinbarung schön möblierte
3½-Zimmer-Wohnung
mit Gartensitzplatz und Garage,
Fr. 2550.- inkl. NK. Tel. 079 633 22 28
176.788.251

St. Moritz: Zu verkaufen

Luxuswohnung

an bester Lage mit Seesicht.

Chiffre W 176-788609

an Publicitas SA, Postfach 48,

1752 Villars-s/Gläne 1

176.788.609

ZUOZ

Zu vermieten per 1. April 2013 oder
n. V. an sonniger und ruhiger Dorf-
lage sehr schön ausgebaute

5-Zimmer-Wohnung

in Engadinerhaus. Eigener Eingang,
Sulër, grosse Küche, Cheminée,
Bad/WC, Dusche/WC, Waschküche,
Gartensitzplatz und Gartenanteil.

Miete inkl. NK Fr. 2600.-

Auto-Einstellplatz Fr. 100.-

Valär + Klainguti SA, 7524 Zuoz

Telefon 081 851 21 31

176.788.462

Privato acquisto

monocale pianterreno

anche parzialmente interrato,
soltanto immediate vicinanze centro
St. Moritz-Dorf. Inviare informazioni a
A. Bergamini, Via Ronco Villa 5,
CH-6963 Pregassona.

Privat kauft

Erdgeschoss-1-Zimmer- Appartement

evtl. auch ausgebautes Keller-Apparte-
ment in St. Moritz-Dorf. Angebote
an A. Bergamini, Via Ronco Villa 5,
CH-6963 Pregassona.

024.818.608

OLYMPISCHE SPIELE GRAUBÜNDEN 2022 WIR SAGEN JA! ZU

wiederkehrenden hochklassigen Sportanlässen!



Zu verkaufen in **Samedan**

4½-Zimmer- Dachgeschosswohnung

mit Galerie, Kamin und
Südbalkon

Tel. 0049 172 8422704

176.788.616

St. Moritz-Dorf:

Zu vermieten an bester Lage

zwei Ladenlokale

Auskunft unter
Chiffre Y 176-788613
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1

176.788.613

Zu verkaufen in **Sils-Maria**

3½-Zimmer-Dachwohnung mit Galerie

mit/ohne Galerie 130/115 m²,
grossartiger Blick auf Corvatsch,
Furtschellas und Fex-Tal.
Cheminée, Natursteinboden,
Fussbodenheizung.

Exposé, Rückfragen und
Besichtigungstermin auf Anfrage
unter Telefon 079 874 52 77

176.788.478

Zu verkaufen in **Scuol**, je eine

exklusive 3½- und 4½-Zimmer-Wohnung (mit Galerie)

Top Lage: sonnig, ruhig, zentral
im oberen Dorfkern.
Ausbauwünsche können berück-
sichtigt werden.

Auskunft, Unterlagen, Besichtigung:
Tel. 079 472 85 49

012.249.102

Tolle Erinnerungen

an zwei grosse Events für St. Moritz,
für die Region, für Graubünden,
für die Schweiz!

«Olympische Winterspiele St.Moritz 1928/1948»

Verlag Gammeter Druck St. Moritz,
gebunden, 126 Seiten, Fr. 38.-

ISBN 3-9520540-3-8

Erhältlich in allen Buchhandlungen.

Ein Buch voller Mut, Stolz
und grosser Sportgeschichte!

OLYMPISCHE SPIELE GRAUBÜNDEN 2022 WIR SAGEN JA!

Aebli Martin, Albin Battista, Andry Claudio, Arquint Nicolin, Berchtold Susanne, Bernasconi Claudio, Berweger Markus, Bezzola Duri, Bickel Seraina, Binkert Becchetti Gabriella, Bonorand Claudio, Bontognali Romano, Campell Duri, Calüna Gian, Calüna Heidi, Cologna Christine, Cologna Remo, Conrad Conradin, Conrad Michael, Conrad Peter, Conrad Roland, Crüzer Christina, Crüzer Patrizia, Crüzer Rodolfo, Crüzer Veronica, Domenig Urs, Dr. Nater Urs A., Eisenlohr Thomas, Ellemunter Men-Duri, Engel Reto, Fallet Georg, Fanconi Romano, Felix Chasper Alexander, Felix Duosch F., Feuerstein Marisa, Fiechter Urs, Frey Hans, Fried Chasper, Gammeter Walter-Urs, Gaudenz Jachen, Gilli Andreas, Gilli Gian, Gini Alberto, Giovanoli Dumeng, Giovanoli Erna, Giovanoli Franco, Giovanoli Gian Luca, Giovanoli Luca, Giovanoli Tamara, Gianotti Angela & Davide, Grigoli Peter, Gross Heinz, Grossrieder Roman, Guidon Giachem, Gunzinger Philipp, Hangl Andreas, Hänzl Martina, Hartmann Christian, Hauser Gerhard, Hauser Markus, Heimoz Andreas, Herren Hanspeter, Käslin Daniel, Kasper Menduri, Kienz Enrico, Dr. Kirchgorg Markus, Kirchner Michael, Kleger Urs, Kleger Walter, Koller Daniel, Köpfel Hans, Lanzendörfer Giovanni, Ley Urschi, Lüthi Heinrich, Maissen Patric, Manzoni Corado, Manzoni Curdin, Manzoni Sandra, Martinelli Linard, Matossi Andrea, Mayer Albert, Meili Markus, Menghini Dino, Merz Matthias, Metzger Biffi Karin, Metzger Stefan, Meuli Christian, Micheli Dora, Micheli Dora, Motti Florio, Müller Jachen, Müller Marco, Müller-Weber Emil, Niederregger Urs, Nievergelt Andrea, Nievergelt Thomas, Niffenegger Fritz, Niggli Gian Peter, Padrun Rino, Parolini Guido, Parolini Jon Domenic, Parolini Miriam, Pazeller Rudolf, Perl-Kaiser Annemarie, Pini Stefano, Pitsch Aldo, Ratti Ramun, Rauch Reto, Rauch Yvonne, Rechsteiner Jürg, Rhigetti Attilio, Rizzi Jon Corsin, Rominger Gregor, Salis Mario, Saratz Nuot P., Schäfli Sämi, Schlatter Arthur, Schlösser Ingo, Schmid Hans, Schmid Josef Sebastian, Schucan Lucian, Sendhofer Roger, Städler Erwin, Steger Patrick, Steiner Jan, Strimer Rico, Stupan Rico, Sutter Gian, Testa Leandro A., Testa Markus, Tomaschett Gian Marco, Toutsch Domenic, Toutsch Matthias, Tramèr Franco, Truog Barbla, Tschenett Flavia, Tschenett Marco, Vonmoos Christoffel, Walther Thomas, Weidmann Linard, Weingart Giancarlo, Weiss Max, Werro Marianne, Wieser Flurin, Wohler Urs, Wyss Eric, Wyss Heidi, Zanetti Renzo, Zimmermann Thomas...

... und weitere 319 aufgeschlossene Bündner!



Kandidaturbudget halbieren und eine Volksabstimmung

Die Forderungen der Grünen für eine Olympia-Kandidatur

Die Grünen sehen in Olympischen Winterspielen keine Perspektiven. Sollte es trotzdem zu einer Kandidatur kommen, stellen sie klare Forderungen.

RETO STIFEL

Am Donnerstag und Freitag haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Grünen und Alpenschutzorganisationen in Tschlin zu einer Alpen-Tagung ge-

Graubünden 2022 in der Engadiner Post/Posta Ladina
www.engadinerpost.ch/gr2022



troffen. Thema: Die nachhaltige Entwicklung des Alpenraums. Dass Olympische Winterspiele nicht zu einer solchen Entwicklung beitragen können, ist für die Grünen klar. So stand die vorgängige Medienkonferenz in Chur unter dem Titel «Olympia führt zum ökologischen und finanziellen Kater». Für den Grünen-Nationalrat Bastien Girod werden die wirtschaftlichen Nutzen überschätzt und die Kosten unterschätzt. Entgegen dem Wunsch der Olympia-Promotoren sehe die Wirklichkeit sehr ungünstig aus für Olympische Winterspiele in St. Moritz und Davos. «Das IOC macht keine Anzeichen, grünere Spiele zu wollen», sagte er an der Medienkonferenz.

Will das IOC keine grünen Spiele?

Diese Aussage steht im Widerspruch zu dem, was bisher von den Schweizer Vertretern im IOC zu hören war. Diese betonten nämlich immer wieder, dass eine Abkehr vom Gigantismus durchaus auch im Sinne des IOC sein könnte. Woher aber hat Girod seine Informationen? Konfrontiert mit dieser Frage, windet sich der Nationalrat. Das zu präzisieren sei schwierig, sagt er und weist darauf, dass er Mitglied der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) des Nationalrates ist und



Die Olympia-Fahne soll in St. Moritz nicht wehen. Die Grünen befürchten einen ökologischen und finanziellen Kater.

Foto: Sarah Zanotta

dort eine Anhörung von IOC-Mitgliedern stattgefunden hat. Diese seien erstaunt gewesen ob der ganzen Diskussionen wegen der Nachhaltigkeit. Sie seien der festen Überzeugung, dass Olympische Spiele schon immer nachhaltig gewesen seien und würden sich beispielsweise damit brüsten, dass in Sotchi eine Autobahnspur weniger gebaut worden sei als geplant. «Mindestens ein IOC-Mitglied hat mir gegenüber gesagt, noch nie etwas von einer NIV-Charta gehört zu haben», sagt Girod gegenüber der EP/PL.

Kampagnenbudget zu hoch

Zudem würden auch IOC-Vertreter das Kampagnen-Budget von 60 Millionen

Franken als sehr hoch einstufen. Girod will deshalb in der WBK beantragen, das Kandidaturbudget um die Hälfte zu kürzen. Und die Grünen wollen auch, dass das Schweizer Stimmvolk über den Milliarden-Kredit und die darüber hinausgehende Defizitgarantie des Bundes entscheiden kann. Damit über den Olympia-Kredit abgestimmt werden kann, muss der Beschluss zuerst dem fakultativen Referendum unterstellt werden. Dann müssten mindestens 50 000 Unterschriften gesammelt werden.

«Grüne Perspektiven»

Die Grünen haben an der Medienkonferenz aber auch «Grüne Perspektiven für die weitere Entwicklung von Graubünden jenseits von Olympia» prä-

sentiert. So soll mit dem Geld beispielsweise das Gebäudeprogramm für mehr Energieeffizienz unterstützt werden. Auch Jugend und Sport sowie der Behindertensport sollen mehr Geld erhalten. Ebenso werden wiederkehrende Events bis zur Grösse einer Ski-WM begrüsst.

Allerdings ist Rolf Marugg, Davoser Landrat der Verda Grünes Graubünden, überzeugt, dass wer auf Massenaufläufe und Hochleistungstourismus setze, im Zeitalter des «Burnouts» verlieren werde. Statt Gäste aus Indien, China oder Brasilien einzufliegen, müsse man sich als ganzjähriges Naherholungsgebiet für die «Greater Zurich-Area» positionieren.

Gesetzeslücke bei der Seerettung

Vorstoss verlangt ein einheitliches Gesetz

Immer wieder gibt es Unfälle an Bündner Seen, die daraus anfallenden Kosten der Rettungskräfte und die Zuständigkeit sind gesetzlich nicht geregelt. BDP-Grossrätin Heidi Clalüna möchte ein Gesetz.

SARAH ZANOTTA

In der Oktobersession des Grossen Rates reichte Grossrätin Heidi Clalüna aus Sils einen parlamentarischen Vorstoss ein, mit dem Auftrag an die Regierung, die Zuständigkeit und Finanzierung des Rettungswesens für die Bündner Seen zu regeln. Betroffen sind Seen im Oberengadin, in Arosa, Davos und auf der Lenzerheide. Clalüna hält fest, dass stark befahrene Kantonsstrassen und Flugschneisen an oder über die Seen führen. Wer macht die Seerettung?

Meist ist die örtliche Feuerwehr für die Rettung zuständig. Diese arbeitet mit der Rega zusammen und macht regelmässig Übungsflüge, ob im Sommer oder Winter. Auch die Kantonspolizei unterstützt die Teilnehmer bei der Aus- und Weiterbildung. Weiter stellt die Silserin fest: «Die Neoprenanzüge bringen die Feuerwehrlaute aus dem privaten Besitz mit und sind nicht zur Ver-

fügung gestellt.» Für sie ist es ein Anliegen, dass ein kantonales Seerettungsgesetz ausgearbeitet wird, bei dem unter anderem auch die Finanzierung geregelt wird.

Die Regierung hat Heidi Clalünas Auftrag positiv beantwortet und möchte ein Gesetz, nicht nur über die Seerettung, sondern über das Rettungswesen erarbeiten.

Wie die Regierung schreibt, seien im Krankenpflegegesetz (KPG) bereits gewisse Punkte über die Rettung geregelt. So zum Beispiel stellt der Kanton die Personenrettung durch Koordination, Aufsicht und Gewährung von Beiträgen an die im Rettungswesen tätigen Organisationen und Personen sicher. Nicht geregelt ist der Ausbildungs-Kostenbeitrag für die Angehörigen der Feuerwehr und die dazu benötigte Ausrüstung. Der Kanton hält aber auch fest, dass grundsätzlich die Gemeinden für die Rettung von Mensch und Tier auf ihrem Gemeindegebiet zuständig sind.

«Ich bin sehr zufrieden mit der Antwort der Regierung», sagt die Grossrätin Heidi Clalüna. Für sie war es der erste parlamentarische Vorstoss. Die Zufriedenheit wird Clalüna in der Februarsession zum Ausdruck bringen. Die nächsten Schritte des Projekts überlässt sie der Regierung und dem zuständigen Regierungsrat Christian Rathgeb.

Flughafen-Vorlage vor dem Grossen Rat

Chur Anlässlich der Februarsession des Bündner Grossen Rates, die vom kommenden Montag bis am Mittwoch dauert, wird unter anderem über die Sicherung und Neuorganisation des Regionalflughafens Samedan debattiert. Nachdem im September des letzten Jahres 80 Prozent der Oberengadiner Stimmberechtigten der Flughafen-Vorlage zugestimmt haben, dürfte im Grossen Rat kaum mit Widerstand zu rechnen sein.

Dies umso weniger, weil die vorberatende Kommission für Wirtschaft und Abgaben die Botschaft dem Grossen Rat einstimmig und ohne Änderungsanträge zur Annahme empfiehlt. Dabei geht es darum, dass die Grundstücke, die sich im Kantonsbesitz befinden, vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen überführt

werden, was finanzrechtlich einer Ausgabe gleichkommt. Bund und Kanton wollen insgesamt Fördermittel von vier Millionen Franken beisteuern. Im Kantonsbudget 2013 ist bereits ein Kredit von 1,67 Millionen Franken enthalten. Zwei Millionen Franken werden vom Bund als rückzahlbares Darlehen ausgerichtet. Das im Eigentum des Kantons stehende Flughafenareal soll an eine öffentlich-rechtliche Infrastrukturunternehmung (Infra) des Kreises übertragen werden, dies in Form eines unentgeltlichen Baurechts für die Dauer von 40 Jahren.

Als zweites Sachgeschäft wird die kantonale Volksinitiative «Ja zu sauberem Strom» behandelt. Diese wird von der Regierung abgelehnt. Schliesslich stehen verschiedene parlamentarische Vorstösse auf der Traktandenliste. (rs)

EVP Graubünden sagt viermal Ja

Graubünden Zu den sechs an der Volksabstimmung vom 3. März 2013 im Kanton Graubünden anstehenden Vorlagen empfiehlt die EVP Graubünden viermal ein Ja: Befürwortet werden der Bundesbeschluss über die Familienpolitik, die Volksinitiative «gegen die Abzockerei», die Änderung des Raumplanungsgesetzes und die Proporzinitiative «für gerechte Wahlen». Abgelehnt wird die Aufhebung des

Behördenreferendums. Bei der Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2022 in Graubünden beschliesst die EVP Graubünden Stimmfreigabe.

Die EVP Graubünden erkennt in Olympischen Spielen, die im Jahr 2022 in St. Moritz/Davos durchgeführt werden sollen, grosse Vorteile, aber auch ebenso grosse Nachteile. Graubünden sei in der Lage, Olympische Winterspiele erfolgreich durchzuführen, (pd)

Nachgefragt

«Viel versprochen und wenig gehalten»

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Sie sagen, «weisse Spiele sind das falsche Konzept für Olympische Spiele. Welches Konzept ist dann das richtige?

Anita Mazzetta*: Dass beispielsweise die Spiele im Rotationsprinzip immer an den gleichen Orten durchgeführt werden. Dort, wo die Infrastruktur bereits besteht. Auch grenzüberschreitende Spiele wären ein prüfenswerter Ansatz. Ich bin überzeugt, dass Olympische Spiele mit den heutigen Dimensionen ohne Grossstadt als Host-City gar nicht machbar sind. Darum ist es falsch, die Spiele in die Berge zu holen.

EP: Bei den Gegnern ist ein tiefes Misstrauen gegenüber den Olympia-Promotoren festzustellen. Warum?

Mazzetta: Aus den Erfahrungen der letzten Jahre. Vor jedem olympischen Anlass wurde sehr viel versprochen und sehr wenig gehalten. Das zeigen die Untersuchungen, die nach den Spielen durchgeführt worden sind.

EP: Bei der Ski-WM 2003 haben die Umweltverbände gute Erfahrungen gemacht bei der Zusammenarbeit...

Mazzetta: ...das ist nicht vergleichbar! Eine WM ist um ein Vielfaches kleiner. Bei der WM haben wir auch Hand geboten, weil wir gewusst haben, dass diese immer wieder in St. Moritz stattfinden kann. Man schafft dort Infrastruktur für wiederkehrende Anlässe, das ist bei Olympia nicht der Fall.

EP: Noch einmal zum Misstrauen. Sie sagen, Konflikte mit Landschaften von nationaler Bedeutung sind vorprogrammiert. Die Promotoren schreiben in der NIV-Charta, dass Schutzgebiete von nationaler Bedeutung nicht tangiert werden.

Mazzetta: Schön und gut. Aber die NIV-Charta ist politisch nicht verankert. Das IOC ist nicht gezwungen, sich daran zu halten...

EP: ...aber die Organisatoren. Wenn das IOC dieses Konzept nicht will, gibt es keine Spiele in Graubünden.

Mazzetta: Das IOC kann noch bis zur Durchführung neue Auflagen machen. Es wird immer gesagt, man könne jederzeit den Stecker ziehen. Das glaube ich nicht. Wenn man mitten in der Umsetzung ist, passiert das nicht mehr.

EP: Dann sind die Verträge bereits unterzeichnet und für beide Seiten bindend.

Mazzetta: In diesen Verträgen steht geschrieben, dass seitens des IOC immer wieder Anpassungen möglich sind. Man spricht nicht umsonst von Knebelverträgen, die sehr einseitig und im Sinne des IOC abgefasst sind.

EP: Eine weitere Aussage von Ihnen: Olympische Spiele sind ein milliarden-schweres Strohfeuer ohne ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Warum?

Mazzetta: Olympische Spiele sind nachträglich immer wieder untersucht worden. Die Aussage, dass diese Spiele höchstens einen kurzfristigen Effekt haben, ist immer wieder zu lesen. Das flacht rasch wieder ab, die langfristigen positiven Auswirkungen bleiben aus.

EP: Die Gegner argumentierten immer mit den negativen Erfahrungen früherer Spiele. Graubünden 2022 propagiert aber ein ganz anderes Konzept...

Mazzetta: ...was wollen Sie denn anders machen? Vieles ist gegeben und kann nicht geändert werden. Die Disziplinen, die Wettkampfanlagen, die Interessen der Sponsoren. Diesem Diktat wird sich auch Graubünden 2022 nicht entziehen können.

* Anita Mazzetta ist Mitglied des Olympiakritischen Komitees.

Finanziell tragbar?

Martin Schmid, FDP-Ständerat aus Splügen/Chur, sagt am 3. März 2013 JA.

JA.

Warum, erfahren Sie auch hier: www.gr2022.ch

Einchecken und mehr Antworten erhalten.



Graubünden gewinnt.



Einheimischer dipl. Kaufmann und dipl. Marketingfachmann **sucht per sofort**

ca. 50%-Anstellung

bin flexibel, mehrsprachig (D, E, F, I) und motiviert.

Freue mich auf Ihre Kontaktnahme unter futuro.engadin@gmail.com
176.788.547

Pontresina: Zu vermieten per sofort o.n.V. an ruhiger, zentraler Lage

3½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon. Miete Fr. 1570.- exkl. NK und ged. Parkplatz.

Auskunft unter Tel. 077 250 10 02
176.788.538

St. Moritz-Bad: Zu verkaufen eine

3-Zimmer-Wohnung

und zwei

4-Zimmer-Wohnungen

Anfragen unter Chiffre M 176-788615 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.788.615

Zu vermieten nach Über-einkunft an bevorzugter Lage am Stradun in **Scuol**

interessante Ladenfläche im EG

Hotel Quellenhof AG
7550 Scuol
Telefon 081 252 69 69
176.787.368

Fondue-Plausch mit Fackelabfahrt.

TOP OF ENGADIN

Corvatsch 3303
SILS + SILVAFELANA + ST. MORITZ

Wir freuen uns auf Ihre Reservation:
Bergrestaurant La Chüdera
T +41 81 838 73 55 oder
M +41 79 590 01 35

13. und 27. Februar 2013 im Bergrestaurant La Chüdera, Sils/Furtschellas Bergfahrt 18.30 Uhr

Kosten, inkl. Bahn, Fondue und Fackelabfahrt: CHF 50 (Erwachsene) und CHF 30 (Kinder)

Celerina: Zu vermieten an Dauermieter **schöne 6-Zimmer-Wohnung**

mit TG-Platz und Kellerabteil, Fr. 2500.- inkl. NK. Besichtigung n. V. 13./14. Febr. Telefon 0041 79 791 68 00 oder Telefon 0041 78 617 49 59
012.248.841

Gelegenheit! Von Privat

Haus am Suvrettahang mit Umschwung.

Anfragen unter Chiffre T 176-788562 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.788.562

Für Drucksachen
081 837 90 90

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Festwähe

Zutaten für 1 Blech von 18 cm Ø

- ½ TL Bratbutter
- ½ Stk. Zwiebel, fein geschnitten
- ½ Stk. Peperoni grün fein geschnitten
- ½ Dose Pelati, gewürfelt
- Salz
- Pfeffer aus der Mühle
- Tabasco
- Butter für die Form
- 1 Stk. Kuchenteig, rund ausgewallt
- 1½ EL Paniermehl
- 2 Stk. Wienerli
- 40 g Dorfschäs, grob gewürfelt
- 1 Stk. Oregano- oder Thymianzweig

Zubereitung

Bratbutter in beschichteter Pfanne erhitzen. Zwiebeln und Peperoni darin andünsten. Pelati beigegeben und pikant mit Salz, Pfeffer und Tabasco würzen. Alles aufkochen und ca. 5 Min. köcheln lassen. Ofen auf 250 °C vorheizen. Inzwischen Blech einbuttern. Kuchenteig ohne Backpapier hineinlegen, Teigboden mit Gabel einstechen. Paniermehl darauf streuen und die Tomatensauce darauf verteilen. In der unteren Ofenhälfte ca. 15 Min. backen. Wienerli in Rädli schneiden und mit dem Käse auf dem Kuchen verteilen. Ca. 10 Min. fertig backen. Mit Oregano- oder Thymianblättern bestreuen. Mit Salat servieren.

Zubereitung ca. 20 Minuten und ca. 25 Minuten backen

frisch und fründlich Volg

www.volg.ch

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

ConBrio Celebrations: Samih Sawiris live.

Erleben Sie einen spannenden Abend mit Ägyptens Rockefeller und lassen Sie sich nachhaltig beeindrucken.

Freitag, 15. Februar 2013, um 21.00 Uhr im Festsaal Festivo



Dîner et Spectacle – Stimmen Sie sich bei einem gepflegten Dinner auf den spannenden Abend ein. Unser Küchenchef Bernd Ackermann (15 Punkte GaultMillau) und seine Brigade freuen sich darauf, Sie im Grand Restaurant mit Köstlichkeiten aus Küche und Keller zu überraschen.

Eintritt CHF 38.- pro Person. Beschränkte Teilnehmerzahl, eine vorgängige Reservation ist erforderlich. Herren tragen an diesem Abend einen dunklen Anzug mit Krawatte.

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter +41 (0)81 836 36 36 (Réception) oder info@suvrettahouse.ch



176.788.560



„EIN ULTRAMODERNES WEINGUT DER SUPERLATIVE“

CA'DEL BOSCO - MAURIZIO ZANELLA

WELTKLASSE KOMMT NICHT VON ALLEINE; WAS ES DAZU BRAUCHT ERKLÄRT IHNEN ALESSIO FUSO VON CA'DEL BOSCO. ER FÜHRT SIE, BEI EINEM AUF DEN WEIN ABGESTIMMTEN 4-GANG MENU, DURCH EINEN SINNESFREUDIGEN UND INFORMATIVEN ABEND.

DONNERSTAG, 14. FEBRUAR 2013 UM 19.00 UHR
CHF 115.00 CHF PRO PERSON INKL. GETRÄNKE

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH - IHR ACLA TEAM

SCHWEIZERHOF
St. Moritz

WWW.SCHWEIZERHOFSTMORITZ.CH 081 837 07 07

Samedan, "Pro Vivaint" Eigentumswohnungen



2½ Zimmerwohnungen ab Fr. 720'000.--

3½ Zimmerwohnungen ab Fr. 875'000.--

4½ Zimmerwohnungen ab Fr. 1'090'000.--

Tiefgaragenplatz à Fr. 50'000.--

Alle weiteren Details finden Sie auf unserer Immobilien-Seite: www.pax.ch

PAX Wohnbauten AG,
6072 Sachseln
Tel.: 061/277 64 85/92
Fax: 061/271 25 13
E-Mail: immoverkauf@pax.ch

WWW.ALPENSTIL.COM

LA PUNT FERIEN EVENTS

BRSV CUP ENGADINER VOLKSSCHLITTELN

Sonntag, 17. Februar 2013 am Albulapass in La Punt
Zielraum oberhalb Punkt Crap (Dorfzugang Albulä)

Renn-Programm

- 08.15-08.45 Uhr Startnummern-Ausgabe Rennrodler BRSV
- ca. 09.15 Uhr Start 1. Lauf Rennrodler BRSV Einzel
- ca. 10.45 Uhr Start 2. Lauf Rennrodler BRSV Einzel
- ca. 12.15 Uhr Start Rennrodler BRSV Doppel
- 12.00-13.30 Uhr Mittagspause & Preisverleihung Rennrodler BRSV CUP
- 13.15-13.45 Uhr Startnummern-Ausgabe Volkschütler & Schütler BRSV
- 14.15 Uhr Start Volkschütler / Schütler BRSV Einzel
- 15.45 Uhr Start Volkschütler / Schütler BRSV Doppel
- 15.00 Uhr-Schluss Finisher-Party & Preisverleihung Volkschütler & Schütler BRSV

Kategorien & Startgeld
Kategorien: Damen / Herren / Junioren 9-13 / Kinder >14
Rennrodler 3 Fünfler
Schütler 3 Fünfler
Kinder 1 Fünfler

Infos & Anmeldung
Versicherung: ist Sache der Teilnehmer
Veranstalter: La Punt Ferien
Anmeldung bis Freitag, 15.02.13 um 18.00 Uhr bei der La Punt Tourist Information 081 854 34 77 / lapunt@estm.ch

Resultate
Am Abend nach dem Rennen unter www.gulap.ch

Bei unsicherem Wetter- und Platzverhältnissen informiert am Samstag, 16.02.13 ab 21.00 Uhr Tel. 1600, Rubrik SPORT über die Durchführung.

Leistungen:
- Schlittenvermietung bei Colani Sport
- Gratis Bus-Shuttle zum Start
- Glühwein & Punsch am Start offeriert von La Punt Ferien
- Festwirtschaft der Grotte in La Punt im Ziel

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft erteilt werden

St. Moritz-Bad: Zu vermieten **Ladenlokal an bester Lage**

Nähere Auskunft unter Chiffre W 176-788614 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.788.614

DANKE dass Sie Ihre **Reklame** mit uns gestalten

modello-print.ch 081 852 49 70

Spürbare Innovation

«Sfera» heisst die neuste Errungenschaft des Glarner Matratzenherstellers «riposa». Versehen mit dem selbständig entwickelten Kugelfedersystem TouchPoint, bietet das Schweizer Qualitätsprodukt ein dynamisches Schlaferlebnis, ausgerichtet auf die Bedürfnisse des Körpers.

Anpassen, stützen, lüften – das traditionsreiche Schweizer Unternehmen investiert viel Zeit in die Entwicklung von Produkten, die den Schlafkomfort verbessern. Die Gesundheit steht dabei an erster Stelle, weshalb umfangreiche klinische Untersuchungen ein fundamentaler Bestandteil der Arbeit von riposa darstellen. Die neue Rückenmatratze «Sfera» entstand aus einer solchen Analyse und beherbergt in ihrem Inneren eine

speziell konzipierte Schaumlagen-Kombination – bestehend aus kleinen, bunten Schaumstoff-Kugeln. Dieses neuartige Lagensystem ermöglicht eine punktgenaue Körperabstimmung für Bauch-, Seiten- und Rückenschlaf.

Nur ökologisch verträgliche Materialien finden in diesem Schweizer Qualitätsprodukt Verwendung und natürlich wird bei riposa auf eine umweltbewusste Herstellung geachtet.

Für eine persönliche Beratung und weitere Informationen stehen die Einrichtungsprofis des stockercenters gerne zur Verfügung.

Möbel Stocker, stockercenter, Masanserstrasse 136, 7001 Chur, www.stockercenter.ch



Rückenmatratze «Sfera» von riposa mit dem einzigartigen Kugelfedersystem TouchPoint.

Undefinierbar krank, aber fit genug, um zu rocken

Die Unterengadiner Punk-Rock-Band «Indefinied Illness» spielt am «Terratrembel»

Nach über einem Jahr Pause hat sich die Unterengadiner Band «Indefinied Illness» wieder zusammengefunden. Heute Abend steht sie auf der Bühne des «Terratrembel» in Pontresina.

JON DUSCHLETTA

Für die vier Jungs aus dem Unterengadin geht damit ein Traum in Erfüllung. «Wir haben uns für diesen Gig wieder neu formiert, und unsere Terminplanung darauf ausgerichtet», sagt Bandleader und Multiinstrumentalist Marcus Petendi aus Ardez. Ganz einfach war dieses Unterfangen allerdings nicht. Vor einem Jahr hat sich die ehemalige Schülerband getrennt. Die Gründe dafür waren mannigfaltig und hatten in erster Linie mit der beruflichen Ausrichtung der Jugendlichen zu tun. Berufs- und Studienabschlüsse, aber auch das Militär waren und stehen zum Teil immer noch zuoberst auf der Prioritätenliste. Ausnahme ist Marcus Petendi, er arbeitet zu 50 Prozent als Multimedia-Elektroniker in Chur. Die restliche Zeit widmet er seiner grossen Leidenschaft, der Musik.

Andere Bands, anderer Stil

Die Verpflichtung für das «Terratrembel» hat laut Petendi bandintern eine wahre Euphorie ausgelöst. «Wir haben wieder zueinander gefunden, uns wieder formiert, nicht zuletzt auch mit dem Wunsch, die Band auch nach dem heutigen Auftritt weiter am Leben zu halten.» «Indefinied Illness», der Bandname stammt aus jener Zeit, als sich 2005 die Jungs als typische Schülerband formierten. Anders als heute, wo die Musikschule Bandprojekte fördert,

hätten sie damals alles selber auf die Beine gestellt. Wie unzählige Bands vor ihnen, haben auch sie sich das Musizieren selber beigebracht. Fast, denn Marcus Petendi und Simon Steiner besuchten damals den Schlagzeugunterricht der Musikschule Engiadina Bassa, Val Müstair. Steiner ist den Drums treu geblieben, Petendi hat sich dem Bass zugewandt. Zumindest in dieser Formation.

Weiterhin als Schlagzeuger und Percussionist wirkt Marcus Petendi bei der neuen Band von Flurin Bezzola mit den «Rebels», bei der Kultband «Overdose» spielt er Gitarre und zusammen mit Simon Steiner steckt er viel Zeit in ihr gemeinsames Musikprojekt, die Indie-Pop-Band «Polyphone». Diese Bands unterscheiden sich von «Indefinied Illness» vor allem in ihrer musikalischen Ausrichtung. Die «undefinier-

bar Kranken», wie sich der unsägliche Bandname übersetzen liesse, stehen für spontanen, einfach strukturierten und unangepassten Punk-Rock. Neben dem Ardezer Marcus Petendi (Bass/Vocals) und Simon Steiner (Drums) aus Lavin, gehören auch Patrick Salutt (Guitar/Vocals) aus Susch und Elias Tsoutsaios (Guitar/Vocals) aus Scuol zur Band. Heute leben, arbeiten und studieren die vier allerdings weit verstreut in der

Schweiz und haben entsprechend Mühe, gemeinsame Termine zu finden.

Der Bandname ist halt wie er ist

«Indefinied Illness», dieser Bandname ist sogar für Petendi – gelinde ausgedrückt – unglücklich. Nur, so nannte sich die damalige Schülerband. Nach einem vorübergehenden Namenswechsel hätten sie aber wieder zum ursprünglichen Namen zurückgefunden, nicht zuletzt, weil sich die Fans an den Namen gewöhnt hatten. 2006 folgten die ersten öffentlichen Konzerte. Zuerst noch in den Schulhäusern ihrer Wohngemeinden, aber dann auch beim Open Air Sur En, damals noch Open Air Trambly in Sent. Ihr Repertoire umfasste gerade mal drei Songs. In der Folge häuften sich die Auftritte und in den Jahren 2008 und 2009 veröffentlichten sie ihre bisher ersten und bisher einzigen CDs, «Toasted» und «Trust as individual». Während die erste CD gänzlich in Eigenregie finanziert und publiziert wurde, fanden Petendi und seine Kumpanen für die zweite CD dann immerhin den einen oder anderen Sponsor.

Das «Terratrembel»-Konzert wird keine neue Band und auch keine Experimente zeigen. Einzig zwei bisher unveröffentlichte Songs werden zu hören sein. Ihre Texte haben ein paar Jahre auf dem Buckel und handeln vom Erwachsenwerden, von der Liebe, aber auch von Problemen mit Freunden und der Familie. «Wir spüren wieder einen frischen Kick und freuen uns auf den weiteren Weg, wollen aber nichts überstürzen», sagt Petendi. Sie wollen weiterhin authentisch und direkt tönen, und ihre gemeinsame Zukunft neu gestalten. Auch wenn die Distanzen hier noch hinderlich wirken, ihre Sucht nach Musik scheint auch dieses Hindernis zu überwinden. Süchtig nach Musik sind sie, nicht krank.



Die Unterengadiner Punk-Rock-Band «Indefinied Illness» zeigt Biss und stürmt heute am «Terratrembel» wieder die Bühne.

Eine Hommage an die Schönheit der pulsierenden Pferde

Der slowakische Künstler Dusan Sekela stellt seine Serie «Emotional Moments» an White Turf aus

Mit seinen Bildern will er emotionale Momente des Engadins transportieren. Sie sollen den Pulsschlag und die Kraft der Pferde an den Pferderennen von St. Moritz wiedergeben. Dusan Sekelas Werke sind derzeit an White Turf zu sehen.

SARAH WALKER

In seiner Heimat Bratislava, der Hauptstadt der Slowakei, wohnt Dusan Sekela direkt neben einer Pferderennbahn. Hier in St. Moritz sei die Atmosphäre aber ganz anders. Die Kombination von Pferden, Kraft, Bergen und stäubendem Schnee faszinieren den Künstler. «Es ist wie ein Feuer mit Diamanten, diese Kraft, dieses Leben, das einem entgegenaloppiert», versucht Sekela seine Gefühle in Worte zu fassen. Gefühle sind es auch, die der Maler abbilden möchte. «Es ist nicht wichtig, das zu malen, was ich sehe, sondern das, was ich fühle», meint er.

Mit seinen Bildern will Sekela Menschen auf der ganzen Welt die Schönheit des Engadins zeigen, positive Gefühle transportieren und ihnen die Kultur und das Bergpanorama des Oberengadins näher bringen.

Abilden von Kraft und Dynamik

Sekelas «Emotional Moments» sind Bilder mit Pferdewortern von den Pferderennen der Rennbahn Berlin Hoppegar-

ten und White Turf St. Moritz. Sekelas Markenzeichen sind dabei die Strahlen, die aus dem Bild zu springen scheinen. «Sie stellen den Pulsschlag der Pferde dar», erklärt Sekela. Der Künstler möchte die Kraft und den Rhythmus der galoppierenden Pferde, das «lebende Tempo», wie er es nennt, mit diesen dynamischen Impulsen ausdrücken. Sekelas langjähriger Geschäftspartner

und Initiant des Museum St. Moritz, Simon Berther, betont, dass mit den Werken eine emotionale Identität geschaffen werden soll.

Sekelas «Emotional Moments» sind an den drei Rennsonntagen von White Turf im VIP-Co-Sponsorenzelt im Original ausgestellt sowie im öffentlichen Gelände von White Turf auf Bannern zu sehen. Einzelne Werke werden zu-

dem in St. Moritz-Dorf bei Cashmere-House Lamm präsentiert. Als Unterlage benutzt Dusan Sekela beispielsweise gebrauchte und neue Startnummern von White Turf St. Moritz oder eine Art Kunststoffplatten. Als Farbe dient dem Künstler Acryl, das sehr farbeständig ist. Der akademische Maler hat eine künstlerische Hochschulausbildung absolviert und kann von seinen Bildern leben.

Wenn er allerdings eines seiner Lieblingswerke verkaufen muss, sei das, wie wenn man ein Kind verkaufen müsse. «Es fällt mir oft schwer, sie loszulassen, aber man muss schliesslich leben können», schmunzelt Sekela. Seine Bilder werden nach White Turf national und international auf Reisen gehen, um den «Geist von White Turf» in die Welt hinauszutragen.

www.artmusealis.eu



Den slowakischen Künstler Dusan Sekela fasziniert das Zusammenspiel zwischen Reiter und Pferd mitten in den schnellen Pferderennen. Die «Strahlen» symbolisieren den Pulsschlag der Pferde, die Kraft, Dynamik und das Tempo dieser «emotionalen Momente».

Bild: Dusan Sekela

Cuntaint sco ün rai in sia nouva piazza

Roman Andri, daspö ün on administradur da la Clostra Son Jon

A Büman 2012 ha cumanzà Roman Andri a Müstair sia nouva piazza da lavur sco administradur da la clostra. Da pudair lavurar in quist monumaint d'importanza mundiala til fa grond plaschair.

«17 ons n'haja fat da magister a Zernez, quai es stat ün fich bel temp», as regorda Roman Andri. Lura es el stat 24 ons e mez directer da l'ospidal a Sta. Maria. Daspö bundant ün on maina el uossa l'administraziun da la Clostra Son Jon a Müstair. Pro quista lavur tocca da far la contabilità, pajar ils quintes e'ls salaris als impiegats, far ils contracts culs fittadins da stabels, prada e chomps ed oter plü. Tschertas da quistas lavuors faiva'l eir fingià a Sta. Maria. Chi saja però istess different d'ad-

ministrar ün ospidal ed ün monumaint istoric d'importanza mundiala, accentuescha Roman Andri. «Plü bod nu vai-va uschè ün grond interess per l'istorgia, uossa però suna fascinà da quella, causa ch'eu vegn confruntà cul passà mincha di ch'eu vegn a lavur.» Quai es il cas eir in sia funcziun sco commember da la cumischium da fabrica pella restauraziun dals stabilimaints da la clostra. «Ultra da quai as vegna qua suvent in contact cullas instanzas chantunales e federalas e cun üna blierura d'otras persunas», agiundscha'l, «id es propcha üna lavur fich interessanta ed eu sun cuntaint sco ün rai cun mia piazza da lavur.» El nomna ils progets actuals.

Tenor las prescripziuns actualas

Pel mumaint es, sco cha Roman Andri infuormescha, illa clostra da Müstair il tema principal la dischlocaziun da la pauraia clostrala: «Causa cha la stalla nu correspuonda plü a las prescripziuns actualas esa da fabricar üna nouva stalla per 50 vachas.» Chi saja stat propcha difficil da chattar ün lö per quist edificiu da 50 sün 35 meters, sainza ch'el disturba l'aspet da la Clostra Son Jon. Davo numerusas sezzüdas culs respunsabels da Confederaziun e Chantun s'haja uossa defini il lö per la nouva stalla: Quella esa previs tenor el da fabricar in stretta vicinanza da la chasa dal fittadin Johannes Fallet ed eir in vicinanza da la clostra. «Uschea po il fittadin dovrar eir amo tscherta infrastruttura da la pauraia clostrala dad hoz, p.ex. la remisa.» Il patrun da fabrica es la clostra chi dà lura a fit la stalla.

Localitads na plü üttilisadas

Ün proget in quist connex eir fich important es, sco cha l'administradur



La Clostra Son Jon a Müstair dess survgnir ün nouv s-chodamaint.

fotografias: Martina Fontana

cuntinuescha, l'üttilisaziun futura dals locals chi nu vegnan plü dovrats: «Ils tablats sun lura vöds, las stallas sco eir differents ulteriurs locals.» Üna cumischium ha ramassà differentas ideas per l'adöver futur da quistas localitads. Ella preschanta'llas quellas ideas sco eir il proget da la stalla nouva in favrer ad üna cumischium da l'Uffizi federal per cultura. «Tant il fabricat da la stalla sco eir l'üttilisaziun dals locals existents da la pauraia chi nu vegnan plü dovrats preschantarana als rapreschantants da quist uffizi federal», disch Roman Andri, «e scha quels van daperüna cun

nossas propostas pudaina cumanzar a fabricar da prümavaira.»

Il s-chodamaint es eir da rimplazzar

Ün ulteriur proget fich important es tenor el il s-chodamaint: «Eir quel nu correspuonda plü a las pretaisas d'hozindi e sto perquai gnir rimplazzà.» Chi saja perquai da stübgjar bain che chi s'affess culla clostra, üna pussibilità chi's pigliarà suot ögl es, sco cha l'administradur disch, ün s-chodamaint a distanza. Cha quai nu saja però amo discuss a fin. Ulteriurs progets chi occuparan prosmaing a l'administradur ed als respun-

sabels da la clostra da Müstair sun d'üna vart l'intenziun da fabricar ün nouv parkegi dadour clostra per evitar chi gnian parcats autos illa cuort da la clostra. Ün oter tema es il sviamaint dal cumün da Müstair: «Id es previs da construir la via da sviamaint plü inoura vers il cunfin cun l'Italia, da maniera cha'l trafic principal nu passess plü sper la Chapella da la Soncha Crusch via», disch Roman Andri, «quai significhess damain disturbi dal trafic ed uschea ün ulteriur augmait da l'attractività da nossa Clostra Son Jon a Müstair.»

(anr/fa)



Eir davo ün on es Roman Andri mincha di fascinà da sia piazza da lavur.

Forum

Zuoz

Cur chi vain trat l'ultim fögl dal chalendar ed il prüm da l'an chi vain as fo gugent impissamaints: che es sto, che gnaro?

A Zuoz sün via nun as oda pü: «Inua vest tü u inua est tü sto?» Eu vegn u eu sun sto tar Cla. Cla, il meidi da Zuoz es ün da nus e que o do il cas, chi nu gniva dit: «Eu sun sto u vegn tal, docter'». Cla Rauch es sto 30 ans meidi a Zuoz, ün meidi calm e fich inclegiantavel. Sch'ün nu gniva güst cul cho suot bratsch, schi üngün nun avaiava da's stramanter dad entrar in sia pratcha.

Que as gniva sü da s-cheletta, cun s-chelins fich bass per entrar in suler da la pratcha. Tres üna porta d'ün'ela, chi vo da la fosa vart, fatta pü probabel, ch'ün stu entrar in tuotta calma. As gniva artschvieu da duos assistenzas, chi avaiavan adüna buna glüna, invezza d'avair cumpaschiun cul pover pazchaint. Dalum gniva controllo il saung, per gnir artschvieu dal meidi. Cla avaiava adüna temp. Ün sguard ed el savaiava cun che «campel» ch'el avaiava da chefer. Da la malatia nu gniva discurriu dalum. Ir cul velo, fer passlung, da la

chatscha tenor stagiun, gniva discurriu e que pudaiava capiter, cha sch'ün avaiava püssas mendas, üna u l'otra gniva schmancheda. Cas chi capitant be tar ün meidi, ch'ün ho granda fiduzia e ch'ün pudaiava telefoner u dir: «Tü Cla, vess stuvieu dir cha d'he auncha gieu il mel il vainter, ma que pudesast liquider ün'otra vouta.»

Cla ans mancharo cun tuot cha Zuoz avaro eir in avegnir üna fich buna rimplazzanta, pissero da nos Cla.

Cla e sia duonna Esther as paun uossa dedicher a lur hobis. Il coro masdo as po allegger, d'avair ün commember stabel. Ils chatscheders haun ün daplü per fer discussiuns ed in Spagna vain admiro cur cha la squeda «velos da Zuoz» passa munts e vals.

Duonna Esther, na be rimplazzanta da sieu hom Cla, ella es eir artista. Il piz Mezzaun es gnieu pittüro in tuot las variaziuns ed in sia stüva d'aspet as po admirer purtrets in diversas variaziuns. Eir ad ella vain giavüsch, ch'ella as possa dedicher in tuotta calma a si'art ed a tuottas lavuors d'artista.

Florio Tognoni

Ospidal d'Engiadina Bassa e seis avegnir

La radunanza cumünala da Lavin ha approvà il proget

La radunanza cumünala da Lavin ha approvà il proget «Ospidal d'Engiadina Bassa – futur» inclus il model da finanziaziun. Implü es eir gnü acceptà il proget da renovaziun dal provedimaint d'aua e la realisaziun d'ün'ouvra cun aua da baiver.

In marcurdi saira han las votantas ed ils votants da Lavin gnü da decider a chaschun da la radunanza cumünala davart duos progets. Ün da quels d'eira il proget «Ospidal d'Engiadina Bassa – futur». Il suveran ha approvà cun unanimità da vuschs il proget inclus il model da finanziaziun. Ils cuosts totals s'amuntan a raduond 16,7 milliuns francs. Ils votants recugnuoschan cun lur decisiun l'importanza da la spüerta da l'ospidal regional e sustegnan l'intent da lair spordscher eir in avegnir a giasts ed indigens ün servezzan medicinal professional. Pro'l seguond proget as trattaiva da la renovaziun dal provedimaint d'aua e l'intenziun da lantschar il proget «Ouvra Funtanivas Lavin». La radunanza cumünala da Lavin ha acceptà cun gronda majorità la proposta dal magistrat. Ils cuosts s'amuntan pel provedimaint d'aua a bundant 485 000 francs e raduond 845 000 francs per l'ouvra electrica.

«Ospidal da grond'importanza»

Il proget da sanaziun per l'Ospidal d'Engiadina Bassa dvainta uossa actual e dess gnir realisà durant l'on 2013. La

prüm'etappa es gnüda realisada durant ils ons 2006 e 2007. Il tract d'operaziuns existent es gnü fabrichà dal 1978 sco unità d'operaziun protetta e's rechatta i'l implant da protecciun civila da l'ospidal. I dà be plü pacs ospidals in Svizra ingio cha l'unità d'operaziun protetta serva eir pella gestiun normala. La medicina e la tecnica correspudenta han fat ün progress immens durant ils ultims 35 ons, uschè cha l'infrastruttura dal fabricat e dals indrizz tecnics nun accumulischan plü las pretaisas, ne quellas dad hoz ne quellas dal futur. Quai vuol dir, sco chi'd es gnü dit a la radunanza: Sainza sanar il tract d'operaziun nu füssa bainbod na plü admis dad operar aint il Ospidal d'Engiadina Bassa. A media vista stuvenna serrar perquai las partiziuns chirurgia e naschentschas. Eir la piazza d'atterrar d'elicopter, il tet plat e l'agregat electrogen ston gnir renovats e sanats. L'investiziun vain sgürada cun ün'ipoteca

da banca. Ils cuosts da chapital annuals vegnan integrats i'l quint general dal CSEB. Sün basa da la clav da scumpart regionala sto il cumün da Lavin pajar durant ils prossems tschinch ons in media contribuziuns da bundant 20 000 francs pel chapital per realisar l'investiziun.

Schanza per trar a nüz sinergias

In connex cul proget da renovaziun dal provedimaint d'aua i'ls contuorns da las funtanis illa Val Lavinoz, es eir gnü elavurà ün proget chi prevezza da trar a nüz l'aua da baiver per prodüer forz'electric. Causa il fabricat actual da l'Ouvra Electrica Lavinoz in quel lö, ha uossa il cumün da Lavin la pussibilità da nüzziar sinergias: Dad üna vart renovescha il cumün il provedimaint d'aua e da tschella vart po'l prodüer energia cun quell'aua da baiver e trar a nüz l'energia da tala per prodüer forz'electric. (anr/frd)

Valsot disch schi a la sanaziun da l'Ospidal

Valsot Cun 41 vuschs per e be üna vusch da retegner ha il cumün Valsot acceptà il proget da la sanaziun da l'Ospidal Engiadina Bassa a Scuol cleramaing. Illa prüma radunanza, daspö cha la fusiun dals duos cumüns Ramosch e Tschlin es in vigur, han ils rapreschantants dal proget orientà la populaziun detagliadamaing sur da la sanaziun e las investiziuns. Quista dess garantir a l'Ospidal eir in futur, da pudair mantgnair lur sporta chirurgica e da naschentschas. Il proget cuosta totalmaing 16,7 milliuns francs. Ils cumüns

da l'Engiadina Bassa han da surtour annualmaing 750 000 francs. Da tal import vegnan inchargiats al cumün da Valsot 77 730 francs l'on.

La radunanza ha fat bun unanimamaing duos drets da vendita da terrain da fabrica a Tschlin e Chafur. Inavant es la populaziun gnüda orientada dal capo Victor Peer regard il proget da la Silvrettaseilbahnen AG Ischgl chi planisescha üna s-chabellera sül piz Val Gronda. Valsot es pertoc da quist proget illa regiun da Chöglias/Fenga Pitschna. (jd)

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 01 31, www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

L'EBexpo 2013 sainza sustegn dal Chantun

La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa es plain preparativs

Dals 26 fin 28 avrigl ha lö l'exposiziun da commerzi e mansteranza illa halla Gurlaina a Scuol. Quist'exposiziun vain organisada cun sustegn dals cumüns e da la regiun. Unicamaing il sustegn finanziel dal Chantun manca.

NICOLÒ BASS

«Ün'exposiziun da commerzi e mansteranza es il prüm pass per esser innovativ», disch Eugen Arpagaus, il manader da l'Uffizi d'economia e turissem a Cuaira. Per el esa fich important cha'ls exponents vegnan ensembel, as preschaintan e discuorran. «Quist barat d'ideas es la basa früttaivla per cha innovaziuns possan nascher», es persvas Arpagaus. Perquai sustegna'l l'EBexpo chi ha lö dals 26 fin 28 avrigl illa halla Gurlaina a Scuol almain moralmaing. Sustegn finanziel dal Chantun nu survegnan ils organisatuors da l'exposiziun da commerzi e mansteranza in Engiadina Bassa nempe ingün. «Nus nu pudain sustgnair minch'exposiziun da mansteranza locala e regiunala in Grischun», argumentescha il manader da l'Uffizi chantunal d'economia e turissem. Oter esa cun grondas exposiziuns a Cuaira chi han ün oter caracter co quellas regiunalas.

Sustegn dals cumüns e da la regiun
Eir Claudio Andry, president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, ha tut cogniziun da la

resposta chantunala negativa. «Vairamaing esa evidaint cha nus nu pudain organisar exposiziuns grondas cun caracter naziunal co a Cuaira», disch Andry. Però per el ha ün'EBexpo in Engiadina Bassa güsta tant'importanza co üna exposiziun gronda illa chapitala grischuna e perquai deplorescha el la resposta da Cuaira. Adonta da quist fat nu lascha Claudio Andry perder las alas. «Nus vain survgni sustegn dal forum d'economia da la Regiun dal Parc

Naziunal, da tuot ils singuls cumüns in Engiadina Bassa e vain chattà üna buna collavuraziun cun partenaris e sponsuors», disch el. Implü spetta Andry amo resposta d'ulteriuras organizaziuns ed instituziuns. «L'EBexpo 2013 nun es in mincha cas na periclitada», infuormescha il president da la società e dal comité d'organisaziunda l'exposiziun chi ha gnü lö l'ultim jada avant 50 ons ed agiunscha cha las lavuors preparativas sun bain avanzadas.

Grond interess dals affars

Intant han 70 affars annunzchà definitivamaing la partecipaziun a l'EBexpo 2013. Ed Andry imprometta ün'interessanta exposiziun cun differents exponats innovativs. «Nus vain intant scumparti ils stands sün tuot ils participants ed ils affars vegnan orientats prosammaing», quinta Andry da las lavuors da preparaziun. Implü sun ils organisatuors landervia ad organisar üna part da l'exposiziun tematica per giuve-

nils chi sun in tschercha da mansters. «Nus lain integrar üna demonstraziun da mansters pels juvenils», tradischa il president. Eir il program accompagnant es tenor Andry fich attractiv. In venderdi saira e sonda saira han lö arandschamaints da trategnimaint cun gruppas e fuormaziuns indigenas illa tenda da festa dasper la halla Gurlaina a Scuol. Tuot ensembel es Andry persvas da realisar üna exposiziun attractiva per giasts ed indigens.



Dals 26 fin 28 avrigl ha lö ün'exposiziun da commerzi e mansteranza per giasts ed indigens illa halla Gurlaina a Scuol.

fotomontascha: EP/PL

«L'on passà impustüt cuntrabanda classica»

La lavur da la guardgia da cunfin in Engiadina e Val Müstair

Mangiativas, alcohol ed otras drogas, perfin armas han chattà l'on passà las guardgias da cunfin a las duanas Martina, La Drossa e Müstair. La migraziun illegala invezza dà lavur impustüt als collegas illa Val dal Rain.

Daspö l'on 2007, cur cha la Confederaziun ha reorganisà ils corps da guardgias da cunfin, es divisa la Svizra in ot regiuns. La Regiun III cun var 220 collavuraturas e collavuratuors cumpiglia ils chantuns Grischun, San Galla, ils duos Appenzell, Glaruna e'l Principadi da Liechtenstein. Il commando as rechatta a Cuaira. Il sectur dal Grischun dal süd s'extenda dal Piz Buin fin il Piz Curciusa. Il cunfin cha'ls ufficiaints controllan qua ha üna lunghezza da 360 kilometers. In quist sectur lavuran actualmaing 58 persunas da la guardgia da cunfin. «Avant üna tschientina da dis vaina optimà nossas structures», disch Markus Kobler, il cumandant da la Regiun da guardgias da cunfin III.

Ün ulteriur team da specialists

El nomna las consequenzas da quista restructuraziun pel sectur dal Grischun dal süd: «I s'ha miss ensembel ils posts da guardgia da cunfin pella part suot e la part sura da l'Engiadina cun sez a Samedan.» Il dispositiv da duana cun teams a Martina, Müstair, i'l Puschlav ed illa Bergiaglia plus il team chi controlla il trafic a l'eroport a Samedan es gnü cumpletta: «Nus vain rinforzà ils specialists, quels chi sun scolats pel cumbat cunter la cuntrabanda, cun ün ulteriur team chi consista da ses specialists.» Quists perits vegnan in acziun cur cha guardgias da cunfin han il su-



Las guardgias da cunfin fan controllas a la duana e minchatant eir i'l territori al cunfin.

fotografias: mad

spet chi sajan zoppats i'l veicul prodots na declarats, sco p.ex. drogas illegalas, cigarettas, charn ed alcohol. «Quels

prodots nu vegnan be zoppats i'ls veiculs, dimpersè perfin 'fabrichats aint' illas paraids, i'l fuond etc. dals autos,

bus e rulottas», disch Kobler, «perquai douvra specialists chi san tour ourdgioter quellas parts e tillas metter davo

darcheu ensembel sainza chi detta dons.»

Grondas scuvertas a La Drossa

Sco cha'l cumandant da la Regiun III manzuna es La Drossa cun Livigno üna da las duanas cullas plü bleras scuvertas da cuntrabanda. Ultra da mangiativas sun impustüt alcohol e cigarettas ils prodots classics da cuntrabanda. El nomna ün exaimpel: «L'on passà vaina chattà pro üna controlla 202 stangas da cigarettas chi d'eiran fabricadas aint in üna rulotta.»

Causa cha'ls blers prodots sun a Livigno bainquant plü favuraivels co in Svizra suppuona'l cha La Drossa sarà eir dal 2013 üna da las duanas chi dan il plü bier da far. A Müstair invezza esa ün pa plü quiet: «Qua nu registraina uschè blers delicts, be singuls cas da cuntrabanda, per regla mangiativas, pustüt 'Tiroler Speck', ed alcohol.» Martina invezza as rechatta sün l'axa da Puntina a Milan, perquai es, sco cha Kobler disch, il trafic chi passa la duana vieplü internaziunal.

Eir l'on passà han scuvert las guardgias da cunfin a Martina divers cas da cuntrabanda, na be prodots our da la zona libra da dazi Samignun, dimpersè üna jada eir armas, otras jadas indrizs per imbruoglier culs bancomats ed usaglias per rumper aint. «Implü grataja a Martina a la pulizia suvent eir d'arrestar in collavuraziun culla guardgia da cunfin persunas tscherchadas.»

La migraziun invezza nun es i'l Grischun quasi ingün problem: «Nus vain gnü l'on passà in tuot il Grischun be duos o trais cas», disch Markus Kobler, «causa chi dessan massa in ögl illas valadas strettas tschernan las persunas chi vöglian entrar illegalmaing in Svizra otras rutas, p.ex. tras la Val dal Rain.» (anr/fa)

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun ufficiale Cumün da Tarasp

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Vschinauncha politica S-chanf
Proget da fabrica: Schlargiamaint dals indrizs per l'allontanamaint da l'ova persa e pel provedimaint da l'ova potabla a Cinuos-chel/Tulait

Parcela nr./lö: 392, 396, 399, 400, 716, 768,

Termin d'exposiziun: 8 favrer 2013 – 27 favrer 2013

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzla cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 6 favrer 2013

Cumischiun da fabrica S-chanf
176.788.599

www.engadinerpost.ch

Dumonda da fabrica

01/2013

Patrun da fabrica: Fradgliuns Franz e Gian Reto Raisun Chanvers 7546 Ardez

Lö/parcella: Chaposch Parcela 389/4

No. e zona: Zona dal cumün vegl

Proget: Fabrichar aint duos portas e construcziun d'üna s-chala cun tet

Profilaziun: 9 favrer 2013

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in cancellaria cumünala dürant 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrer in scrit infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrer infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 6 da favrer 2013

Cumischiun da fabrica Tarasp
176.788.630

Veterans Motta Naluns Üna tschinquantina da veterans da tuot l'Engiadina e da la Val Müstair es statta l'eivna passada da la partida al di da skis tradiziunal dals veterans da Motta Naluns. Quist on ha manà il viadi cun l'auto da posta a Livigno, ün lö cha blets cugnuschans surtuot sco staziun da cumpritas da benzina e d'oters artichels chi sun illa zona libra da dazzi plü favuraivels co in Engiadina. Livigno spordscha però eir pussibilitats fantasticas per ir culs skis tant a dretta sco a schneistra da la val. In tuot saja ses telecabinas, 14 s-chabelleras ed 11 runals, dimena 31 differents implants da skis, chi transportan ils skiunzs dad ourasom fin aintasom il lung cumün sü per las spuondas fin sü 2800 m sur mar. In tuot stan a disposiziun 115 km pistas per cuorsa aval e 30 km pistas da passlung. Las pistas da skis spaziusas, per gronda part sü sur il god, nu sun fich difficilas e pussibilteschans bellas skiadas.

Ils organisatuors vaivan tschernü sco lö d'ir cols skis la regiun da Carosello 3000, accessibla cun duos telecabinas davent dal quartier da San Rocco. Illa staziun da muntogna sun ils veterans gnüts retschevüts amiaivelmaing da l'uster chi ha offert il caffè. Alura han montà tuots lur skis per gioldair ün pèr cuorsas aval sün buna pista e la magnifica vista suroura ils munts fin pro l'Ortler e las muntognas dal Bernina. Però eir ün sguard sül cumün da Livigno ha valü la paina. El tendscha dal lai stagnà a l'ost fin bod aintasom la val, ingio chi cumainza la muntada sü vers la Forcola. Tanter ils blets hotels e las butias as vezza adüna amo las veglias chasas tradiziunalas, per gronda part construcziuns da lain e da mür. Fin dal 1950 nu's vaiva qua praticamaing amo ingün turissem d'inviern. Dal 1952 es gnüda averta la via sur il Foscagn vers Buorm e dal 1965 il tunnel dal Munt la Schera. Cun l'avertüra da la colliaziun vers nord ha cumanzà vairamaing a flurir il turissem. Quella jada as vaiva a Livigno ses hotels cun total 140 lets e duos runals. Hoz sun quai 105 hotels cun 5000 lets. Lapro vegnan amo 6000 lets illa parahotellaria.

Ün dals böts dals arrandschamaints dals veterans da Motta Naluns es da star in cumpagnia. Quai han els gioldü dürant il stupend giantar i'l «Ristorante Gourmet La Stuvetta» in preschentscha dal vicesindaco dal lö, Narciso Zini. El ha salüdà la cumpagnia svizra e fat allusiun a las strettas relaziuns cha'ls Livignascs cultivan cun l'Engiadina. Quellas sun per els d'importanza vitala. Plüs dals preschaints han tut il pled e laschè passar revista lur algords dals temps da plü bod, cur cha'ls Livignascs rivaivan

Di da skis dals veterans a Livigno

cun char o schlitra in Engiadina per vender l'ün e l'oter prodot da la val o da l'Italia. Il viadi sur Punt dal Gall d'eira quella jada plü co stantus ed eir privlus. Implü haja dat adüna darcheu conflicts cul dazi, magari per bagatellas sco per exaimpel trais kils ris o ün kil painch. Blets Livignascs e surtuot bletas Livignascs sun eir rivats sco famagls e fantshellas, han fat amicizcha e fuondà

lur famiglias. Davo giantar haja dat amo üna cuorta skiada avant co as reunir pro l'auto da posta e far la fermativa obligatoria da shopping. Id es stat üna jada daplü ün viadi da cumpagnia interessant.

Ils organisatuors dal viadi cun Oscar Stupan a la testa, as dan adüna gronda fadia da spordscher programs attractivs. (jm)

Forum

IL PBD resta consequaintamaing pro'l majorz

Tenor las calculaziuns da Reto Furter illa ultima SO da la dumengia appartgness il Parti burgais democratic pro'ls vendschaders dal sistem proporz. Tenor sias conclusiuns d'vantess il PBD la seguond ferma fracziun i'l grond cussagl. Il PBD s'es consciaint ch'el nu toccess pro quels chi perdan fermamaing cul sistem proporz, adonta da quai resta el eir quia consequaint.

Il PBD Grischun s'ha express d'incucort a sia radunanza da delegiats a Tusan bod unanimamaing pels sistem da majorz ed il parti resta inavant pro quella tenuta.

IL PBD critica percenter l'agir dals iniziants da proporz chi suggerischan cha Eveline Widmer-Schlumpf saja per l'actuala iniziativa da proporz. Il zitat ch'els douvran da nossa cusgliera fede-

rala deriva dad avant daplü da 10 ons cur cha'l model grischun staiva in discussiun. Il model grischun d'eira ün model cumbinà tanter majorz e proporz e vaiva il grond avantag cha las regiuns periferas vessan gnü la garanzia d'esser rapreschantadas eir in avegnir i'l grond cussagl.

L'iniziativa da proporz actuala ignorescha percenter ils interess da las regiuns periferas e promovva la rapreschantanza dals centers cun blera populaziun! Perquai nu po il PBD esser per quista soluziun. Ella nu s'affà in quista fuorma in Grischun. Perquai dschaina cun persvasiun Na al proget actual da proporz chi vain als 3 marz in votumaziun!

Jon Domenic Parolini
president dal PBD GR, Scuol

Imprender meglider rumantsch

die Olympiade 2022	l'olimpiada 2022
der Grundsatz	la maxima
der, die Helfer, –in	l'agüdaunt, –a/l'agüdant, –a
die Hoffnung	la spranza / la spranza
die Hürde	l'impedimaint
der Impuls	l'impuls
die Infrastruktur	l'infrastructura
die Investition	l'investiziun
die Kampagne	la campagna
die Kandidatur	la candidatura
die Konsequenz	la conseguenza
das Konzept	il concept
die Kostenüberschreitung	il surpassamaint dals cuosts
der Langlauf	il passlung
die Machbarkeitsstudie	il stüdi davart la realisaziun
die Mannschaft	la squadra / squadra
die Medaillenübergabe	la surdeda / surdatta da medaglias



Scoula da Silvaplana-Champfèr

Nus tscherchains pel cumanzamaint da l'an scolastic dal 2013/14:

ün magister / üna magistra da scoula da lingua rumantscha per ün pensum da 90%–100%

- Nus essans ün pitschen team da scoula ingascho
- Nus essans üna scoula mneda cun buna infrastruttura
- Nus spordschains posts da piazza da lavur asgüreda scu eir cundiziuns structuredas

Nus aspettains :

- Bunas cugnuschentschas da la lingua rumantscha e tudas-cha
- La prontezza e la premissa per lavur cultivada i'l team
- Il plaschair vi dal spordscher l'instrucziun

Infurmaziuns scumparta gugent il mneder da scoula Ueli Denuder, tel. 079 457 98 44 e-mail: schule@silvaplana.ch

Annunzchas per quista piazza sun d'inoltrer cullas documentaziuns üsitedas fin als **13 favrer 2013** al mneder da la scoula da Silvaplana-Champfèr, Ueli Denuder, Via dal Chanel 7, 7513 Silvaplana



Nus tscherchains a partir dals 1. gün u tenor cunvegna ün/a collavuratur/a pel

secretariat cumünel (80%)

Sieu champ da lavur:

El/Ella es cunresponsabel/bla per mner da möd professiunel ed oriento il servezzan dal secretariat cumünel be vita cun tuot sias fatschettas. El/Ella sustegna a la suprastanza cumünela, al president cumünel ed a l'actuar que chi reguarda l'administraziun.

Sieu profil:

- Furmaziun da basa commerziela finida u equivalenta
- Savair discuorrer e scriver tudas-cha da maniera sgüra, cugnuschentschas orelas da taliaun, cugnuschentschas rumantschas sun d'avantag
- Savair utilizar ils programs da MS-Office
- Avair gugent contact, esser comunicativ/a, orientà/eda invers la cliantella ed ils servezzans
- Möd da lavurer autonom, fido e precis
- Interess variuos, esser aviert/a e flexibel/bla
- Sen da responsabilitad e degn/a da confidenza

Ad El/Ella spetta ün'incumbenza interessanta, variada e pretensiusa ed ün clima da lavur collegiel. Ün'introducziun extaisa es garantida.

Infurmaziuns/persuna da contact:

Claudio Prevost, actuar cumünel, t 081 851 07 11, e-mail: aktuar@samedan.gr.ch

Termin d'annunzcha:

Ppl. inoltrer ils documaints d'annunzcha cumplets cun cuors da vita, fotografia, diploms, valütaziuns, referenzas fin als **17 favrer 2013**.

Administraziun cumünela Samedan
Plazzet 4, CH-7503 Samedan



176.788.486

Mincha vita es üna via vers la mort
ed üna resistenza illa glüm eterna.

Annunzcha da mort

Comos pigliaina cumgià da nos char bap, zegn, frar, quina, barba e paraint

Otto Oswald-Bauernfeind

29. 5. 1935 – 6. 2. 2013

Müstair, 6 favrer 2013

Adressa da led:
Elvira Caratsch
Hotel Liun
7537 Müstair

Ils relaschats:

Helmut Oswald e famiglia, figl
Urs Oswald e famiglia, figl
Ricardo e Marietta Oswald, frar
Matias e Hildi Oswald cun famiglia, frar
Olga Caratsch cun famiglia, sour
Elvira Caratsch cun famiglia, sour
Jda e Jacob Hohenegger cun famiglia, sour
Paraints

Il cult funeber a lö in sonda, ils 9 favrer 2013, a las 14.00, illa baselgia da l'ospiz a Müstair.

L'urna vain lovada in fossa in stret ravuogl famigliar.

176.788.624

«Baan Doi» – wo Kinder ein neues Zuhause finden

Graziella Ramponi aus La Punt engagiert sich für ein Kinderhaus in Thailand

Im Oktober 2012 reiste die Familie Reisinger aus Bever für sechs Wochen nach Mae Sai in Thailand. Ziel der Reise: «Baan Doi», das Kinderhaus für Aids-Waisen. Dieses ist 2008 von der La Punterin Graziella Ramponi mitgegründet worden.

Nun geht sie endlich los, die lange geplante Reise nach Thailand. Die Rucksäcke sind gepackt und die Familie Reisinger aus Bever mit den Eltern Susanne und Martin sowie den Kindern Gian und Flurin sind bereit für das Erlebnis!

Die nicht ganz alltäglichen «Ferien» führen uns nach Mae Sai, ganz im Norden Thailands an der Grenze zu Myanmar. Dort engagiert sich die La Punterin Graziella Ramponi im Kinderhaus «Baan Doi». Während eines Besuchs von Graziella im Engadin wurde die Idee geboren, als Schweizer Familie das Projekt «Baan Doi» zu besuchen und nach Bedarf tatkräftig zu unterstützen. Wir waren sehr gespannt auf die Kinder in «Baan Doi». Der Anstoss für die Gründung des Heimes war ein kleiner Junge namens Ing. Er wurde von Graziella und Barbara (der Mitbegründerin des Heimes) aufgenommen, nachdem er misshandelt und deutlich von Aids gezeichnet, auf der Strasse aufgegriffen wurde.

«Wir wussten längst, dass es viele solche Kinder wie Ing gibt», sagt Graziella. Die Idee für das Kinderhaus war geboren und so entstand eines nach dem anderen. Heute leben zehn Kinder in «Baan Doi», dem Kinderhaus am schönen Berg. Alle haben ihre Eltern aufgrund von Aids verloren und dort ein neues Zuhause gefunden.

Am Ort angekommen, wurden ohne Sprachbarrieren rasch Freundschaften geknüpft, die Kultur angenommen und bei sengender Hitze Basket- und Fussball gespielt. In «Baan Doi» stehen die Kinder im Mittelpunkt. Unsere Familie packte an, wo gerade Not am Mann war. So wurden von Martin alle Fahrräder auf Vordermann gebracht, Gian schnupperte in der Küche bei Pa Tu, welche die besten Currys auf den Tisch zauberte. Flurin heckte mit Ing die neuesten Spiele aus und Susanne malte und bastelte mit den Kindern.



Beim Zubereiten der Mahlzeiten helfen alle Kinder tatkräftig mit.

Foto: Susanne Reisinger

Mit Ann, der Kinderbetreuerin, lernte die Familie Reisinger eine herzliche, fröhliche und auch sehr disziplinierte Frau kennen. Sie reist viele hundert Kilometer von ihrem Zuhause nach «Baan Doi», um dort die Zeit mit den Kindern zu verbringen. Denn für die Kinder ist es sehr wichtig, in der thailändischen Kultur erzogen zu werden.

Neben dem Alltag in «Baan Doi» besuchten wir und Graziella verschiedene einheimische Frauen und Familien, welche auf kreative Weise ihr Handwerk ausüben. So strickt die Frau am Reissuppenstand Schals, wenn sie gerade nichts anderes zu tun hat. Oder die Familie, welche aus Fasern des Maulbeerbaumes Papier herstellt und dieses von Hand schöpft. Oder aber die katholische Mädchenschule, welche den jun-

gen Mädchen die Feinheiten des Handarbeitens beibringt und wunderschöne Produkte herstellt. All dies mit dem Hintergedanken, die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit zu unterstützen. «Ich möchte den Menschen einen guten Preis für ihre Arbeit bezahlen, um die Arbeit anzuerkennen», sagt Graziella Ramponi. Und auch wenn sie noch einen kleinen Aufschlag macht, der zugunsten von «Baan Doi» in die Kasse fliesst, sind die Produkte in der Schweiz noch immer günstig! Denn die Stiftung Baan Doi ist weiterhin auf Spenden angewiesen, um existieren zu können. Es lohnt sich, denn jedes Kinderleben zu unterstützen, ist Gold wert!

Susanne Reisinger

Infos: www.baanDOI.org,
graziella.ramponi@hotmail.com

Mehr Arbeitslose im Kanton

Graubünden Im Januar verzeichnete der Kanton Graubünden 2236 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 2,0 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 2114 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 122 angestiegen. Zusätzlich wurden 1513 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Januar wurden 3749 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 158 gestiegen.

Von den 2236 Arbeitslosen waren 607 Frauen und 1629 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen ver-

zeichneten das Baugewerbe (860), das Gastgewerbe (298) sowie der Detailhandel (118). Im Januar wurden 66 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 60 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl angestiegen. Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 142 309 auf 148 158 angestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,4 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch ca. 53000 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Im Januar hatten 15 Betriebe mit 255 betroffenen Arbeitskräften Kurzarbeit eingeführt. Gegenüber dem Vormonat mit 8 Betrieben und 172 betroffenen Arbeitskräften ist die Kurzarbeit angestiegen. Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um die Werte gemäss Voranmeldung. Eine exakte Zahl der effektiv Kurzarbeitenden kann nicht angegeben werden, da die Unternehmungen die Kurzarbeitsentschädigung zeitlich verzögert bei den Kassen abrechnen. (pd)

Veranstaltungen

Eine grosse Olympia-Stafette

Graubünden Am Samstag, 16. Februar, sollen sich rund 300 Bündnerinnen und Bündner für OlympJA in Bewegung setzen. Die OlympJA-Stafette startet in der Kantonsmitte und führt – der Anzahl olympischer Ringe entsprechend – sternförmig in fünf Richtungen.

Ein kleines Team um Grossrat Andy Kollegger hat das Projekt in Rekordtempo in wenigen Tagen auf die Beine gestellt. Gestartet wird in der Mitte Graubündens beim Landwasserviadukt in Filisur. Mitgetragen wird symbolisch die OlympJA-Flamme. Der Start erfolgt um 09.00 Uhr, die Zieleinläufe werden um 19.00 Uhr in Disentis, Roveredo,

Poschiavo, Vicosoprano, Scuol und Maienfeld sein. Bei der Olympia-Stafette sind alle mit Muskelkraft angetriebenen Fortbewegungsmittel erlaubt. Die Teilnehmer können sich in Gruppen oder einzeln «fortbewegen». In Südbünden sind die Abschnitte Sargliains – Scuol, eventuell Scuol – Samnaun, Bivio – Silvaplana, Silvaplana – Vicosoprano, Silvaplana – Pontresina und Pontresina – Berninapass – Poschiavo vorgesehen.

Wer bei der Stafette mitmachen will, soll sich bei Andy Kollegger (Tel. 079 408 15 55/Mail: andy.kollegger@gmx.ch) oder Valérie Favre Accola (Tel. 081 413 09 15 / Mail: valerie@paulaccola.ch) melden. (pd/ep)

Pia Solè liest im Hotel Waldhaus

Sils Am Montag, 11. Februar, um 21.15 Uhr, liest die Hirtin Pia Solè im Hotel Waldhaus in Sils-Maria.

Anlässlich der zweiten «Literarischen Annäherung an das Engadin» im Hotel Waldhaus in Sils – ausnahmsweise an einem Montag – wird Chasper Pult die Autorin Pia Solè (geboren 1971) aus der Surselva begrüßen können. Ihr kürzlich erschienenen erstes Buch «Die Weite fühlen» enthält Aufzeichnungen und Gedanken zu ihrer Tätigkeit als Ziegen- und Schafhirtin im innersten Lugnez. Sie erzählt vom Schnee-Einbruch über Nacht, SMS können nur verschickt werden, wenn der Wind aus

einer bestimmten Richtung kommt. Der Hund stirbt, die Ziegen müssen gemolken werden, die Schafe haben Hunger. «Es heisst oft, Schafe seien blöd, weil sie hintereinander den Fels hinab springen. Machen wir das nicht auch? Hast du ein iPhone, will ich auch eines.»

Die Aufzeichnungen von Pia Solè sind alltäglich und einzigartig. Hier spricht keine Aussteigerin, keine esoterische Sucherin, hier erzählt eine Frau von harter Arbeit und einsamen Stunden, vom Fortschritt und Zerfall unserer Tage, vor allem aber vom Leben auf 2000 Metern Höhe, in der sich Weite fühlen lässt. (Einges.) Kartenreservierungen: Tel. 081 838 51 00.

Schöne Jahre!
Nicht weinen, weil sie vergangen,
sondern dankbar sein, dass sie gewesen.

Danksagung

Herzlichen Dank allen, die sich in den Stunden des Abschieds von

Toni Cavelti-Cavelti

13. 10. 1920 – 25. 12. 2012

Hotelier

mit uns verbunden fühlten und auf vielfältige Weise ihre Anteilnahme zum Ausdruck gebracht haben.

Wir danken allen von Herzen für die vielen Beileidskarten, Blumen und Spenden. Die grosse Teilnahme am Abschiedsgottesdienst hat uns sehr berührt.

Wir danken allen, welche Toni ein Stück auf seinem Lebensweg begleiteten und dadurch unvergessliche Momente und Erinnerungen hinterlassen haben. Die Lücke, die wir nun schmerzlich hinnehmen müssen, kann durch nichts ersetzt werden, jedoch helfen uns die schönen Momente und Erinnerungen, diese Lücke zu überwinden.

Dankbar sind wir auch für die ärztliche Betreuung durch Dr. Urs Näf und Dr. Jürgen Harms.

Herzlichen Dank Sur Alfred Cavelti für die würdige Gestaltung des Trauergottesdienstes und die musikalische Begleitung von Giuseppe Tschuur.

Wir werden die grosse Anteilnahme nicht vergessen.

Sagogn, im Februar 2013

Die Trauerfamilien

176.788.635



CHESA VEGLIA ST. MORITZ

Memorial Service

to remember our dear friend

Peppo Vanini

for all the joy and good times that he brought to our lives for so many years

Thursday, 14 February 2013 at 18.00 pm

Pfarrkirche St. Mauritius, Via Maistra 43, 7500 St. Moritz-Dorf

176.788.640

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn
du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Psalm 73, 23

Valentinstag 14. Februar

WALDHAUS
AM SEE
ST. MORITZ

Familie Bernasconi und das Waldhaus-Team
heissen Sie -lich willkommen.

**Geniessen Sie ein romantisches Abendessen
zum Valentinstag.**

 **Grosses Bauernbuffet**
inkl. Apéro, 1 Flasche Mineralwasser,
Kaffee/Tee und Digestiv

Zum Preis von CHF ~~14~~ 2.- für 2 Personen

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüessen zu dürfen.

Telefon 081 836 60 00
www.waldhaus-am-see.ch
info@waldhaus-am-see.ch

**Fruits de mer – Fisch-Festival
vom 8. bis 17. Februar 2013**

176.788.575

Edith Sappl
Caspar Badrutt
Tel. 081 833 14 75

**VALENTIN
ist der schönste Tag,
weil ich aber keine Blumen hab,
sag ich Euch nur,
dass ich Euch mag!**

Üchi Edith

176.788.576

Schenken Sie einen **GUTSCHEIN**

Computer-Unterstützung - Schulung - Beratung



Privatkurse bei Ihnen zu Hause
speziell für Anfänger und Senioren - individuell
und flexibel - Sie bestimmen Tempo und Lernziel

Problemlösung aller Art im PC-Bereich
Internet, E-Mail, DSL, Drucker etc.

Verkauf von Hard- und Software
Lieferung direkt zu Ihnen nach Hause inkl. Installation

Cécile Koller, Tel. 081 833 36 28 oder 079 645 28 82, c.koller@ceko.ch

Partnermassage

Wohlfühlen und verwöhnen lassen am Valentinstag!
Entspannen Sie zu zweit bei einer
synchronen Massage auf dem Laudinella-Dach.

2 Personen inkl. zwei Gläser Prosecco
und freiem Eintritt in Sauna und Dampfbad.
Nur für den 14. Februar buchbar.

60 Minuten CHF 190.00
T +41 81 836 05 02

HOTEL LAUDINELLA




GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA



Grand Hotel Kronenhof

Geniessen Sie zum Valentinstag die Zeit zu Zweit
bei einem romantischen Tête-à-Tête im
Gourmet Restaurant Kronenstübli
(1 Michelin-Stern und neu 17 Punkte GaultMillau).
5-Gang-Dinner à CHF 159 pro Person.
Auch am So. 10. & Mo. 11. Februar geöffnet.

Oder verschenken Sie Wohlfühlmomente
im Kronenhof Spa mit Gutscheinen
für entspannende Massagen, Night Spa
oder Private Spa Suite.



Grand Hotel Kronenhof Pontresina
T 081 830 30 30 · www.kronenhof.com




KULM HOTEL
ST. MORITZ

Kulm Hotel St. Moritz

Ein besonderes Erlebnis zum Valentinstag.
Gönnen Sie sich am Tag der Liebe ein Dîner
im Gourmet-Restaurant the K
(15 Punkte GaultMillau).
4-Gang Degustationsmenu für zwei Personen
inklusive je einem Glas Champagner für CHF 195.

Oder geniessen Sie die Zweisamkeit in unserer
Private Spa Suite mit exquisiten Naschereien,
Champagner und einem herrlichen
Blick aufs Bergpanorama.

Kulm Hotel St. Moritz
T 081 836 80 00 · www.kulm.com



Die Freeskier sind wie eine grosse Familie

Noch ist die Schweizer Freeski-Szene überschaubar, aber sie wächst jedes Jahr stärker – auch im Engadin

150 Freeskier aus der ganzen Welt haben sich diese Woche am Slopestyle-Weltcup auf dem Corvatsch gemessen. 26 Schweizer waren dabei, unter ihnen auch zwei Engadiner Vorfahrer. Die Szene ist jung. Und sie boomt.

SARAH WALKER

Sie fliegen durch die Luft, als ob für sie die Gesetze der Schwerkraft nicht gelten würden. Ob vorwärts oder rückwärts, die Fahrer visieren die Kicker und Rails an, stossen sich sauber ab und springen akrobatisch in die Luft. Dort drehen sie sich, machen Grabs, Saltos, Drehungen, Schrauben und was es sonst noch alles an Sprüngen gibt. Das alles dauert nur Sekundenbruchteile – schon landen sie elegant abfedernd am Boden und nehmen das nächste Hindernis ins Visier. Zugegeben, manchmal klappt die Landung weniger gut oder der Sprung geht schief, aber meistens stehen die Freeskier im Corvatsch Freestyle Park ihren Run von oben bis unten.

Dann nehmen auch zwei Engadiner den Kurs unter die Freestyle-Skis: Pascal Zwicky (18) aus Celerina und Michel Josi (16) aus Champfèr. «Der Kurs ist gut», meint Michel, nachdem er seinen Lauf sauber nach unten gebracht hat. Es fühle sich gut an, mit den besten Freeskiern der Welt zu fahren, auch wenn sie nur als Vorfahrer und nicht als Teilnehmer mitmachen. Beide Jungs gehören zur JO Top Freeski des Skiklubs Alpina St. Moritz.

«Newschoolers Engiadina» boomt

Seit gut einem Jahr gibt es diese Schule für Freeskier im Engadin. Die JO Freeski vom Skiklub Alpina St. Moritz nennt sich «Newschoolers Engiadina». Ins Leben gerufen wurde sie von Paolo La Fata, Regionaltrainer beim Skiklub Alpina, und von Verbandstrainer Marc Raess. Beide trainierten die einheimischen Snowboarder, bevor La Fata wegen der zunehmenden Anzahl Freeskier zum Trainer für die neue Ski-Freestyle-Generation im Engadin wurde.

Doch noch gibt es hier keinen Stützpunkt, wie das zum Beispiel bei den Snowboardern der Fall ist. «Es hat alles noch wenig Struktur», so La Fata. Auch bei der Trainerausbildung hapert es. La Fata ist der einzige Freeski-Trainer der jungen Freeski-JO des Skiklubs Alpina. Wenn es mit der Nachfrage nach Freeski so weitergeht, braucht er aber bald einen zusätzlichen Trainer. Letztes Jahr hat er mit sieben Jungs angefangen, dieses Jahr sind es bereits 17. Es sind al-

les einheimische Jungen im Alter von 8 bis 18 Jahren. «Die Gruppe ist wie eine kleine Familie, die Grösseren kümmern sich um die Kleineren», sagt La Fata.

Die Älteren trainieren einmal, die Jüngeren zweimal pro Woche mit ihrem engagierten Trainer. Meistens sind sie in den Freestyle-Parks von Corviglia oder Corvatsch anzutreffen. «Wir sind aber auch immer wieder einmal in Davos, Livigno, im Kaunertal in Österreich und natürlich an verschiedenen Contests in der ganzen Schweiz», sagt der Skischullehrer der Skischule St. Moritz.

Zusammenhalt der ganzen Szene

Die Musikboxen am Start beim Skilift Mandra bei der Mittelstation Corvatsch sorgen für Stimmung. Die Atmosphäre zwischen den Freeskiern ist ruhig, gelassen und freundschaftlich. Sie fiebern mit, wenn ihre Kollegen, auch aus anderen Ländern, ihre Sprünge und Tricks durch den Park vollführen.

«Woohoo, did you see that!», ruft einer der Freeskier durchs Restaurant Murtèl. Er sitzt wie seine Freunde an einem der Tische in der Wärme und verfolgt gebannt die Qualifikationsrunde der anderen Gruppe an den dafür aufgestellten Fernsehern. Alle klatschen in die Hände und jubeln dem Fahrer zu, der sich gerade durch einen unfreiwilligen, spektakulären Backflip vor einem Sturz gerettet hat.

Die ganze Stimmung wirkt familiär, vertraut. Christoph Perreten, Chef

Freestyle bei Swiss Ski, bestätigt dieses Gefühl. «Wir sind sportlich auf gutem Weg und in der Szene international anerkannt. Das haben wir vor allem dem tollen Teamgeist zu verdanken, es ist eine Art Familie entstanden.» Diese «Familienbande» ist auch zwischen den Nationen zu spüren. Das mag daran liegen, dass Freeski eine relativ junge Sportart ist. «Die Szene ist noch sehr überschaubar, jeder kennt jeden», sagt Perreten.

Viele Insider sind sich einig, dass Freeski jenen Boom erlebt, den das Snowboarden vor zwanzig Jahren durchgemacht hat. Die Nachfrage der Jungen nach der neuen Trendsportart ist gross. Das ist sicherlich auch den Erfolgen der Schweizer Top-Freeskier Elias Ambühl, Kai Mahler oder Jonas und Cyrill Hunziker zu verdanken.

Einheimischer Nachwuchs

Draussen im Freestyle-Park weht den Fahrern und Helfern ein eisiger Wind entgegen. Die Fahnen der Sponsoren scheinen von Weitem still zu stehen, so senkrecht aufgeblasen präsentieren sie sich im Wind. Die Streckenposten geben sich gegenseitig Anweisungen, wenn das Feld für den nächsten Fahrer frei ist. Einige der Freeskier stürzen, die meisten stehen aber sofort wieder auf.

So auch Michel Josi. Er hat sich bei der Landung verkantet und ist mit dem Rücken auf den harten Schnee aufgeprallt. «Ich habe mich noch nie ernsthaft verletzt. Aber kleinere Verlet-

zungen habe ich immer wieder», erzählt er. Sein Kollege Pascal Zwicky meint: «Die Sprünge sind zu 90 Prozent Kopsache, du musst dich einfach trauen und machen.» Mehr als einen gebrochenen Finger und einen Anriss der Bänder hat auch Pascal nicht zu beklagen. Er hat vor vier Jahren mit Freeski begonnen und fährt seit zwei Jahren regelmässig an Wettkämpfen mit. Für Michel Josi ist es die dritte Saison.

Trainieren tun die beiden oft im elterlichen Garten von Pascal und mit ihrem Trainer Paolo La Fata. Doch um richtig vorne mithalten zu können, sind die beiden fast schon zu alt, zumindest Pascal mit seinen 18 Jahren. Das ist sich der Schreiner-Lehrling auch bewusst. «Ich habe etwas zu spät mit Freeski angefangen», sagt er. Zudem haben die «Unterländer» einen grossen Vorteil gegenüber den Engadinern: Die Freeskier können auch im Sommer auf Schnee trainieren, zum Beispiel im Wallis. Und sie haben Wasserschanzen zur Verfügung. Das gibt es im Engadin alles nicht.

Trotzdem hat Trainer Paolo La Fata zwei, drei Nachwuchs-Talente, «die es bis in die Nati schaffen können» Michel Josis Ziel ist es, bei der Swisscom Freeski-Tour, das sind Wettkämpfe für die besten Nachwuchs-Freeskier der Schweiz, vorne dabei zu sein.

Noch zu wenig regionale Strukturen

Wie sieht es schweizweit mit dem Freeski-Sport aus? In der Sparte «Freestyle»

gibt es bei Swiss Ski die vier Disziplinen Skicross, Freeski, Aerials und Buckelpiste. Das Freeskiing nimmt bei der Gruppengrösse den zweiten Rang hinter Skicross ein. Doch lange gibt es die neue Trendsportart beim Schweizer Dachverband für Schneesport noch nicht. Heuer ist erst das dritte Jahr, in dem Swiss Ski das Freeskiing aktiv fördert. «Als sich abzeichnete, dass Freeskiing olympisch wird, haben wir uns mit den Seneleadern zusammengesetzt und sie gefragt, wie wir sie unterstützen können», sagt Christoph Perreten. So hat sich Swiss Ski Inputs von der Szene geholt und ist dem Grundsatz «von Freeskiern für Freeskiern» gefolgt: ehemalige Freeskier sind heute Trainer. Mit Erfolg: Die Schweiz hat einige Spitzenathleten im Bereich Freeskiing.

Doch noch gibt es viel Potenzial bei der Nachwuchsförderung. Freestyle-Chef Perreten möchte vor allem die lokalen und regionalen Strukturen stärken. Diese fehlen in der Schweiz grösstenteils noch. Projekte wie die JO Freeski des Skiklubs Alpina St. Moritz sollen darum gefördert werden. Und auch bei den Mädchen gibt es Potenzial nach oben: «Bisher kann man die Mädchen bei vielen Contests an einer Hand abzählen», sagt Perreten. Die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotchi werden bei der neu olympischen Disziplin Slopestyle Freeski nochmals einen Schub auslösen, sind sich La Fata und Perreten einig.



Die Freeskier können frei wählen, welche Rails und Kicker sie für ihren Run nehmen möchten. Hier ist das erste Hindernis beim Start zu sehen. Foto: Marc Weiler



Die einheimischen Vorfahrer der JO Freeski Top des Skiklub Alpina St. Moritz: Pascal Zwicky und Michel Josi (v.l.).

Foto: Sarah Walker



Auf dem Corvatsch kämpfen die besten Freeskier der Welt um den Sieg und Punkte für Sotchi.

Foto: Marc Weiler

Grosser Ausverkauf

bei
ART ANTIC

Gallaria Caspar Badrutt St. Moritz

Möbel -20%
Wohnaccessoires -30%
Diverses sogar -50%

Kommen Sie vorbei und profitieren Sie davon!

176.788.644

Samedan Zentrum

Zu vermieten ab 1. Mai 2013

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Fr. 2600.- inkl. NK und Garage.

Auskunft: Telefon 081 852 58 75

176.788.519

PS Engadina

VENDESI APPARTAMENTI
PER SVIZZERI E STRANIERI

WOHNUNGEN ZU VERKAUFEN FÜR
SCHWEIZER UND AUSLÄNDER



www.piedradelsol.ch
Generalunternehmung
Tel 081 854 00 20 - info@piedradelsol.ch



Schule Silvaplana-Champfèr

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2013/14:

**eine romanischsprechende
Kindergartenlehrperson zu einem
Wochenpensum von 90%-100%**

- Wir sind ein kleines, engagiertes Schulteam
- Wir sind eine geleitete Schule mit guter Infrastruktur
- Wir bieten sichere Arbeitsplätze und zeitgemässe Rahmenbedingungen

Wir erwarten:

- Gute Romanisch- und Deutschkenntnisse
- Bereitschaft zu gepflegter Teamarbeit
- Freude an der Unterrichtserteilung

Auskünfte erteilt gerne der zuständige Schulleiter,
Ueli Denuder, Tel. 079 457 98 44,
e-mail: schule@silvaplana.ch

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wollen
Sie bitte bis **13. Februar 2013** an den Leiter der Schule
Silvaplana-Champfèr, Ueli Denuder, Via dal Chanel 7,
7513 Silvaplana richten.

176.788.516

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Olympia 2022

NEIN

Vom Wintermärchen
zur Millionen-Pleite.

www.olympia-nein.ch

Schuldenberg.

Bei allen Olympischen Spielen der letzten 60 Jahre wurde das Budget immer massiv und oft um das Mehrfache überzogen! – Und bezahlen werden nicht die Schuldverursacher, sondern die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

NEIN

... darum am 3. März

Und denken Sie daran:

Die 365-Millionen-Budgetkürzung der Olympia-Buchhalter ist reine Abstimmungs-Propaganda. Und wenn etwas kleiner wird bei diesem Manöver, sind es nicht die Kosten der Spiele, sondern allein die Glaubwürdigkeit der Olympia-Promotoren.

Zu verkaufen in La Punt Chamues-ch

Freistehendes Haus mit Einliegerwohnung

Das gepflegte Haus (Baujahr 81) mit einer Fläche von 296m² und einer Parzellengrösse von 1600m² befindet sich an idyllischer, ruhiger und unverbaubarer Lage zwischen dem Chamuera-Bach und der Landwirtschaftszone.

Costa Immobilien AG www.costa-immo.ch Tel: 081 842 76 60

Oberengadin – St. Moritz

Zu verkaufen:

Liegenschaft – Haus

im historischen Dorfteil und Zentrum. Wunderschöne Lage und Aussicht. Ca. 550 m² BGF. Solvente Interessenten melden sich unter

Chiffre H 176-788545
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1

176.788.545

St. Moritz-Dorf: Zentralste Lage

2-Zimmer-Wohnung

zu verkaufen, direkt vom Eigentümer,
4. Stock, Tiefgarage, Keller, Balkon.

Telefon 079 621 66 64

176.788.221

Affittasi annualmente a **Celerina**
a partire da subito o da concordare
appartamento di

3 1/2 locali

arredato cun gusto, con giardino e
garage, Fr. 2550.- tutto incluso.

Cellulare 079 633 22 28

176.788.251

S-CHANF

An ruhiger und sonniger Lage
vermieten wir in kleinem MFH
per 1. April oder nach Vereinbarung
sehr schön ausgebaute

4 1/2-Zimmer-Wohnung

im EG, mit Sitzplatz, Lärchenparkett,
Bad/WC, Dusche/WC, mod.
Naturholzküche, Cheminée und sep.
grosser Keller-/Disponibelraum.

Miete inkl. NK Fr. 2300.-
Auto-Einstellplatz Fr. 120.-

Valär + Klainguti SA, 7524 Zuoz
Telefon 081 851 21 31

176.788.463

Oberengadin: Ruhig und an
schönster, unverbaubarer Aussichts-
und Sonnenlage mit Blick auf das
Berninagebiet **verkaufen wir** wegen
Wegzugs unser

Haus in perfektem Zustand

Wohnfläche 300 m², Umschwung
und Ausnutzungsfläche bieten sehr
grosse Möglichkeiten, um Träume
zu verwirklichen. Doppelgarage und
Nebenräume.

Solvente Interessenten melden sich
unter Chiffre Z 176-788501
bei Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1
(nur an Privat, keine Vermittler).

176.788.501

Silvaplana: Zu vermieten helle

4 1/2-Zimmer-Wohnung

2 Nasszellen, Einbauschränke,
Fr. 2550.- inkl. NK und Garagenplatz,
nur Jahresmiete.

Tel. 081 828 85 10

176.788.588

Zu vermieten ganzjährig ab Frühjahr
2013 in **Celerina**

3 1/2-Zimmer-Wohnung

mit neuer Küche, Cheminée, Balkon,
auch als Ferienwohnung. Fr. 2200.-
inkl. NK und Garagenplatz.

Telefon 081 833 22 82

176.788.604

IMMOGUIDE AG

Von CH-Familie zu kaufen gesucht
in Sils, Silvaplana, Surlej, Champfèr
Haus/Hausteil oder mind. 5 1/2-Zi.-Whg.
Übernahme flexibel zwischen 2013–2015

Angebote an: Tel. +41 (0)81 833 00 11
info@immoguide-engadin.ch

176.788.642

Wohnen in Samedan
Sensationelles Wohnangebot

Studios/Appartements

voll möbliert, ab Fr. 700.- mtl.

Hotel Bernina 1865
Plazzet 20, 7503 Samedan
Telefon 081 852 12 12
Bernina1865@gmail.com

176.788.636

St. Moritz: Zu vermieten, länger-
fristig auch als Ferienwohnungen

3-Zi.-Wohnung mit Seeblick
4 1/2-Zi.-Wohnung St. Moritz-Bad
6-Zi.-Wohnung mit Seeblick

Auskunft unter Chiffre S 176-788612
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1

176.788.612

Welcher Film läuft am Wochenende im Kino? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Total. Lokal. Digital

Lesen Sie die «EP/PL» als **komplette Ausgabe**
auf Ihrem iPad oder PC/Mac

- «EPdigital» ist an den Erscheinungstagen ab 05.30 Uhr verfügbar.
- Sie scrollen oder klicken sich durch die Seiten, lesen Artikel und Inserate wie gewohnt mit der Möglichkeit, diese per Mail zu verschicken oder via Facebook zu teilen.
- Sie können direkt auf Links zugreifen, einen Monat zurück alte Ausgaben lesen und vieles mehr.

Das EPdigital-App für Ihr iPad erhalten Sie gratis im AppStore.
Den Zugang zur «EPdigital»-Version für Ihren PC/Mac erhalten Sie unter
www.engadinerpost.ch/digital. Wählen Sie das gewünschte Abo und
registrieren Sie sich.

Abonnieren Sie jetzt!

EPdigital

Halbjahresabonnement Fr. 125.-
Jahresabonnement Fr. 182.-

Kombi (Print + EPdigital)

Halbjahresabonnement Fr. 187.-
Jahresabonnement Fr. 273.-

Mehr Abos, Infos und Tipps unter:
www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mit uns kommt Ihre Werbebotschaft an.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

176.788.594

Was das olympische Feuer mit einer Firmengründung zu tun hat

Die Alfred M. Riederer AG entstand, weil 1928 die Olympischen Spiele nach St. Moritz kamen

Bei den Olympischen Winterspielen 1928 in St. Moritz hätte erstmals ein Feuer brennen sollen. Hätte. Das Vorhaben gelang nicht, Amsterdam erbt. Eng verbunden mit dieser Geschichte ist die St. Moritzer Firma Riederer.

RETO STIFEL

Finanzen, Nachhaltigkeit, Dimensionen: Das alles beherrschende Thema in den Bündner Medien ist zurzeit die Abstimmung vom 3. März über eine

Graubünden 2022 in der Engadiner Post/Posta Ladina
www.engadinerpost.ch/gr2022

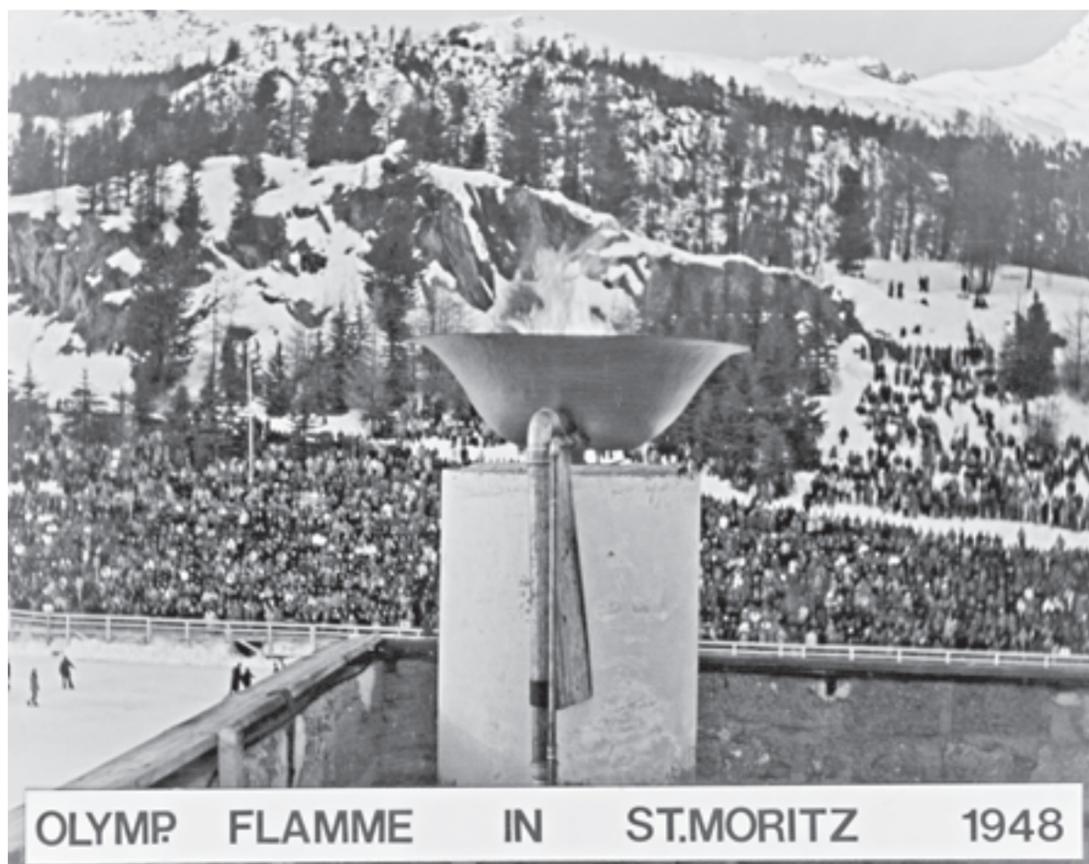


Olympia-Kandidatur. Neben all den Diskussionen über Sinn oder Unsinn einer Kandidatur gibt es aber auch ganz andere Geschichten zu Olympia. Nicht weniger emotional und spannend, aber mit weniger politischem Zündstoff.

Die Geschichte der St. Moritzer Firma Alfred M. Riederer AG beispielsweise. Ein typischer KMU-Betrieb, der sich mit sanitären Anlagen und Heizungen befasst. «Ohne die Olympischen Spiele gäbe es unsere Firma nicht», sagt Alfred Riederer, Vertreter der dritten Generation, der zwar immer noch voll mitarbeitet, sein Geschäft mittlerweile aber dem Sohn übertragen hat. Was aber hat Olympia mit der Firma zu tun?

Das Feuer, das nie brannte

Der Grossvater von Alfred Riederer war als Chefmonteur der damaligen Firma Sulzer ins Engadin gekommen. Mit dem Auftrag, im Badrutts Palace Hotel die Heizzentrale zu installieren. Riederer blieb dem Fünfsternhaus treu und wurde als Heizer angestellt. Als er erfuhr, dass St. Moritz die Olympischen Winterspiele 1928 austragen würde,



Und es funktioniert! Anlässlich der Olympischen Winterspiele 1948 wurde das Feuer entzündet. Die Einrichtung stammte von der St. Moritzer Firma Riederer.

Foto: Dokumentationsbibliothek St. Moritz

gründete er 1927 seine eigene Firma. In der berechtigten Hoffnung, die Spiele würden einen wirtschaftlichen Aufschwung bringen.

Vom IOC höchstpersönlich erhielt Riederer dann den Auftrag, eine Konstruktion für das olympische Feuer zu machen. Ein Projekt, das er mit Begeisterung anging. Umso grösser muss die Enttäuschung gewesen sein, als das Feuer bei der Eröffnung nicht brennen wollte. «Gross gesprochen darüber hat man in der Familie Riederer nie», schmunzelt Alfred Riederer heute. Damals habe man vermutlich einfach ein Ölfass gehabt, noch ohne Pumpe. Die

von Riederer angefertigte Kupferschale wurde mit etwas Öl gefüllt und mit einer Lötampe geheizt, ohne Erfolg.

Eine genietete Kupferschale

Das olympische Feuer hatte damals noch keine grosse Bedeutung, entsprechend dürfte sich die Enttäuschung der Olympia-Familie über das fehlende Feuer in Grenzen gehalten haben. Was im St. Moritzer Winter 1928 nicht funktionierte, wurde im gleichen Jahr in Amsterdam erfolgreich umgesetzt: das erste olympische Feuer brannte während den Spielen. Noch ohne vorangehenden Fackellauf allerdings,

bescheiden und ohne die aufwendige Zeremonie, wie wir sie heute kennen. Die genietete Kupferschale – ähnliche hatte der Grossvater jeweils im Winter als Blumentöpfe hergestellt – verschwand in der Werkstatt. Und erlebte 20 Jahre später, bei den Spielen 1948 ein Revival.

Dieses Mal erhielt Alfred Riederers Vater den Auftrag. Und tatsächlich brannte anlässlich der Eröffnungsfeier und während der gesamten Olympischen Spiele das Feuer. In der gleichen Kupferschale wie 1928. Recht bescheiden zwar, aber es funktionierte. Der Öltank stand am Fusse des Olym-

piatums, das Öl wurde raufgepumpt und gleichzeitig Luft mit einem Gebläse zugeführt. Alfred Riederers Vater wachte über das Feuer, konnte aber auch nicht verhindern, dass es an einem Morgen für kurze Zeit nicht mehr brannte... Und der kleine Alfred, damals gerade einmal dreijährig, durfte verschiedene Wettkämpfe vom Olympiaturm aus mitverfolgen.

«Wären 2022 wieder dabei»

Auch wenn das Geschäft mittlerweile bereits in den Händen der vierten Generation liegt – eines ist für Alfred Riederer klar: «Sollten die Olympischen Winterspiele 2022 wieder nach St. Moritz kommen, werden wir das Feuer machen. Als Sponsoringbeitrag», meint er mit einem Augenzwinkern.

Die Tradition reicht bis in die griechische Antike

Während der Olympischen Spiele der Antike wurden keine Fackelläufe durchgeführt. Um den anderen griechischen Städten die Wettkämpfe und deren genauen Zeitpunkt anzukündigen, brachen ölzweiggekrönte Läufer von Elis auf. Sie riefen den olympischen Frieden aus; während der Olympischen Spiele der Antike sollten alle kriegerischen Auseinandersetzungen ruhen, damit Athleten und Publikum ohne Gefahr nach Olympia reisen konnten.

Bei den Olympischen Spielen der Neuzeit wurde erstmals bei den Sommerspielen 1928 in Amsterdam ein olympisches Feuer entzündet. Allerdings ohne Fackellauf vor der Eröffnungsfeier. Dieser wurde erstmals 1936 bei den Spielen in Berlin unter Anweisung Joseph Goebbels von den Nationalsozialisten veranstaltet. 1952 in Oslo wurde erstmals bei den Winterspielen ein Fackellauf durchgeführt. (ep)

Quelle: wikipedia.ch

Eventfotografie: Wenn die Augen mitessen dürfen

Dank der heutigen Technologie kann die Bildwelt erlebbar gemacht werden

Bilder sollen Leute fesseln. Dafür müssen sie gut und verfügbar sein. Der Davoser Fotograf Andy Mettler zeigt an grossen Engadiner Anlässen, wie das geht.

RETO STIFEL

Das Auge isst mit beim St. Moritz Gourmet Festival, das kürzlich zu Ende gegangen ist. Das gilt nicht nur für die, die vor dem kunstvoll angerichteten Teller sitzen. Auch wenn man «nur» die Bilder betrachtet, läuft einem im wahrsten Sinn des Wortes das Wasser im Mund zusammen. Und wenn das passiert, hat Andy Mettler, Fotograf und Geschäftsführer der Bildagentur swiss-image.ch, sein Ziel erreicht. «Bilder sollen intensiv sein, sie sollen die Leute fesseln, sie unterhalten und Emotionen wecken», sagt er.

Die Kamera ist der Arbeitsplatz

Schon lange schätzen viele Printmedien – auch die EP/PL – die Bilder von swiss-image zur Illustration ihrer Artikel. Doch das ist nur ein Teil des Geschäfts von Andy Mettler. «Die Zukunft ist Multimedia», sagt er. Deshalb hatte er schon vor zehn Jahren – am Annual Meeting des WEF 2002 in New York – die Idee, die Bildwelt eines Events in den öffentlichen Raum zu tragen. Nach zehnjähriger Entwicklung ist die Live

Image Transmission-Technik (LIT) soweit ausgereift, dass sie stabil läuft.

Wie aber muss man sich das konkret vorstellen? Die Kamera, mit der Mettler und seine Fotografen arbeiten, ist Kamera, Computer und darum Arbeitsplatz in einem. Sobald Mettler ein Bild gemacht hat, kann er dieses dank der eingebauten Bildübertragungstechnik (LIT) sofort ins Internet stellen. Je nach verfügbarer Übertragungsgeschwindigkeit dauert das nur 15, im Normalfall aber 30 bis 90 Sekunden. Diese Bilder werden nun als Diashow angezeigt, sei es auf Flachbildschirmen im Hotel, an einer Video-Wand während der Veranstaltung oder auf Smartphones. Der Benutzer kann über den QR-Code die entsprechende URL-Adresse auf sein Handy laden und die animierte Diashow sofort oder auch später anschauen. Im Tempo übrigens, das vom Fotografen vorgegeben wird und ganz bewusst auf Entschleunigung setzt. Ein nervöses Streicheln der Telefonoberfläche bringt nichts – die Diashow läuft nicht schneller.

Der «Blick» in die Küche

Mettler ist überzeugt, dass diese Dienstleistung gefragt ist. Beim Gourmet Festival beispielsweise sind in den Speisräumen diskret Bildschirme platziert worden. Wer sich eine kurze Pause gönnt hat vom Small Talk, konnte anhand der Bilder mitverfolgen, wie die Köche in der Küche die kunstvollen Tel-

ler angerichtet haben. Und die Küchenbrigade ihrerseits konnte auf dem Smartphone ziemlich zeitnah miterleben, wie ihre Kreationen beim Publikum ankommen.

Ähnliches kann sich Mettler auch bei kommenden Anlässen vorstellen. Zurück vom White Turf auf dem kalten St. Moritzersee beispielsweise, kann man sich in der Hotelhalle bei Kaffee

und Kuchen noch einmal die Bilder des Renntages zu Gemüte führen. Oder der Teilnehmer des Engadin Skimarathons erhält bereits bei der Anfahrt erste Bildeindrücke, wie sich das Startgelände in Maloja präsentiert. Bei der Heimfahrt im Zug bekommt er gleichzeitig mit dem SMS-Resultatdienst den Zugangscode zur Slideshow und könnte sich diese in aller Ruhe ansehen. «Wir wol-

len Events erlebbar machen», sagt Mettler. Und dazu braucht es neben der Technik auch gute Fotografen. Mettler stört sich am zunehmend schludrigen Umgang mit Bildern, an der Qualität, die seiner Meinung nach immer stärker leidet. Da möchte er einen Gegentrend setzen, quasi den anderen, respektvollen Zugang zum Bild ermöglichen.

www.swiss-image.ch



Die Bildwelt erlebbar machen: So wie kürzlich beim Gourmet Festival in St. Moritz. Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

Olympia 2022

Für uns!

Für Graubünden!

Für unsere Zukunft!



Christian Thaller
Flims
Skilehrer
und Forstwart



GRAUBÜNDEN 2022

JA.
am 3. März 2013

Die Bündner Verleger unterstützen GRAUBÜNDEN 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

SÜDOSTSCHWEIZ
MEDIEN

dz DAVOSER
ZEITUNG

Bezirks-
Amtsblatt

Prättigauer
Herrschaftler

KLOSTERSER
ZEITUNG

Hart umkämpfter Saisonabschluss

Curling Als Abschluss der Curlingssaison fand letzten Dienstag und Mittwoch das Nachttourier des St. Moritz Curling Clubs statt. Das Schneetreiben am ersten Spielabend verunmöglichte die Austragung der zweiten Runde, sodass diese am Folgetag nachgeholt wurde.

Obwohl die Temperatur dann angenehmer war, zeigte das Natureis seine Tücken und die Skips waren mit dem Lesen des Eises stark gefordert. In dem hart umkämpften Finale konnte sich

das Team des CC Celerina-Saluver mit Skip Arthur Rüdüsühli, Silvia Rüdüsühli, Fredi Zanini und Claudia Ruf mit 6 Punkten, 12 Eds und 22 Steinen durchsetzen.

Den 2. Platz sicherte sich das Sponsorenteam CS 2 mit Skip Flavio Parente, Heinz Habegger, Brigitte Kuchler und Marika Schärer vor dem drittplatzierten Team CC La Punt 1 mit Skip David Sala Veni, Nadja Sala Veni, Beatrice Gianola und Cornelia Koch.

(Einges.)

Kategoriensieg für Daniel Sandoz

Langlauf Der König-Ludwig-Lauf über 42 Kilometer im klassischen Stil ausgetragen, sah wie vor einer Woche schon beim Marcialongo die 30-jährige Davoserin Seraina Boner als Siegerin. Boner setzte sich kurz nach dem Start ab, hatte bei km 8,3 einen Vorsprung von drei Sekunden auf ihre erste Verfolgerin Jenny Hansson (Sd).

Einen Fotofinish gab es bei den Herren. Der Schwede Jerry Ahrlin gewann

in 1:51.14,2 vor seinem Landsmann Jørgen Bruch und dem Norweger Anders Aukland. Bester Schweizer war Toni Livers, der mit 1:53.23 auf den 39. Rang kam.

Wie vor einer Woche im Südtirol durfte sich auch ein stark laufender Daniel Sandoz (Silvaplana) zu den Siegern reihen. Der Engadiner feierte mit 1:57.26 den Sieg in der Kategorie M51.

(mrü)

Engadiner starteten in Toblach

Langlauf Gleich zwei Startmöglichkeiten wurden den Teilnehmern beim Klassiker Toblach-Cortina angeboten. Über die Marathondistanz von 42 Kilometern im klassischen Stil oder 30 Kilometer Skating. Den Marathon gewann Florian Kostner (It) mit 1:56.16,8 sehr knapp vor Bruno Debertolio (It). Bester Schweizer war Reto Hänni (Ebnat-Kappel) mit 2:08.19 im 22. Rang und schnellster Engadiner Ivan Zhitenev (Silvaplana) mit 2:16.36 im 88. Rang. Oliver Molly (St. Moritz) sicherte sich mit 2:28.13 den 175. Rang bei 497 klassierten Athleten.

Den Lauf im 30-km-Skating gewann Hannes Dotzler (De) vor seinem Landsmann Tim Tscharnke und Roberto de Zolt (It). Doppelstarter Ivan Zhitenev konnte auch hier seine gute Form ausspielen. Der 40-Jährige kam auf den guten 43. Overallrang. Es folgen Fabian Burgo (Silvaplana) mit 1:55.38 (187.), gefolgt von Armon Taisch (Celerina) mit 2:02.25 im 250. Rang. Das rangmässige Bestresultat lieferte jedoch Irène Andri (Samedan), die gemeinsam mit Ehemann Marco in 2:04.06 das Ziel erreichte und bei den Damen gute 17. wurde.

(mrü)

Das Team Willy gewinnt

Curling Das beliebte Curlingturnier Travel Tours, Leo Etterlin/Hotel Laudinella Cup, musste am Samstag, 2. Februar, infolge intensiven Schneefalls kurzfristig nach Silvaplana-Mulets disloziert werden. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen des CC Silvaplana und dessen Eismeister, der mit der Eismaschine die benötigten Rinks für zwölf Mannschaften in kurzer Zeit bespielbar machte, konnte trotz rauen Wetterbedingungen ein faires Open-Air-Turnier gespielt werden.

Das Team St. Moritz 3 mit Skip Andrea Willy, Claudia Willy, Thomas Meile und Max Reiser liess sich von Wind und Schnee nicht gross beeindrucken,

gewann alle drei Runden mit 6 Punkten, 9 Ends und 16 Steinen und holte sich den Turniersieg vor dem Favoritenteam St. Moritz 2 mit Skip Gusti Christen, Hadi Kuhn, Katharina Roth und Jürg Pedrun, das sich in der Schlussrunde gegen das Team Laudinella Hot Stone mit Skip Josy Caduff mit einem Unentschieden trennte. Dabei sehenswert war die neue Steinabgabe-Technik von Sonja Durate.

Den 3. Platz belegte das Team St. Moritz 4 mit Skip Andrea Brenn, Peter Mäder, Franz Zimmermann und Sepp Zihlmann. Der Höhepunkt des Tages war die Preisverteilung im St. Moritzer Hotel Laudinella.

(Einges.)

3. Liga: Endspurt in der Engadiner Gruppe

Eishockey In der 3. Liga, Gruppe 1b, steht der EHC Samedan zwei Runden vor Schluss praktisch als Gruppensieger fest. Die Oberengadiner weisen sechs Punkte Vorsprung auf das Duo HC Poschiavo und HC Albula auf.

Der EHC Samedan gewann das entscheidende Spiel am letzten Samstagabend in Le Prese gegen den heimstarken HC Poschiavo mit 2:1 Toren nach Verlängerung. Den Siegestreffer erzielte Topscorer Gian Reto Gredig nach knapp vier Minuten in der Zusatzspielzeit.

Ein eher unrühmliches Ende nahm die Partie Celerina – Silvaplana-Sils. Beim Stande von 8:2 für den SC Celerina weigerten sich die Silvaplanner in der 56. Minute weiterzuspielen. Die Gründe sind nicht klar. Mit 3:2 knapp gewann schliesslich der HC Zernez in Visopprano gegen Hockey Bregaglia.

An diesem Wochenende stehen fünf Meisterschaftspartien auf dem 3.-Liga-

Programm. Heute Samstagabend empfängt der HC Silvaplana-Sils um 20.00 Uhr im Sportzentrum Mulets den HC Poschiavo. Um die gleiche Zeit trifft der HC Zernez im heimischen Sportzentrum auf den SC Celerina. Der Club da Hockey La Plaiv empfängt ebenfalls um 20.00 Uhr den EHC Samedan zum stets brisanten Nachbarschaftsderby auf der Natureisbahn in Zuoz. Morgen Sonntag treten die Powerplayer Davos in der Vaillant-Arena gegen Hockey Bregaglia an und der drittplatzierte HC Albula empfängt um 18.00 Uhr in Filisur den SC Celerina.

(skr)

3. Liga, Gruppe 1b: Hockey Bregaglia – HC Zernez 2:3; SC Celerina – HC Silvaplana-Sils in der 56. Minute beim Stande von 8:2 abgebrochen, Spielfeldprotest Silvaplana-Sils; Poschiavo – Samedan 1:2 nach Verlängerung; Albula – La Plaiv 6:3.

1. EHC Samedan 14/36; 2. HC Poschiavo 14/30; 3. HC Albula 14/30; 4. CdH La Plaiv 13/23; 5. Hockey Bregaglia 15/20; 6. HC Powerplayer Davos 13/16; 7. HC Zernez 13/15; 8. SC Celerina 12/7; 9. HC Silvaplana-Sils 14/6.

Gute Leistungen der Engadiner in Grindelwald

Snowboard Am letzten Wochenende fand in Grindelwald der zweite Slopestyle-Event der Audi Snowboardseries statt. Im breiten Teilnehmerfeld waren auch fünf Athleten der Trainingszelle Engiadina'Ota am Start. In der Kategorie U16 sicherte sich Dario Sigg (Zuoz) mit

stylistischen Airs den guten 11. Schlussrang. Sandro Issler (Samedan) griff tief in die Trickkiste und klassierte sich als Jüngster in dieser Kategorie auf dem 16. Platz. Ebenfalls am Start war der Snowboardcross-Spezialist Marco Jovic (Champfèr). Er zeigte, dass er auch im

Freestyle nicht zu unterschätzen ist und wurde 21.

Am besten lief es Jeremy Denda aus St. Moritz. In der Kategorie U13 verpasste er als 4. das Podest nur knapp. Till Koller, der 12. wurde, rundete die gute Teamleistung ab.

(Einges.)



Boardslide von Jeremy Denda.

2. Liga: Kapitales Spiel für Engiadina

Eishockey Der zweitletzte Durchgang im Qualifikationspensum der 2.-Liga-Gruppe 2 hat es in sich. Noch kämpfen drei Mannschaften um einen Playoffplatz. Der CdH Engiadina muss dabei heute um 17.45 Uhr beim EV Dielsdorf-Niederhasli antreten, der zuletzt deutlichen Aufwärtstrend gezeigt und drei der vier letzten Partien gewonnen hat. Unter anderem 4:1 zu Hause gegen den EHC Wallisellen. Die mit Engiadina punktgleichen Walliseller treten heute um 17.30 Uhr in Widnau zum Duell der Verfolger gegen den SC Rheintal an, den Dritten im Bunde der Playoffanwärter. Für den CdH Engiadina heisst es in Dielsdorf «verlieren verboten»,

will man die Playoffqualifikation sichern. In der letzten Runde treffen die Unterengadiner am 16. Februar zu Hause noch auf den EHC St. Gallen.

Die Playoffs auf sicher hat der EHC St. Moritz, allerdings könnten die Oberengadiner bei optimalem Verlauf in den letzten beiden Runden noch auf den zweiten Tabellenplatz vorstossen. Voraussetzung sind jedoch zwei Niederlagen des jetzigen Zweiten Prättigau-Herrschaft bei Weinfeldern und zu Hause gegen Kreuzlingen sowie zwei Siege des EHC St. Moritz heute Samstag um 17.00 Uhr in Kreuzlingen-Konstanz und am letzten Spieltag zu Hause gegen den EHC Wallisellen.

Die Playoff-Viertelfinals beginnen am Dienstag, 19. Februar. St. Moritz trafe bei gleichbleibender Ranglistenkonstellation auf die GDT Bellinzona, der CdH Engiadina, wenn er sich qualifiziert, auf den Sieger der Gruppe 1, den EHC Wetzikon.

Beim ältesten Nachwuchs kommt es morgen Sonntag auf der Ludains zur Finalrundenpartie der Junioren Top zwischen dem EHC St. Moritz und dem HC Sierre (17.00 Uhr).

(skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Partien von heute Samstag: Kreuzlingen-Konstanz – St. Moritz (17.00, Bodenseearena Kreuzlingen); Rheintal – Wallisellen; St. Gallen – Illnau-Effretikon; Dielsdorf-Niederhasli – Engiadina (17.45, Erlenpark Dielsdorf); Weinfeldern – Prättigau-Herrschaft.

Es läuft noch nicht in der Finalrunde der Junioren Top

Eishockey In der Nachwuchsmeisterschaft der Eishockeyaner holte der EHC St. Moritz in der Finalrunde Junioren Top im vierten Spiel den zweiten Punkt. Gegen den EHC Burgdorf hätten es am letzten Sonntag drei statt ein Zähler sein müssen. Drei Minuten vor Schluss führten die ohne Tichy (neu bei Lugano Elite A), Kloos und Schorta spielenden St. Moritzer noch mit 3:2 Toren, unterlagen dann schliesslich im Penaltyschiessen. Die Treffer für die Einheimischen erzielten Marco Roffler (2) und Marco Tosio. Morgen Sonntag um 17.00 Uhr empfangen die St. Moritzer zu Hause den Leader der Finalrunde, den HC Sierre.

In der Relegationsrunde der Junioren Top musste der CdH Engiadina eine empfindliche 1:9-Heimniederlage gegen den SC Herisau einstecken. Der Rückstand auf die Appenzeller vergrösserte sich für die Unterengadiner auf acht Punkte.

(skr)

Junioren Top Finalrunde Schweiz: Sierre – Prättigau-Herrschaft 8:3; St. Moritz – Burgdorf 3:4 nach Penaltyschiessen; Forward Morges – Prättigau-Herrschaft 9:1.

1. HC Sierre 4/9; 2. EHC Olten 3/8; 3. EHC Burgdorf 4/8; 4. Forward Morges 4/6; 5. HC Prättigau-Herrschaft 5/3; 6. EHC St. Moritz 4/2.

Junioren Top Relegationsrunde Ostschweiz: Engiadina – Herisau 1:9; Dübendorf – Rapperswil Jona Lakers 5:7; GCK Lions – Arosa 8:4.

1. Rapperswil Jona Lakers 4/20; 2. GCK Lions 5/20; 3. Arosa 4/17; 4. Herisau 3/13; 5. Dübendorf 4/13; 6. Engiadina 4/5.

Novizen A, Gruppe 2: Engiadina – Feldkirch 4:5 n.v.; Lustenau – Eisbären abgebrochen; Weinfeldern – GCK Lions 7:5.

1. Lustenau 17/44; 2. Winterthur II 18/43; 3. Feldkirch 18/33; 4. Weinfeldern 17/31; 5. Engiadina 18/29; 6. Wetzikon 19/23; 7. GCK Lions 19/7; 8. Eisbären 18/6.

Moskito A, Gruppe 3: St. Moritz – Kreuzlingen-Konstanz 32:3; Herisau – Chur Capricorns 4:6.

1. St. Moritz 11/31 (198:35 Tore!); 2. Frauenfeld 12/27; 3. Chur Capricorns II 14/25; 4. Lustenau

13/22; 5. Herisau 12/15; 6. Pikes Oberthurgau 12/9; 7. Kreuzlingen-Konstanz 14/3.

Moskito B, Gruppe 2: Davos II – Arosa 5:11; St. Moritz II – Prättigau-Herrschaft II 4:2; Chur Capricorns III – Engiadina 3:5.

1. Engiadina 13/35; 2. Arosa 13/33; 3. Chur Capricorns III 13/19; 4. Davos 11/10; 5. Prättigau-Herrschaft II 13/9; 6. St. Moritz II 13/8.



Gesucht werden einheimische

Skikjöringfahrerinnen und Skikjöringfahrer

Anforderungen:

- Mindestalter 18 Jahre
- Guter Skifahrer
- Kenntnisse im Reit- oder Fahrsport

Interessenten melden sich bis zum **14. Februar** bei

Nicolò Holinger
White Turf Racing Association
Präsident Skikjöring
Tel. 079 411 45 41
Mail: nicolo.holinger@mountains.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 9./10. Februar

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 9. Februar
 Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30
 Sonntag, 10. Februar
 Dr. med. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Dr. med. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
 Dr. med. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
 Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F.Zala-Tannö und
 Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
 Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
 Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol
 Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T.Theus, Müstair
 Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvaplana-Champfèr
 Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und
 Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen
 bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav bis Bernina Hospiz
 Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
 Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
 schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
 Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Galliard,
 Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina
 Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair
 Sozial- und Suchtberatung
 A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68
 Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
 www.alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch

CSEB Beratungsstelle Chüra –
 Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
 Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
 Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
 Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00-16.00
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
 Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
 Purtscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Franziska Durband und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
 Unterstützung für krebserkrankte Menschen. Persönliche Beratung
 nach telefonischer Vereinbarung.
 Tel. 081 252 50 90 / info@krebisliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
 Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol
 canorta.villamilla@gmail.com Tel. 081 862 24 04

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
 Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
Val Müstair
 Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
 Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
 Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler,
 Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
 lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
 - **Oberengadin/Poschiavo/Bergell:**
 Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
 - **Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:**
 Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
 - **St. Moritz und Oberengadin:** Tel. 081 833 77 32
 francoise.monigatti@avs.gr.ch
 - **Unterengadin und Müstertal:** Tel. 081 856 10 19
 antonio.prezioso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - **Engadin, Müstertal, Silvana Dermont und Lukas Riedo**
 - **Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa**

Psychomotorik-Therapie
 - **Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold**
 - **Unterengadin, Müstertal, Plaiv, Anny Untermährer**
 Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
 Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
 Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76
 Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
 www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 74 84

Killing me softly

Brad Pitt spielt in diesem hochamüsanten Thriller einen Auftragskiller, der eine Gauner-Truppe zur Strecke bringen soll, die einige Mafiosi beim Pokern überfallen hat. Hinter dem Coup steckt wiederum ein Gauner, der den Verdacht auf seinen Konkurrenten lenken will. Begleitet von erstklassigen Schauspielern wie James Gandolfini und Ray Liotta brilliert Brad Pitt in einem Gangsterstück, das weniger aus Schusswechseln, sondern aus witzigen Wortwechseln besteht.



Cinema Rex Pontresina: Samstag, 9. Februar, 20.30 Uhr

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Kokowääh 2

Fortsetzung des emotionalen Familienfilmhits von und mit Til Schweiger und mit seiner Tochter Emma Tiger.



Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 9. und 10. Februar, 17.00 Uhr und von Montag bis Mittwoch, 11. bis 13. Februar, 20.30 Uhr.

A Good Day to Die Hard



Der Untertitel «Ein guter Tag zum Sterben» ist Programm, wenn Bruce Willis zum fünften Mal als Kultcop John McClane aufträt – diesmal in Russland, wo sein Sohn

Bis zum Horizont, dann links!



Zwei Dutzend Senioren erleben während vierundzwanzig Stunden etwas Unerhörtes: Sie brechen aus der Norm ihres Alltags aus, indem sie ein Flugzeug, die JU 52, während eines Rundfluges kapern und es an den Ort ihrer Sehnsucht dirigieren: ans Mittelmeer. Nicht einmal zwölf Stunden danach stehen die alten Leute in der kargen griechischen Landschaft und blicken aufs Meer, von dessen fast schmerzhafter Schönheit sie sich kaum lösen können. Eine warmherzige, wunderbar zärtliche Komödie mit legendären Schauspielern wie Angelica Domröse, Otto Sander, Ralf Wolter und Tilo Prückner.

Cinema Rex Pontresina: Dienstag, 12. Februar, 20.30 Uhr im «dienstagsKino»

Parker



Actionthriller auf den Spuren von «Point Blank» mit Jason Statham als Meisterdieb auf Rachefeldzug. Kino-Comeback von Jennifer Lopez!

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 9. und 10. Februar, 20.30 Uhr

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex:
 Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung,
 Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
 Sekretariat Alters- und Pflegeheim
 Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «**Silser Wochenprogramm**»,
 «**St. Moritz Aktuell**»,
 «**St. Moritz Kultur**» und «**Allegra**»

Pontresina Wochentipp



Magic Comedy Festival

Comedy und Zauberei der Spitzenklasse mit Stargast Matze Knop und weiteren Künstlern erleben Sie während dem 16. Magic Comedy Festival Schweiz. Unterhaltungskunst vom Feinsten, frecher Wortwitz und atemberaubende Zauberei versetzen Sie in eine unvergessliche Stimmung. Vergessen Sie für drei Stunden den Alltag und lassen Sie Ihrer Begeisterung freien Lauf, am Mittwoch, 13. Februar 2013, um 20.30 Uhr, im Rondo in Pontresina. Tickets unter www.ticketcorner.ch oder bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Weitere Informationen bei der Pontresina Tourist Information Tel. +41 81 838 83 00.

Nils Althaus im Restaurant Gianottis

Ein Kleinkunstbühnen-Auftritt der Extraklasse erwartet Sie am Samstag, 16. Februar 2013, um 20.30 Uhr, im Restaurant Gianottis in Pontresina. Nils Althaus steht für die grössten Schweizer Regisseure vor der Kamera, doch hinter dem Filmstar steckt auch ein scharfsinniger Autor und Liedermacher. Mit «Ehrlich gheitt», seinem 3. Soloprogramm, sprengt Nils Althaus die Genres und nimmt uns mit auf eine atemberaubende Reise durch seinen sprühenden Geist. Figuren werden zu Liedern, Lieder zu Szenen und alles verwebt sich zu einer einzigen Geschichte. Tickets unter www.ticketcorner.ch oder bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Weitere Informationen bei der Pontresina Tourist Information Tel. +41 81 838 83 00.

Heidi – Das Musical für Kinder

Wer kennt sie nicht – Heidi, das mutige und liebenswerte Waisenmädchen aus den Schweizer Bergen hat weltweit Millionen von Kinderherzen berührt. Ein kostbares, berührendes und unterhaltsames Stück Schweiz für die ganze Familie! Am Sonntag, 17. Februar 2013 um 17.00 Uhr im Rondo in Pontresina. Tickets unter www.ticketcorner.ch oder bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Weitere Informationen bei der Pontresina Tourist Information Tel. +41 81 838 83 00.

Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum Rondo
 Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch





Mit zwei Rennen – einem mit Prominenten und dem «richtigen» – steht das Skikjöring am zweiten Renntag auf dem St. Moritzersee im Mittelpunkt.

Foto: swiss-image / Andy Mettler

Ein «Promi»- und ein «richtiges» Skikjöring

Zweiter Renntag bei White Turf auf dem gefrorenen St. Moritzersee

Ein Prominenten-Skikjöring gilt am zweiten Rennsonntag von White Turf als Publikumsmagnet. Höchstdotiertes Rennen ist mit 20 000 Franken der BMW Grosser Traberpreis von Pontresina. Bei den Galopprennen kommt in der GP Christoffel Bau Trophy mit African Art der Vorjahressieger des GP St. Moritz an den Start.

In den Zelten auf dem St. Moritzersee wird sich morgen um 14.35 Uhr kaum jemand aufhalten. Zu diesem Zeitpunkt ist der Start zum Rennen «Presented by BMW (Schweiz) AG und Credit Suisse» geplant, dem berittenen Skikjöring mit sechs Prominenten. Grossen Mut zeigen die SRF-Sportmoderatorin Steffi Buchli sowie Ariane

Ehrat, CEO der Engadin St. Moritz- Tourismusorganisation (ESTM) und ehemalige Schweizer Skirennfahrerin, Gian Gilli, Sportdirektor Swiss Olympic und Leiter des Vereins «Olympische Winterspiele Graubünden 2022», Franco Marvulli, Schweizer Profi-Radrennfahrer (Bahn), Christophe Pieux, legendärer Pferderennsport-Jockey und Renato Tosio, Schweizer Eishockey-Torwartlegende.

«Wir setzen dazu keine gewöhnlichen Rösser ein, vielmehr Toprennpferde, die von erfahrenen Jockeys geritten werden», erklärt dazu Silvio M. Staub, Präsident und CEO der White Turf Racing Association. Das genannte Prominentensextekt vertraut auf Silvia Casanova, Tim Bürglin, Miguel Lopez, Sabrina Wandt, Carina Schneider und Karin Zwahlen, von denen die Galopper geritten werden. Und noch ein Prominenter wird sich auf dem See einfinden: Kein Geringerer als der

Schweizer Botschafter in Luxemburg, Urs Hammer, schwingt die Fahne zum Start und Ende des Rennens und übernimmt den Part, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

Beim «traditionellen» Skikjöring, dem Credit Suisse GP von Celerina, gibt es mit Mombasa und ihrem Fahrer Adrian von Gunten einen klaren Favoriten. Nach dem grossartigen Erfolg vom vergangenen Sonntag sollte das Duo wohl keinen Gegner fürchten. Aber wie alle anderen Rennen, muss auch dieses Skikjöring erst einmal gewonnen werden. Vor allem die Teams um Bergonzi (Fadri Casty) und dem vor einer Woche mit viel Speed endenden Grimm Dancer (Leo Luminati) werden alles daran setzen, die Dominanz von Mombasa zu durchbrechen. Einfach wird es nicht.

Auch beim BMW – Grosser Traberpreis von Pontresina wird mit Mask du Granit ein klarer Favorit im Vorfeld die

Hauptrolle spielen. Den Schützling von Jean-François Johner steuert einmal mehr Laurence Kindler, die mit dem 13-jährigen Wallach bereits am vergangenen Sonntag die Siegspur fand. Ausserdem gilt es, den Vorjahressieger in einem der wichtigsten Trabrennen des Meetings zu wiederholen und damit den Titel zu verteidigen.

Aus dem Programm der Galopper ragt der GP Christoffel Bau Trophy heraus. Philipp Schärer hatte ja schon im Vorfeld angekündigt, dass sein African Art als Vorjahressieger im Grossen Preis von St. Moritz drei Mal bei White Turf 2013 antreten wird. Nun trifft der von Daniele Porcu zu reitende Wallach, der zur Premiere am letzten Sonntag über Rang 7 nicht hinaus kam, erneut auf starke Gegner.

Der Stallgefährte Saltas (André Best) wird ihm genauso auf den Zahn fühlen wie Pons des Arts (Frédéric Spanu), den Andreas Schärer betreut. Auch Rus-

sian Tango (Jozef Bojko) gilt als Endkampfkandidat. Den im Nachbarland Deutschland hoch eingeschätzten Hengst trainiert Andreas Wöhler auf dem Gestüt Ravensberg bei Gütersloh. Der Coach kennt sich auf dem Schnee- und Eisgelauf bestens aus. Vor zwei Jahren sattelte er Rolling Home bereits erfolgreich in dieser Christoffel Bau Trophy und gewann mit ihm dann eine Woche später das Hauptereignis, den Grossen Preis von St. Moritz. Nun könnte Russian Tango den gleichen Weg nehmen. Neu auf dem Platz ist ein Stand mit der Olympia-Bewerbung Graubünden 2022. Ausserdem gibt es ein SMS-Voting mit tollen Preisen für die Besucher, darunter Tickets zu einem Top-Event, ein Europaflug mit Swiss sowie eine Übernachtung in einem St. Moritzer Hotel zu gewinnen. Der Wettbewerb wird vom Rennbahnsprecher genauestens erläutert.

Jürgen Braunagel

Pferderennen auf Schnee in St. Moritz

2. Tag: Sonntag, 10. Februar 2013

Vorverkauf Tribünenbillette: Kur- und Verkehrsverein St. Moritz: Telefon +41 81 837 33 33, Fax +41 81 837 33 77, E-Mail: stmoritz@estm.ch

«Totalisator mit Pferdewette 2013»

- Sieg und Platzwette in allen Rennen
- Zweierwette in richtiger Reihenfolge in den Rennen 1, 4 bis 7
- Zweierwette Sieg und Platz in den Rennen 2 und 3
- Trifecta in allen Rennen

12.25 Uhr

1. **GP Swiss International Air Lines**
Flachrennen, 1600 m, CHF 15 000.–

1 Targos	62.0	3 Bojko Jozef
2 Bocalino	61.0	1 Porcu Daniele
3 Story of Dubai	60.5	5 Plaçais Olivier
4 Niya	58.5	2 Best André
5 Prince Caracallo	52.0	6 Vogt Sibylle-4
6 Nicolina	52.0	4 Burger Nadja-4

Scheuklappen: 2, Kein Aufgalopp: 5, Als Letzter in die Startboxe: 2

12.55 Uhr

2. **GP Prestige**
Trabrennen, 1700 m, International, CHF 15 000.–

1 Ribo	1725	Müller Roland
2 Pablo de Carless	1725	Kindler Laurence
3 Rebecca de Corday	1725	Krüsi Barbara
4 Paradiso Fox*	1725	Theiler Walter
5 Sonate de Bomo	1700	Koller Armin
6 Quabri Sauvage	1700	Schallenberg Kurt
7 Quassia du Thot*	1700	Fankhauser Evelyne
8 Suspense Jenilou	1700	Humbert Marcel
9 Ramona Lap*	1700	Schulthess Gabriela
10 Subtil Peccau*	1700	Besson Philippe
11 Prestige Roc	1700	D'Agostino Carlotta/ITA

Schärpe: 9

13.25 Uhr

3. **Credit Suisse – GP von Celerina**
Skikjöring, 2700 m, CHF 15 000.–

1 Tenor des Neiges (H)	Wolf Alfredo Lupo
2 Avalon	Roth Stefan
3 Grimm Dancer	Luminato Leo
4 First Stream	Holinger Valeria
5 Mombasa	von Gunten Adrian
6 Mister Moon	Willy Andy
7 Happy Wells	Hebeisen Christian
8 Pegasus Again	Moro Franco
9 Bergonzi	Casty Fadri
10 Urve Bruère (H)	von Ballmoos Yves

Seitenblender: 1, 7, 9, 10

13.55 Uhr

4. **BMW – Grosser Traberpreis von Pontresina**
Trabrennen, 1725 m, International, CHF 20 000.–

1 Maître de la Piste	1725	Besson Philippe
2 Mask du Granit	1725	Kindler Laurence
3 Mercury Roc	1725	Racca Michela/ITA
4 Norisidor	1725	Vignoni Joey
5 Oscar de la Rouvre	1725	Huguelet Caroline
6 Magic Day	1725	Rother Christine

Schärpe: 2

14.35 Uhr

5. **Presented by BMW (Schweiz) AG und Credit Suisse**
Prominenten-Skikjöring, 1500 m

1 Zack Tiger	Reiter	Fahrer
2 Buddhist Monk	3 Casanova Silvia	Buchli Steffi
3 Burry Hill	5 Bürgin Tim	Ehrat Ariane
4 Oasis Knight	1 Lopez Miguel	Gilli Gian
5 Navesco*	4 Wandt Sabrina	Marvulli Franco
6 Devineur	6 Schneider Carina	Pieux Christophe
	2 Zwahlen Karin	Tosio Renato

15.15 Uhr

6. **GP Christoffel Bau Trophy**
Flachrennen, 1900 m, CHF 18 000.–

1 African Art	61.0	7 Porcu Daniele
2 Aruaru	59.5	3 Lemaître Aurélien
3 Pont des Arts	59.0	5 Spanu Frédéric
4 Russian Tango	58.0	2 Bojko Jozef
5 Cumascheals*	57.0	6 Vogt Sibylle-4
6 Song of Victory	55.0	4 Plaçais Olivier
7 Saltas	55.0	1 Best André

Scheuklappen: 7, Seitenblender: 5, 6, Als Letzter in die Startboxe: 2, Ausserste Startboxe: 1

15.45 Uhr

7. **Preis Top Events of Switzerland und Galopprennfreunde Schweiz**
Flachrennen, 1900 m, CHF 10 000.–

1 Hashanar	60.0	6 Plaçais Olivier
2 Ancient Greece	60.0	7 Bojko Jozef
3 Cappuccino*	60.0	5 Best André
4 Run the Show	59.0	4 Porcu Daniele
5 Ziking	59.0	2 Spanu Frédéric
6 Flash Dance	55.0	1 Bürgin Tim-3
7 Harvest	54.5	3 Lopez Miguel

Scheuklappen: 3, Seitenblender: 4, Als Letzter in die Startboxe: 6

Frontrunner in der Region

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

Ausgeh-Tipp



Telefon 081 837 57 57

Lernen Sie unser schönes und gemütliches Arvenrestaurant bei einem guten Essen kennen:

Am Mittag mit den beliebten und preiswerten Mittagstellern oder Mittagsmenüs von Fr. 21.– bis Fr. 37.–, reichhaltigem Salatbuffet oder à la carte.

Mit unseren Klassikern mittags und abends:

Reichhaltiges Salatbuffet Fr. 12.–/Fr. 20.–

Mischstratzerli vom Grill Fr. 33.–
Mit unserer Spezial-Gewürzmischung und frischem Rosmarin

Fondue Chinoise à discrétion (ab 2 Pers.) Fr. 52.– pro Pers.
Reichhaltiges Fleischfondue mit vielen Saucen und Beilagen

Fondue Bourguignonne (ab 2 Pers.) 200 g Rindfleisch Fr. 59.– pro Pers.
Fleischfondue im heissen Öl gebraten mit vielen Saucen und Beilagen

Käsefondue nach Hausrezept Fr. 29.– pro Pers.
Mit Essiggemüse

Racletteplausch mit 3 Sorten Käse (240 g pro Person) Fr. 34.– pro Pers.
Mit kleinen Kartoffeln und Essiggemüse

Kalbsgeschnetzeltes an Steinpilzsauce Fr. 41.–
Mit Rösti und Tagesgemüse

Das beste Wienerschnitzel mit Pommes frites Fr. 41.–

Unsere berühmten Gemüseteller oder Gemüsecurry mit Früchten Fr. 27.– / 29.–

Scheiterhaufen von der Gämse Fr. 42.–
Auf Pilzragout, glasierten Apfelscheiben und Gemüsepizokels

ABENDS alle Fleischgerichte vom Holzkohlengrill!
Und jede Woche ein neues Abendmenü für Geniesser von Fr. 55.– bis Fr. 65.–

Für Familien- oder Firmenanlässe bis zu 60 Personen steht Ihnen unser gemütliches Säali und für kleinere Feiern mit 10 bis 15 Personen, wie Taufe, Kommunion, Konfirmation oder runden Geburtstag das Stübli mit Cheminée zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Daniela Aerni-Bonetti, Fritz Scheplawy, Barbara Piuselli und das Corvatsch-Team

Gerne zeigen wir Ihnen auch unsere schön geschnitzten und gemütlichen Arvenzimmer.

Telefon 081 837 57 57 | info@hotel-corvatsch.ch | www.hotel-corvatsch.ch



STÜVA GRILL
RESTAURANT ST. MORITZ

Im Steffani gibts Grilliertes für Geniesser: vom Lamm, vom Rind, aus dem Meer.

Tel. +41 81 836 96 96
info@steffani.ch
www.steffani.ch



En vogue ...

Das Gourmet-Restaurant im Kulm Hotel St. Moritz mit 15 Punkten GaultMillau.

the K - open for dinner
Kulm Hotel St. Moritz - Telefon 081 836 80 00
www.kulmhotel-stmoritz.ch



STERNSTUNDEN
4-händiges Klavierspiel und Texte

Shoko Hayashizaki & Michael Hagemann

Die beiden Klaviervirtuosen zählen seit 25 Jahren zu den vielseitigsten und kreativsten Vertretern ihres Genres. Das Duo verspricht hochkarätigen Musik-Genuss kombiniert mit Text.

11. und 13. Februar, 21.00 Uhr, Eintritt frei
Ab 18.30 Uhr: 3-Gang-Sternstunden-Diner à CHF 69.– inkl. Aperitif und Kaffee.
Reservation: Tel. 081 839 36 36, www.hotelwalther.ch




GIACOMO's
italianità in celerina

CRESTA PALACE . CH-7505 Celerina/St. Moritz
T +41 (0)81 836 56 56 . www.crestapalace.ch



— ENOTECA & OSTERIA —

Murütsch

im Romantik Hotel Margna
Di bis So ab 17.00 Uhr
Sils-Baselgia, Tel 081 838 47 47
www.margna.ch



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

«canard à la presse»

Erleben Sie die einzigartige Zubereitung und das hervorragende Geschmackserlebnis des französischen Gerichtes «Ente Rouener Art».

Speziell für Sie am Tisch gepresst, flambiert und serviert.

Das Kronenstübli Team freut sich über Ihren Besuch.

Dienstag bis Samstag ab 19 Uhr.
Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.
Tel. 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com



Grand Hotel Kronenhof · 081 830 30 30 · www.kronenhof.com

RÖSTI-FESTIVAL im Colani Stübli
Wir rücken den Kartoffeln auf die Pelle...

Die RÖSTI-Saison hat begonnen!
Jetzt kommt die gerafelte Knolle ganz gross raus. Urchig. Klassisch. Anders. Am Mittag wie am Abend: Probieren Sie die findigen Rezepturen des Schweizer Urgerichts bei uns im Colani Stübli.

Tischreservation: Telefon 081 839 36 26
7504 Pontresina | www.hotelsteinbock.ch



Tip: Hausgemachte Pasta im neu gestalteten Ambiente

Schlemmen im Restaurant Engiadina oder mit Fleischspezialitäten in der Chamanna

ENGIADINA

Hotel Engiadina**** · Restaurant Engiadina · Restaurant Chamanna · CH-7524 Zuoz
T +41 (0)81 851 54 54 · www.hotelengiadina.ch · mail@hotelengiadina.ch



HOTEL ENGADINERHOFF
PONTRESINA

Ristorante Nostra Pizzeria
Pizza, Pasta, Carne

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur.
Wir freuen uns auf Sie!

Tögllich warme Küche von 12.00-14.00 und 18.00-21.30 Uhr / Pizza bis 22.30 Uhr
Thomas Jankowski & Team
Telefon 081 839 33 33



Abstimmungsforum 3. März

Olympia Bobrun fit für die Zukunft

In den letzten beiden Wochen konnten die Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaften äusserst erfolgreich über die Bühne gehen – dies trotz nicht optimalen Witterungsbedingungen in der Bau-, Vorbereitungs- und Durchführungsphase. Dank einer eingespielten und motivierten Bahnmannschaft entstand eine anspruchsvolle Natureis-Bobbahn, welche den hohen Anforderungen für eine Weltmeisterschaft sowohl in der Bausubstanz als auch der Qualität voll entsprochen hat. Die Natureis-Bobbahn von St. Moritz nach Celerina wurde von den zahlreich anwesenden Athleten, Mannschaften sowie Landes- und Dachverbänden aufs Höchste gelobt.

Mit dem Slogan der diesjährigen Weltmeisterschaft «Back to Nature» und der hervorragend vorbereiteten Bahn gelang es den Organisatoren die Einmaligkeit unserer Natureis-Bobbahn auch bei den Dachverbänden weiter zu stärken und weltweit zu kommunizieren. Wie auch in der Kandidatur-Vorlage Olympische Spiele Graubünden 2022 festgehalten, würden die Bewerbe Bob, Rodeln und Skeleton der Olympischen Spiele mit Sicherheit auf der Natureis-Bobbahn von St. Moritz nach Celerina stattfinden – der Bau einer Kunsteisbahn steht daher auch nicht zur Diskussion; weder bei den internationalen Verbänden noch den Athleten. Martin Berthod, St. Moritz



Olympia löst unsere Verkehrsprobleme

Graubünden ist im Vergleich mit den anderen Kantonen in Bezug auf die Verkehrserschliessung krass benachteiligt. Die Investitionen des Bundes – es sind dies mehrere Milliarden pro Jahr! – fliessen vorab in die Agglomerationen und die Westschweiz. Neue Impulse zur Änderung dieser Situation gibt es kaum, die heute aufgegleisten Projekte gehen auf Entscheide zurück, die vor Jahren gefällt wurden.

Dank den Olympischen Spielen wird der Bund Bündner Anliegen aus nationalem Interesse priorisieren müssen. Investitionen, die in den nächsten 30 bis 40 Jahren angedacht sind, würden vorgezogen und realisiert. Das betrifft die Rhätische Bahn, neue Systeme im öffentlichen Verkehr, den Anschluss unseres Kantons an Zürich und an an-

grenzende Ausland sowie die Realisierung wichtiger Strassenprojekte.

Der Bund stellt für das Olympia-Projekt eine Milliarde Franken zur Verfügung und hat unseren Kanton als Gastgeber vorgeschlagen. Diese Chance müssen wir packen! Ein Nein hätte verheerende Folgen: die Chance, im Fokus nationaler Politik zu stehen und davon zu profitieren, entfällt. Wie bisher würden die Bundesmittel für den Verkehr auf andere Regionen konzentriert. Wir werden weiterhin im Abseits stehen und an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Wer glaubt, damit zukünftigen Generationen echte Perspektiven zu geben, ist auf dem falschen Weg. Deshalb ein beherztes Ja zu Olympia!

Nationalrat Heinz Brand,
Präsident der SVP Graubünden

Olympia bietet auch ökologische Chancen

Die Schweiz und insbesondere der Kanton Graubünden hat jetzt die einmalige Möglichkeit, sich für die Kandidatur um Olympische Spiele zu bewerben. Eine Chance mehr, den Kanton als Tourismuskanton mit einer intakten Landschaft zu präsentieren und Werbung für unsere schöne Alpenregion zu machen. In den letzten Jahren wurden im ganzen Kanton viele Renaturierungs- und Vernetzungskonzepte in Millionenhöhe zu Gunsten der Ökologie und der Natur ausgelöst.

Wenn man die Natur schützen will, muss man die Natur auch in einem gewissen Rahmen nutzen können. Nur so lassen sich mit öffentlichen Geldern wieder wertvolle Landschaftsschutz-Projekte umsetzen. Eine Balance zwischen Ökologie und Ökonomie ist hier gefragt. Aus Überzeugung, mit einer Olympia-Kandidatur beiden Anliegen gerecht zu werden und die Chancen nicht zu verpassen, stimme ich Ja zu Olympischen Spielen Graubünden 2022. Gian Peter Niggli, Grossrat

Für unsere Kinder und Enkel

Mit der sinnvollen Limitierung der Bauzonengrößen und der bescheidenen Mehrwertabschöpfung dient das neue Raumplanungsgesetz unseren Kindern und Enkeln: Jeder Quadratmeter Land, der heute Bauzone ist, kann, insbesondere wenn diese überbaut ist, nie mehr anders genutzt werden. Die heutige Bevölkerung und spätere Generationen können nicht mehr über eine zukünftige, andere Nutzung entscheiden. Geeignete Flächen für die Produktion von Nahrungsmitteln oder die Naherholung sind insbesondere in der Schweiz nicht vermehrbar. Deshalb sind sie zu erhalten.

Die Drohung der Bauunternehmen und Bauhandwerker mit dem Verlust von Arbeitsplätzen bei Annahme des

Raumplanungsgesetzes ist nachgewiesenermassen unnötige Angstmacherei im kurzfristigen persönlichen Interesse Einzelner und nicht im (langfristigen) Interesse der Gesamtbevölkerung sowie zukünftiger Generationen. Unseren Unternehmern wird die Arbeit nicht ausgehen. Beispiele: 90 Prozent aller heutigen Bauten sind in den kommenden Jahren zusätzlich zu isolieren (wärmedämmen) und zu sanieren. Ausserdem sind Hunderttausende Quadratmeter Solaranlagen und Sonnenkollektoren zu bauen. Deshalb: Auch bei einem Ja stehen für das Baugewerbe Arbeiten in Milliardenhöhe an. Darum Raumplanungsgesetz Ja.

Marcel Hofmann,
Madulain, Ortsplaner

Ja zum Raumplanungsgesetz

Am 3. März befindet das Schweizervolk über das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG). Das neue RPG verlangt von Kantonen und Gemeinden, ihre Bauzonen auf den Bedarf von 15 Jahren zu begrenzen und bestehende, darüber hinausgehende Bauzonen zu redimensionieren. Die Vorlage ist ausgereift; Bundesrat und Parlament, alle Parteien (ausser einer) sowie 60 verschiedene Organisationen unterstützen sie. Die breite Unterstützung von vielen Seiten zeigt, dass sich die Bevölkerung um die

Zukunft unseres Lebensraumes sorgt. Das RPG präzisiert die bestehenden Instrumente der Raumplanung und schliesst vorhandene Lücken. Es sichert die Qualität unseres Lebensraumes und – für das Berggebiet von besonderer Bedeutung – den Weg für eine langfristige touristische Entwicklung. Vorrang hat dabei der Schutz der Landschaft – unser Kapital. «Die Schweiz darf den Boden unter den Füßen nicht verlieren» ist ein guter Rat, der beherzigt werden sollte. Robert Obrist, St. Moritz

Sondieren für eine Eisschnelllaufbahn auf dem See

Auf dem Lej Suot bei Silvaplana wird zurzeit eifrig sondiert, ob das Eis hält für eine Natur-Eisschnelllaufbahn. Dabei kommt eine von der Gemeinde Silvaplana angeschaffte Pistenmaschine zum Einsatz, welche die für eine Präparierung nötige Infrastruktur aufweist. Wenn alles programmgemäss

läuft, soll die Rundbahn auf dem See schon bald für die Eisläufer zur Verfügung stehen. Die Eisstrecke könnte auch für Eisschnellläufer interessant werden, für nächstes Jahr haben die holländischen Eisschnellläufer schon ihr Interesse bekundet. (ep) Foto: Katharina von Salis

CVP St. Moritz sagt Ja zu Olympia

St. Moritz Der Vorstand der CVP St. Moritz empfiehlt die Annahme der beiden Olympia-Vorlagen vom 3. März 2013: Ja zur Gemeindevorlage für die Kreditgutsprache von 5 Mio. zur Kandidatur. Ja zur Kantonalen Vorlage für die Bildung der Reserven aus dem Kantonsvermögen

im Falle einer Vergabe sowie für ein grundsätzliches Ja zur Kandidatur.

Die CVP St. Moritz sieht in der Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2022 eine grosse Chance für den Tourismuskanton Graubünden. Das Konzept der Promotoren stelle die Leis-

tungsfähigkeit und Innovationskraft des Kantons unter Beweis. Die grosse Werbewirkung einer Kandidatur werde sich positiv auf den Tourismus auswirken und öffentliche sowie private Investitionen nach sich ziehen, heisst es in einer Mitteilung. (pd)

Abstimmungsforum 3. März

Nein zu Olympia, Ja zum Raumplanungsgesetz

Der Vorstand des Forum Engadin hat sich eingehend mit den beiden Volksabstimmungsvorlagen vom 3. März über die Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2022 und die Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes auseinandergesetzt.

Der Schutz einer lebenswerten Landschaft und Natur ist eines unserer Kernanliegen. Die Befürworter der Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2022 verfolgen unter dem Titel der NIV-Charta (Nachhaltigkeit, Innovation, Vermächtnis) das gleiche Ziel. Wir unterstützen die Ziele der NIV-Charta vorbehaltlos. Es ist den Olympia-Befürwortern jedoch nicht gelungen, uns und breite Bevölkerungskreise davon zu überzeugen, dass die Umsetzung der NIV-Charta auf die Olympia-Kandidatur angewiesen ist. Wir sind überzeugt, dass die Kandidatur-

kosten (von rund 60 Millionen Franken) – nicht zu reden von den Kosten für die Durchführung der Winterspiele 2022 – viel besser und wirksamer eingesetzt wären, wenn sie direkt für die Erreichung der NIV-Ziele investiert würden.

Es ist heute schon offensichtlich, dass Olympische Winterspiele in wesentlichen Punkten die NIV-Charta verletzen werden. Sofern die Zusagen des befürwortenden Komitees und des Regierungsrates ernst genommen werden, muss deshalb eine Kandidatur zu einem späteren Zeitpunkt mit grossem Imageverlust zurückgezogen werden. Diesen unnötigen, kostspieligen und zeitraubenden Umweg können und wollen wir uns ersparen.

Das revidierte Raumplanungsgesetz ist gelebte NIV. Der Kanton Graubünden ist davon kaum betroffen, denn er hat seine Hausaufgaben – im Rahmen der seit Lan-

gem gültigen Raumplanungsvorgaben – vorbildlich erfüllt. Jetzt geht es darum, dass in der ganzen Schweiz eine Raumplanung durchgesetzt wird, die diesen Namen verdient. Lebensqualität und Entwicklungschancen der Schweiz stehen und fallen damit, dass wir mit der Ressource «Raum» schonend umgehen, natürliche Landschaften so gut wie möglich schützen und zukünftige Anforderungen von Wirtschaft und Bevölkerung dort befriedigen, wo bereits gebaut ist. Verdichtung und Zusammenrücken sind angesagt.

Deshalb empfiehlt das Forum Engadin für die Volksabstimmungen vom 3. März: Nein zur Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2022; Ja zur Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes.

Claudio Caratsch, Präsident
Bernard Bachmann, Vizepräsident

Der Kerngedanke von Graubünden 2022

Reto Gurtner hat recht: Olympische Winterspiele mit Einbezug von Zürich würden funktionieren. Eine weitere Ausgabe der bewährten Ausführung Stadt und zwei, drei Fahrstunden entfernt der weisse Berg. Ich bin überzeugt, dass ein solches Projekt gepaart mit Schweizer Tugenden perfekt organisierte Spiele, welche unter Budget abschliessen würden, hervorbringt. Doch es wären einmal mehr Spiele wie gehabt.

Wo bleibt der Pioniergeist, der die Basis für den wirtschaftlichen Aufschwung für Graubünden war? Die vielzitierte Wette des St. Moritzer Hoteliers Johannes Badrutt – die Geburtsstunde des Wintertourismus schlechthin. Der erste Bügelskilift der Welt am

Bolgen in Davos. Die weltweit erste kuppelbare Sesselbahn in Flims.

Ich war auch schon an Olympischen Winterspielen akkreditiert, 1994 in Lillehammer. Dort sind wir nicht mit dem Helikopter von Event zu Event gegangen, sondern meistens zu Fuss oder per Bus. Sei es zu dem (damals mühsam weite) 60 Kilometer entfernten Kvitfjell zu den Herren-Disziplinen oder in eine aufblasbare temporäre Eishockey-Halle (wie wir sie vom Tennis-Hallen-Boom bei uns vor 30 Jahren kennen) an einen Match.

Der Kerngedanke von Graubünden 2022 ist eben genau der, dass übersichtliche Spiele möglich sind. Haben wir den Mut und zeigen wir der Welt, zeigen wir dem IOC, dass es Alternativen

zum Gigantismus gibt. Anpassungen während den nächsten zwei Jahren bis zum definitiven Entscheid sind immer noch möglich. Sei es die von Gurtner vorgeschlagene Eishalle in Chur und/oder im Rheintal, sei es ein Rückzug, wenn das IOC den Kandidaturvorschlag von Graubünden in dieser Form nicht akzeptiert.

Wer, wenn nicht die Schweiz, repräsentiert durch Graubünden mit Davos und St. Moritz, kann weisse Spiele auf hohem Niveau durchführen? Mit einem Ja zu Graubünden 2022, mit einem Ja am 3. März, legen wir Bündner den Grundstein, dies zu beweisen.

Markus Meili, Celerina, Geschäftsführer Engadin St. Moritz Mountains AG

Abstimmungsforum 3. März

Graubünden 2022, Ja oder Nein?

Wenn wir am 3. März 2013 JA stimmen, bekommen wir als Land Schweiz die Chance, dem IOC eine Alternative zum Gigantismus anzubieten. Das Kandidatur-Komitee hat dann rund zwei Jahre Zeit, das Konzept weiter zu bearbeiten und zu optimieren – im Sinne der Nachhaltigkeit.

Alle Befürworter wie natürlich auch die Gegner sind sich einig, dass das, was in Sotchi passiert, ein absoluter Unsinn ist und nichts mit Nachhaltigkeit zu tun hat. Genau aus diesem Grund ist das Konzept «Graubünden 2022» entstanden. Ob sich das IOC im 2015 für Olympische Spiele in Graubünden überzeugen lässt, ist heute absolut offen. Egal wie die Entscheidung ausfällt, während den zwei Kandidatur-Jahren können der Kanton Graubünden und

Graubünden – die Olympia-Ecke Schweiz

So wie der trübe Spruch von der «Ferienecke Graubünden» jahrelang einer unserer besten Werbeslogans für unseren Tourismuskanton war, sollte auch Olympia die Botschaft der Zukunft sein, die Graubünden in alle Welt hinausträgt.

Aber nicht nur in aller Welt, sondern insbesondere auch in der ganzen Schweiz müssen wir unsere Ideen bekannt machen und Überzeugungsarbeit leisten. Denn nur so werden wir die restliche Schweiz für den olympischen Gedanken begeistern können und dann ist es auch keine Frage mehr, wie eine allfällige Defizitgarantie beantwortet werden soll. Hier sind alle Bündner gefordert, hier ihren persönlichen Einsatz zu leisten, bei Verwandten und Bekannten, bei Kollegen und Freunden in der ganzen Schweiz. Denn letztlich wird es die ganze Schweiz sein, die diese Olympia-Aufgabe stemmen muss. Graubünden al-

Die Finanzen sind seriös geplant!

Zu Beginn eines Projektes werden normalerweise Budgetpositionen für alle Eventualitäten und Wünsche aufgenommen. Die Ertragslage wird sinnvollerweise äusserst zurückhaltend und vorsichtig budgetiert. Mit fortschreitender Konkretisierung können solche Eventualitäten ausgeschlossen und Wünsche auf ihre Notwendigkeit überprüft werden. Diese frei werdenden Mittel können für unerwartete Positionen oder auch zur Reduktion des Aufwandbudgets eingesetzt werden. Dies ist ein normaler Prozess. Deshalb zeugt die Optimierung der Kandidatur Olympische Winterspiele 2022 um 380 Millionen Franken von der Seriosität und Professionalität der Budgetierung.

Zudem wurden die Budgets von zwei renommierten aussenstehenden Unternehmen überprüft und bestätigt. Es

«Herr der Ringe»

Es erstaunt nicht, dass das «Feuer der olympischen Ringe» nicht in dem Mass auf die Bevölkerung überspringen will, wie es sich die Promotoren um den «Herrn der Ringe» erhofft haben. Tatsache ist lediglich, dass die Olympischen Winterspiele ein über viertausend Millionen Franken schwerer privater Anlass von 17 Tagen Dauer sind, an welchem nicht einmal die Hälfte aller Nationen teilnehmen wird (in Sotchi sind es 80 von weltweit etwa 200 Staaten). Alles andere wie Nachhaltigkeit und Wertschöpfung bleibt Spekulation; die grosse Zeitspanne von neun Jahren zwischen Entscheid und Durchführung erschwert eine zuverlässige Prognose.

Bereits in der Evaluation der Olympia-Kandidatur «Berne 2010» durch das Institut für Tourismuswirtschaft der

somit auch die ganze Schweiz positiv auffallen.

Wenn wir am 3. März 2013 Nein sagen, dann sagen wir indirekt ja zum Gigantismus nach dem Motto: «Macht irgendwo auf diese Erde Spiele à la Sotchi, Hauptsache nicht in unserem Land.» Ist das ein ökologisch nachhaltiger Gedanke?

Wir haben die einmalige Aussicht, uns und die Schweiz innovativ, mutig und konsequent zu präsentieren. Packen wir diese Chance gemeinsam an und nutzen wir unsere Kräfte, um vereint für eine Sache zu stehen!

Unsere Vorfahren haben damals auch etwas gewagt, wovon wir alle noch heute profitieren.

Ivo Damaso, Pontresina, OK-Präsident Engadin Skimarathon

lein vermag es nicht. Tragen wir also das bündnerische olympische Feuer, das sich jetzt allmählich doch richtig entzündet hat, hinaus in Helvetiens Lande und lassen es entsprechend leuchten.

Vorher aber sorgen wir mit einer positiven Abstimmung zur Olympia-Frage dafür, dass wir unsere Hausaufgaben gemacht haben. Dass wir Visionen haben, an die Zukunft glauben und mit grossem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten auch schier Unmögliches anpacken wollen. Erst wenn wir mit gutem Beispiel vorangehen und den Tatbeweis erbracht haben, können wir von unseren Miteidgenossen das Gleiche verlangen.

Für die Olympia-Ecke der Schweiz braucht es deshalb am 3. März ein überzeugtes Ja aus der Ferienecke der Schweiz.

Annemarie Perl, Pontresina, Grossrätin

kann also mit gutem Gewissen darauf vertraut werden, dass der Bundesbeitrag von einer Milliarde Franken ausreichen wird. Die Diskussionen über eine zusätzliche Defizitgarantie entbehren deshalb jeder Basis, da es mit allergrösster Wahrscheinlichkeit kein Defizit im operativen Budget geben wird. Auch haben vier der fünf letzten Austragungsorte Olympischer Winterspiele mit einem operativen Gewinn abgeschlossen.

Diese Erfahrungswerte und das sehr gute finanzielle Abschneiden von Schweizern als Eventorganisatoren sprechen für sich. Ich vertraue auf das strategische und finanzielle Konzept und stimme am 3. März mit Überzeugung Ja!

Michael Conrad, S-chanf, Finanzchef alpine Ski-WM 2003

Hochschule Luzern wurde darauf hingewiesen, dass für verlässliche Angaben Langzeituntersuchungen schlicht fehlen und Zusatzkosten anfallen können, die zur Zeit der Planung noch nicht bekannt sind. Zudem hat das IOC keineswegs signalisiert, dass es einem redimensionierten Projekt eine Chance einräumt.

Die Stimmbürger tun also gut daran, sich an den Fakten zu orientieren und sich wohl zu überlegen, ob sie einem Abenteuer zustimmen wollen, das pro Olympia-Tag umgerechnet gleich viel kostet wie der Neubau des Albulatunnels.

Übrigens: Der Roman «Herr der Ringe» steht vor dem Hintergrund einer Fantasiewelt. Lassen wir es doch dabei bewenden.

Pierre-Dominique Hool, Bever

Propagandamaschinerie à la Ostblock

Am Samstag, 2. Februar, fand in St. Moritz die Informationsveranstaltung zur Olympia-Kandidatur 2022 statt. Es war wirklich eine sehr professionelle Präsentation der Olympia-Befürworter – ganze 1.45 Stunden lang. Auch die Herren Trachsel und Maurer waren anwesend. Alles, was dort gesagt wurde, klang gut.

Aber? Wieso durften die Gegner an dieser Präsentation nicht teilnehmen? Die Gemeinde St. Moritz wurde vorab angefragt, liess Jost Falett jedoch wissen, dass nur eine Infoveranstaltung ohne Gegner geplant sei. Ganz klar, die Abstimmung in St. Moritz ist sehr wichtig, ist St. Moritz doch die grösste Gemeinde im Tal und hat somit grosses Gewicht. Es gibt jedoch einen mehr als faden Geschmack, wenn die Gemeinde St. Moritz bloss eine Propagandamaschinerie à la Ostblock in Bewegung setzt und die Gegner ihre Bedenken nicht äussern dürfen. Reicht es nicht, dass die Olympia-Befürworter in den Zeitungen sehr viel mehr Platz erhalten als die Gegner? Ja, sie haben ja ein Vielfaches an Budget. Aber in einer Demokratie wie der Schweiz dürfte man erwarten, dass beide Seiten ausreichend

Die Olympischen Winterspiele von 1928 in St. Moritz waren die ersten eigenständigen Winterspiele der Geschichte. Für die damaligen Verhältnisse war es eine grosse Herausforderung, welche die Schweizer, Bündner und St. Moritzer damals hervorragend gemeistert haben. Nun, 85 Jahre später, gibt es wieder eine grossartige Gelegenheit, für Olympia 2022 zu kandidieren. Und wiederum gilt es, eine ausserordentliche Herausforderung zu meistern, nämlich nachhaltige, ökologisch verträgliche weisse Olympische Winterspiele in den Bergen. Nur wenn wir kandidieren, können wir der ganzen Welt zeigen, dass wir in der Lage sind, solch eine grosse Herausforderung zu meistern.

Jede grosse Herausforderung ist natürlich auch ein Risiko. Jedes Unternehmen, jede Gipfelbesteigung, in diesem Fall des Piz Olympia 2022, ist ein Risiko. Aber, wir haben erfahrene Bergführer mit solidem Erfolgsnachweis wie Gian Gilli und sein Team. Sie haben umfangreiche, erfolgreiche Erfahrung in der Veranstaltung grosser Anlässe. Wir Bündner sind selbst auch erfahrene Bergsteiger und Touristiker. Wir gehören in diesen Disziplinen zur Weltspitze. Die Risiken sind somit kontrollierbar und tragbar.

Die operativen Budgets wurden in den Olympischen Winterspielen der

Für einen Grossteil der Nein-Seite wäre es eine einmalige Chance, dem IOC und der Welt zu beweisen, dass es auch anders geht mit der Umwelt und den Olympischen Winterspielen. Ich finde es kleinlich und unverantwortlich, sich so zu positionieren, dass man nur auf sich schaut und es egal ist, was auf der restlichen Welt passiert. Olympische Winterspiele werden so oder so durchgeführt! Es wäre ungewissenhaft gegenüber uns und der Welt. Bei uns bestehen 75 Prozent oder mehr der Anlagen bereits und können nachher auch sinnvoll weiterbetrieben werden.

Beim Projekt GR 2022 geht es um mehr als nur Olympische Winterspiele. Es geht darum, dem IOC und der Welt zu zeigen, dass es auch anders geht. Es gilt nun, klare Regeln zu definieren, wie und was der Rahmen ist und daher ist die NIV-Charta (Nachhaltigkeit, Innovation, Vermächtnis) genau das Richtige dazu. Zugegeben, die Kosten von 4,5 Milliarden Franken sind nicht

(!) das Wort erhalten und die Pros und Contras offen und ehrlich diskutiert werden!

Oder ist doch nicht alles Gold was glänzt? Anders kann ich mir es nicht erklären, dass die St. Moritzer Behörde die Gegner nicht auch ihre Argumente vorbringen lässt. Solche Zensur ist unwürdig und spricht dem mündigen Bürger die Fähigkeit zu einer eigenen reiflichen Überlegung aller Vor- und Nachteile ab.

Denn es gibt sehr wohl einige offene Fragen. Beispielsweise ist der Verkehr überhaupt nicht geregelt – jedes Jahr ist das Engadin einen bis drei Tage teilweise oder sogar vollständig von der Aussenwelt abgeschnitten. Was, wenn dies gerade während den Olympischen Winterspielen passiert? Die Helfer weilen in Chur und können nicht ins Engadin transportiert werden. Eine Absage gewisser Veranstaltungen würde dann auch die Einnahmenseite massiv schmälern und das ach so schöne kleine Budget würde massiv überschritten.

Zurzeit existiert nicht mehr als eine – natürlich positive – Machbarkeitsstudie, die sehr gut tönt und auch gut verkauft wird. Jedoch wird erst nach gewonnener Bündner Abstimmung am

3. März 2013 das Vorprojekt lanciert, das dann die Hürden beim IOC nehmen muss. Und nach einer allfälligen Vergabe der Spiele nach Graubünden bleibt vieles für das IOC immer noch nicht verbindlich.

Als kleiner Vergleich: Die offiziellen Gesamtkosten von Turin im 2006 sind noch mit 3,4 Milliarden Euro angeben, in Vancouver sollen es 6 Milliarden Euro sein. In Sotchi rechnet man mit bis zu 30 Milliarden US-Dollar. Grundsätzlich waren die Gesamtkosten für die Vorbereitung und Austragung der Spiele immer viel höher als das Budget vorsah. Wir sollten uns gut überlegen, ob wir dieses Risiko wirklich eingehen wollen oder ob die Erneuerung der Infrastruktur gewisser Anlagen nicht auch anderweitig gemacht werden können.

Das Olympia-Dossier 2022 basiert auf vielen Schätzungen und Annahmen – die Realität kann dann ganz anders aussehen. Wollen wir uns wirklich auf die grosse Unbekannte einlassen? Das muss gut überlegt sein! Geben wir doch Sorge zu unserem wunderschönen Tal und unseren Finanzen!

Karin C. Strübin, St. Moritz

Das Volk hat stets die volle Kontrolle

jüngeren Vergangenheit meist eingehalten bzw. schlossen meist gar positiv ab. Warum genau sollen wir Bündner das nicht können? Die Investitionsbudgets hingegen wurden immer wieder überschritten. Fraglich für mich als Unternehmer ist allerdings, warum bei Budgets von Olympischen Spielen der Bau von Autobahnen, Ausbau von Flughäfen und Eisenbahnlinien vollständig dem Olympia-Budget angerechnet und innerhalb eines Jahres (eigentlich sogar ein paar Wochen) ganz abgeschlossen werden soll, als ob die Infrastruktur danach wertlos wäre. Kein Unternehmer kauft langlebige Maschinen oder Immobilien und schreibt diese innerhalb eines Jahres ab. Mit einem Ja zu Graubünden 2022 vergeben wir keinen einzigen Franken an Investitionen. Dies passiert erst bei einer definitiven Vergabe der Spiele. Wir entscheiden am 3. März ausschliesslich über die Verwendung der 60 Mio. Franken für die Kandidatur.

Wir Schweizer und Bündner haben direkte Kontrollmöglichkeiten. Jede Investition, die getätigt werden soll, liegt immer in der Kompetenz des Volkes und der Parlamente. Das trifft auch auf das Investitionsbudget Olympia 2022 zu. Sollten die Forderungen des IOC uns Bündnern nicht passen, dann können wir jederzeit Investitionen ablehnen und damit die Kandidatur zur

Ablehnung durch das IOC oder zum Rückzug zwingen. Auch verfügen wir bereits über eine hervorragende Basisinfrastruktur und müssen nur beschränkt nachbessern und ergänzen. Wir, das Volk, sind und bleiben immer die letzte Entscheidungsinstanz!

Aber, um das Projekt Olympia 2022 so weit voranzutreiben, um überhaupt konkret entscheiden zu können, ob wir die Chance auf Olympische Spiele 2022 haben möchten oder nicht, müssen wir am 3. März Ja zur Kandidatur sagen.

Die Kandidatur selbst ist eine einzigartige Gelegenheit, sich der ganzen Welt zu präsentieren, als Land, Kanton und Region. Es ist die perfekte Möglichkeit, vieles Bestehende zu hinterfragen und zu überdenken, neue Lösungen zu erarbeiten, Chancen zu erkennen und Handlungsoptionen zu entwickeln. Unabhängig davon, ob wir die Olympischen Winterspiele 2022 schlussendlich durchführen. Allein durch die Kandidatur entsteht ein unglaublicher unternehmerischer Mehrwert für die Schweiz, für Graubünden und für die Region.

Ich glaube fest daran, dass wir der Welt und dem IOC die weltbeste Kandidatur präsentieren sollten. Deshalb ein Ja zu Graubünden 2022 am 3. März 2013!

Leandro A. Testa, FDP, Unternehmer und Gemeinderat, St. Moritz

Nein sagen und verhindern ist keine Lösung

wenig Geld. Stellt man diesen Betrag im Vergleich zu anderen Beträgen, relativiert es das Ganze. Der Bund, sprich wir alle, zahlen ca. 3 Milliarden pro Jahr für Kulturförderung und Kunst, die Schweizerische Nationalbank schreibt dieses Jahr rund 6 Milliarden Franken Gewinn, Schweizer Unternehmen schreiben 4 Milliarden Franken Gewinn in einem Quartal, der Bund braucht pro Jahr 3,5 Milliarden für Beziehungen im Ausland, Schladming hat für die Ski-WM 2013 total 350 Millionen Euro in die Region investiert...

Hand aufs Herz, welches Thema hat in der Vergangenheit unseren Kanton und die Schweiz dazu bewegt, zusammen nach gemeinsamen positiven Lösungen zu suchen und neue Ideen zu kreieren für GR 2022. Ich finde es einfach genial, wie man im Kanton wieder miteinander spricht und gemeinsam nach Ideen und Lösungen sucht. Ein Ziel in der Zukunft zu haben, ist so

wichtig, damit positive und konstruktive Energien freigesetzt werden. Diese Ziele bringen uns weiter, sprich die NIV-Charta ist ein sehr wichtiger Bestandteil davon und muss für uns verbindlich werden. Es braucht den ganzen Kanton dazu und es werden alle gebraucht und es werden alle profitieren. Gemeinsam sind wir stark. Für uns alle, den Jungen und den Sportlern ein Ziel zu geben, ist wichtig, um weiterzukommen im Leben und im Sport.

Alles zu verhindern und immer Nein zu sagen, ist keine Lösung. Zeigen wir uns und der Welt, dass wir Olympische Winterspiele auch anders organisieren und durchführen können. Lassen wir den Vogel GR 2022 erst einmal schlüpfen, bevor wir die grosse Chance bereits jetzt aus dem Kanton schießen. Darum ein Ja für GR 2022 im Kanton Graubünden und in der Schweiz. Am 3. März ein Ja für unsere Zukunft.

Daniel Käslin, Pontresina

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend,
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw), Lorena Plebani (lp)
Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Regula Parpan

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Abstimmungsforum 3.3.

Nachhaltige Winterspiele?

Graubünden glaubt an kleine, nachhaltige Winterspiele. Dieser Glaube ist schön, wird aber zur Ernüchterung, wenn wir die nächsten IOC-Spiele in Sotchi 2014 betrachten. Da werden ganze Berghänge geplant, Strassen gebaut und hässliche Betonklötze in die Höhe gezogen, zum Schaden der artenreichen kaukasischen Ökosysteme. Auch 2018 werden solche Landschaftsmassaker im südkoreanischen Pyeongchang zu erwarten sein.

Hätte die IOC wirklich Interesse an nachhaltigen Spielen, so hätte sie dies schon längst durchsetzen können. Das Konzept der Nachhaltigkeit kennt man seit 1987. Kleine, weisse Spiele kann es unter den jetzigen Bedingungen der IOC gar nicht geben. Es sei denn, die IOC würde zuerst ein glaubwürdiges Konzept für nachhaltige Spiele vorlegen, die auf der Nutzung der bestehenden Infrastrukturen, auf einer länderweiter Verteilung der Einzeldisziplinen sowie auf einem Verzicht der absurden olympischen Dörfer beruhen. Mit Sotchi zeigt das IOC aber sein wahres Gesicht. Daher sagt die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz Nein zu Graubünden 2022.

Raimund Rodewald, Geschäftsleiter
Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL

Abstimmungsforum 3. März

Bündner Verband für Sport sagt Ja zu Olympia

Am kommenden 3. März 2013 findet für die Sportbewegung im Kanton Graubünden eine der bedeutendsten und wichtigsten Abstimmungen statt. Mit Graubünden 2022 besteht die grosse Chance, dass die Olympischen Winterspiele direkt bei uns vor der Haustüre stattfinden. Kaum ein sportliches Grosseignis weckt so viel Begeisterung und Freude, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und spornt zu sportlichen Höchstleistungen an wie Olympische Spiele. Dies gilt nicht nur für den Spitzensport. Gleichermassen sind Olympische Spiele Antrieb für den Breitensport, was wiederum auf einen positiven Effekt auf die Gesundheit unserer Bevölkerung hat.

Wir Bündnerinnen und Bündner können uns direkt an den Spielen beteiligen, sei es als Voluntary, Dienstleister, Spitzensportler oder als Zuschauer. Unsere Bündner Sportvereine werden von neuen und erneuerten Sportanlagen jahrelang profitieren. Die Spiele kommen damit direkt auch dem Bündner Sport zugute. Der BVS ruft daher alle Sportvereine und alle Mitglieder der Bündner Sportvereine auf, sich mit Überzeugung für ein Ja zu Olympia in Graubünden einzusetzen. Diese einmalige Chance müssen wir packen!

Für den Bündner Verband für Sport:
Remo Cavegn, Präsident
Silvio Pool, Vertreter Bündner Skiverband

Bob-WM – Vorzeige-Beispiel für Olympia

Knapp zwei Wochen lang durften wir auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina die besten Sportlerinnen und Sportler der Welt begrüßen. Bereits zum 20. Mal auf der 109-jährigen Natureisbahn. Die zahlreichen Zuschauer durften fairen, spannenden und attraktiven Sport erleben und waren begeistert. Die vielen Komplimente von Athleten, Betreuern, Zuschauern und Presseleuten bestätigten einen perfekt organisierten Sportevent. Die Pavillons aus dem Naturbaustoff Holz, welche für Catering und Hospitality temporär gebaut wurden, sind bereits wieder abgebrochen. Die Natureisbahn fließt in den nächsten zwei bis drei Monaten ins Schwarze Meer, wo Sotchi liegt. Im Jahre 2022 könnten an gleicher historischer Stätte, mit dem immer noch gleichen Bahnverlauf wie an den Spielen von 1928 und 1948, zum

dritten Mal Olympische Spiele stattfinden.

Ich selber durfte an drei Olympischen Spielen im Einsatz stehen (1992 Athlet, 1994 Athlet, 2002 Coach) und habe die Entwicklung miterlebt. Lösen wir uns von unseren Ängsten und zeigen wir der Welt die Alternativen des olympischen Gigantismus auf und organisieren mit dem Pioniergeist unserer Vorfahren Graubünden 2022! Es gibt keine Region auf der Welt mit so vielen bestehenden Anlagen, welche nicht nur bereit zur Nutzung sind, sondern aktiv genutzt werden und es gibt keine Region in der Welt, wo so viel hochwertiges Know-how vorhanden ist. Nutzen wir die Chance, der Welt zu zeigen, wo die Geburtsstätte des Wintertourismus ist!

Bringen wir die Olympischen Spiele vom Schwarzen Meer zurück in die weissen Berge, wo sie hingehören. Der Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina, Graubünden und die Schweiz hätten es verdient, zum dritten Male Gastgeber von Olympischen Spielen zu sein. Stimmen wir Ja am 3. März, unsere jungen Sportlerinnen und Sportler werden uns dankbar sein.

Christian Meili, Celerina,
Präsident Swiss Sliding

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 10. Februar 2013

Sils-Maria 11.00, d/r, Pfr. Urs Zangger

Champfèr 09.30, d/r, Pfr. Urs Zangger

St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr aus Samedan, Kanzeltausch

Celerina-Crasta 10.00, d, Pfr. Christian Werbmbter aus Bever, Kanzeltausch

Pontresina 10.00, d, Sozialdiakonin Marlies Widmer aus St. Moritz, Kanzeltausch

Samedan Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Lothar Teckemeyer aus Zuoz, Kanzeltausch

Bever 10.00, d, Pfr. Thomas Widmer aus St. Moritz, Kanzeltausch

Zuoz 10.30, d, Pfr. Markus Schärer aus Celerina, Kanzeltausch

S-chanf 09.15, d, Pfr. Markus Schärer aus Celerina, Kanzeltausch

Zernez 11.00, r/d, rav. Christian Merz

Lavin 09.45, r/d, rav. Christian Merz

Guarda 17.00, r, rav. Stephan Bösiger

Ardez 11.10, r, rav. Stephan Bösiger

Ftan 10.00, r, rav. Stephan Bösiger

Scuol 19.00, r/d, Pfr. Christoph Willa und Pfr. Jon Janett, ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Herz Jesu Kirche, mit musikalischer Begleitung der Musikkapelle Scuol

Sent 10.00, d, Pfr. Jörg Büchel

Strada 09.45, d, Pfrn. Bettina Schönmann

Tschlin, San Plasch 11.00, d, Pfrn. Bettina Schönmann

Tschier, Minschuns 10.15, r, rav. Hans-Peter Schreich

Sta. Maria, Ospidal Sielva Sonda, ils 9 da favrer, 16.30, r, pader Gregor Imholz, cult divin, i chanta il Cor da baselgia Sta. Maria-Valchava

Samnaun 17.00 d, Pfrn. Bettina Schönmann, reformierter Gottesdienst in der Bruder Klaus Kirche Samnaun Dorf

Anglican Church

Church service in English St John's Church, Via dal Bagn (Badstrasse, near main Coop): Evening Service every Sunday at 18.00 (6 pm) and Communion Service every Wednesday until March 3rd 2013, Chaplain: Tel. 079 397 57 14

Katholische Kirche

Samstag, 9. Februar 2013

Silvaplana 16.45, italienisch

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad, Mitwirkung Kirchenchor

Celerina 18.15 Eucharistiefeier

Pontresina 16.45, Aushilfe: Miroslav Combita, München

Sta. Maria 16.30 messa a l'Ospidal, i chanta il Cor da baselgia Sta. Maria-Valchava

Valchava 18.30 messa da la dumengia, i chanta il Cor da baselgia

Scuol 18.00

Samnaun 20.00

Sonntag, 10. Februar 2013

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf, Familien-Kinder-Gottesdienst; 11.30 Regina Pacis, Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano

Sils-Maria 09.30

Maloja 11.00

Pontresina 10.00, Aushilfe: Miroslav Combita, München

Samedan 10.00 Eucharistiefeier im Gemeindesaal Samedan

Zuoz 10.00

Susch 18.00

Scuol 09.30; 19.00 ökumenischer Gottesdienst in der Herz Jesu Kirche, Pfr. Christoph Willa und Pfr. Jon Janett, mit musikalischer Begleitung der Musikkapelle Scuol

Tarasap 11.00

Samnaun 08.50; 10.30; 19.00 Andacht

Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 10. Februar 2013

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 16.45 Gottesdienst

Abstimmungsforum 3. März

Immer dieselbe Leier

Wie gross war der Unmut vor der Ski-Weltmeisterschaft 2003 in St. Moritz. Viel zu gross! Gigantisch! Verkehrskollaps usw. Genau dieselben Argumente wie zu Olympia. Nur heute wird die WM 2003 auch von den kritischen Kreisen als gutes Beispiel gebracht. Sagen wir also Ja zur Kandidatur. Die In-

frastruktur reicht auch für Olympia. Es dauert einfach länger als die anderen Grossanlässe, welche wir mit grosser Routine organisieren und bringt uns eine erneuerte Infrastruktur und eine ideale Werbeplattform.

Gian Sutter, Gemeindevorstand
Samedan

Olympia – Der Rotstift geht um

Schon wieder haben die Olympia-Promotoren ihre Zahlen überarbeitet. Wie beim Ausverkauf haben sie mit dem Rotstift herumhantiert und wollen uns mit nachträglichen Abstrichen hier und dort ihre kleinen, urweissen Spiele noch schmackhafter machen.

Im Bereich der Löhne zum Beispiel kann man plötzlich viele Millionen einfach so einsparen. Soll das bedeuten, dass ursprünglich viel zu viel verdient wurde oder dass plötzlich sogar gratis gearbeitet wird? Die gleichen

Spezialisten hätten uns diese und weitere Sparmassnahmen wohl schon vor langer Zeit verraten können!

All diese Abstriche, begleitet von schwankenden Beteuerungen zur Defizitübernahme, hinterlassen noch viel mehr Fragezeichen und Zweifel ob der Glaubwürdigkeit der Zahlenmacher.

Nein danke, wir kaufen doch nicht die Katze im Sack! Und: Mit ranzigem Speck fängt man kluge Bündner Mäuse nicht.

Giovanna Melcher-Claluna, Samedan

Sonntagsgedanken

Zeithorizonte

Kürzlich verliess ich ganz benommen und tief berührt das Kino Scala in St. Moritz. Der Streifzug, auf den mich der Filmer Werner Herzog mit seinem Dokumentarfilmwerk über die Wandmalereien in der südfranzösischen Chauvet-Höhle mitnahm, entführte mich in eine Zeit vor über 30 000 Jahren. Durch den Film «Die Höhle der vergessenen Träume» kann eine faszinierende Hinterlassenschaft uralter Vorfahren sogar in atemberaubender 3D-Bildtechnik bewundert werden.

Wie nur mag das Lebensgefühl der Menschen in so weit zurück liegenden Zeiten gewesen sein? Die Bilder lassen erkennen, dass sie dort damals von einer noch etwas anderen Tier- und Pflanzenwelt umgeben waren als wir heute. Und sonst? Gäbe es Gemeinsamkeiten, Archaisches, das auch in uns zeitgenössischen Menschen ähnlich vorhanden ist?

30 000 Jahre später leben wir – vernetzt und untereinander informiert – in anders gearteten Umständen. Dabei geraten wir in Gefahr, unsere Zeit weltgeschichtlich als enorm bedeutsam zu empfinden. Die immensen Problemfelder rund um den Erdball sind auch äusserst herausfordernd, unberechenbar, bedrohlich... «fragwürdig» auf jeden Fall. Es scheint uns, dass bis anhin Gedachtes und Praktiziertes an allen Fronten nicht reicht, angepasst werden muss, um für dringend Anstehendes global gute Lösungsansätze zu finden. Gefährden wir in unserer Zeit vielleicht sogar – wie noch nie zuvor – die grundlegende Lebensbasis nächster Generationen?

Wenn wir uns heute in Geschichtsbüchern über eine noch junge Vergangenheit kundig machen, meinen wir schnell, dass uns verständlich ist, warum man damals diese und jene Zeichen der Zeit nicht besser realisierte und im Rückblick so unverständlich handelte.

Ein gottesgläubiger Mensch müsste eigentlich in allem Eingespannt-Sein in seine jeweilige Zeit auf Quellen der Entspannung zurückgreifen können. Auf Quellen, die schon immer waren und immer sein werden. Ist die Annahme nicht befreiend, dass da göttliche Dimensionen existieren, wo all unsere Zeiten noch in ganz anderen Kategorien aufgehoben sind? Das soll und wird nicht zu billigem Rückzug verleiten, aber wohlthuend bewirken, dass Relationen im Auge behalten werden, welche eine dringend notwendige Langatmigkeit begünstigen: Unsere Lebenszeit und unser Erkennen sind aus dem Blickwinkel der Menschheitsgeschichte eine winzige Episode. Die jetzige Phase der Gegenwart mit all ihren Fragen nur ein ganz kleines Zeitfenster darin.

Wer nicht in vollständig atheistischer Weise alles Sein nur im Zufälligen sieht, müsste sich zwischendurch in Ruhe auf die «religio» besinnen, die Rückbindung auf die «Quellgebiete» allen Lebens, immer wieder neu eine Verbindung suchen mit Gott, im lateinischen Verb mit «religare» (zurückbinden) ausgedrückt. Das müsste so selbstverständlich in den Alltag eines gottesgläubigen Menschen hineingehören wie die Pflege von Beziehungen oder das Verrichten auferlegter Alltagsarbeit: «Ora ed labora» (bete und arbeite) ist keineswegs nur einem klösterlichen Lebensstil vorbehalten, sollte sich auch nicht abgehoben in «frömmelerschem Gehabe» ausdrücken, sondern in einem nüchternen «für wahrscheinlich halten», dass ein mit dem ewigen Gott verbundenes Dasein eine hilfreich befreiende Dimension bekommt.

Marlies Widmer-Burkhalter,
Sozialdiakonin, St. Moritz

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

HAUSER
St. Moritz

Täglich Frühstück
bis 11.00 Uhr
„Go for all“ à CHF 25.00

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit 

«Mami, ich mag Nachbars Hund nicht!»
«Okay, aber dann iss wenigstens das Gemüse.»



Seltene Geburt in Zuoz

In den Terrarien eines privaten Reptilienhalters in Zuoz wurde eine Schlange über mehrere Wochen immer dicker und dicker, obwohl das Tier seit Monaten keine Nahrung mehr zu sich nahm. Die Sache war klar: Die Schlangendame musste trächtig sein. Es handelt sich um eine Madagaskar-Boa (*Acranthophis dumerili*). Eine Art, die in Madagaskar wegen der Zerstörung der Wälder sehr selten geworden ist und daher streng geschützt ist. Nachzuchten in Gefangenschaft sind

glücklicherweise schon öfters gelungen, eine Geburt von 20 Schlangen-Babys – wie jetzt in Zuoz geschehen – ist aber äusserst selten. Madagaskar-Boas sind wie alle anderen Boa-Arten und auch unsere einheimischen Kreuzottern lebendgebärend. Die Jungtiere hatten bei der Geburt eine Länge von etwa 40 Zentimetern. Offensichtlich bekommt die Engadiner Luft diesen Madagassen sehr gut...
Ruedi Tschudi

Langjährige Treue

Zuoz Hans-Jakob Ulrich aus Aesch verbringt seine Ferien seit 35 Jahren im Hotel Castell in Zuoz. Ulrich wurde dafür von der Directrice des Hotels Castell, Ladina Tarnuzzer, und vom Tourismuskoodinator der Gemeinde Zuoz, Conradin De Giorgi, für seine Treue geehrt. Mit einem Apéro und einem kleinen Geschenk der Gemeinde Zuoz dankten sie dem langjährigen Gast. (Einges.)

WETTERLAGE

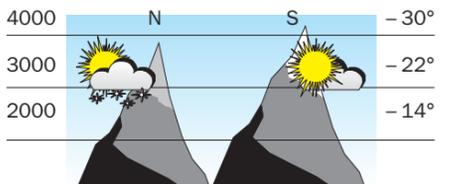
Vorerst liegt der Alpenraum nach wie vor in einer kalten sowie mässig feuchten Nordströmung. Doch bis morgen Sonntag schiebt sich ein Zwischenhoch heran, das für eine vorübergehende Wetterbesserung sorgen wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wolken im Engadin – Sonne in den Südtälern! Im Engadin behauptet sich in den Tag hinein vorerst noch kompaktere, teils hochnebelartige Bewölkung, welche vor allem nördlich des Inn auch noch ein paar Schneeflocken bringen kann. Über dem Talboden selbst aber lockern die Wolken wiederholt auf, so dass zweitweilig die Sonne etwas zum Zug kommt. Gegen die Südtäler zu herrschen mit dieser Wetterlage weiterhin leicht nordföhnige Effekte vor. Bei aufgelockelter und nur geringer Bewölkung dominiert die Sonne häufig das Wettergeschehen. Am Sonntag setzt sich dann vorübergehend in ganz Südbünden strahlender Sonnenschein durch.

BERGWETTER

Die Berge nördlich des Inn stecken noch häufig in Wolken und zwischen Piz Kesch und Piz Mundin ist auch noch ab und zu leichtes Gefloche ein Thema. Südlich der Bernina sind die Berge weiterhin frei. Morgen Sonntag herrscht dann allgemeinen sehr gutes, aber auch eisig kaltes Bergwetter vor.

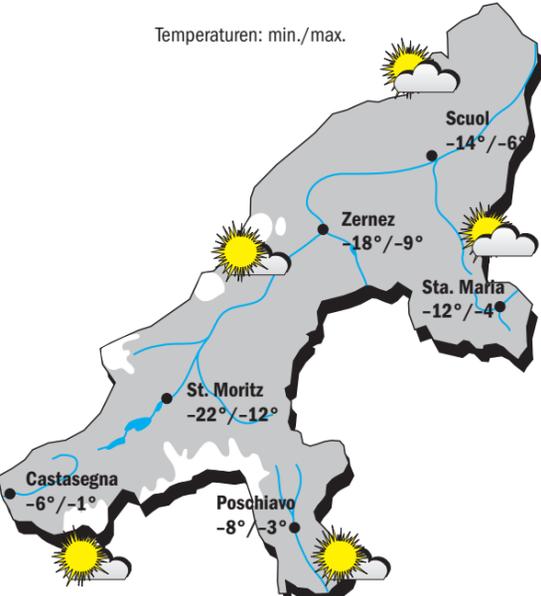


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-22°	NW	19 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-18°		windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	-5°		windstill
Scuol (1286 m)	-13°	W	11 km/h
Sta. Maria (1390 m)	-11°	SW	12 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	°C
Sonntag		-15 / -4
Montag		-12 / -3
Dienstag		-4 / -2



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	°C
Sonntag		-24 / -10
Montag		-22 / -8
Dienstag		-13 / -7

P.S. 

Nur der Grieche schummelt nicht

RETO STIFEL

Christoph Schrahe aus Deutschland treibt seit 30 Jahren eine Frage um: Wie viele Pistenkilometer preist ein Skigebiet auf dem Prospekt an und wie viele Kilometer hat es tatsächlich? Wenden wir uns also in der heutigen Kolumne dieser Frage zu, die wohl nicht gerade die Menschheit bewegt, jeden einigermaßen passionierten Skifahrer aber wahnsinnig interessieren dürfte. Mogeln die Skigebiete bei der Angabe der Pistenkilometer?, wollen wir hier und jetzt und sofort wissen. Tatsächlich machen sie das – behauptet zumindest Herr Schrahe – der mit Hilfe von Pistenplänen und Google Earth exakt nachgerechnet hat. Brisant: Es wird nicht einfach ein wenig «geplöfft» mit diesen Kilometern, nein, gemäss Schrahe wird «extrem übertrieben». Und ein Gebiet ganz in der Nähe – den Namen hab ich gerade vergessen – steht sogar an der Spitze der Schweizer Sünder. Anstatt 163 Kilometer Pisten sollen es nur deren schlappe 63 sein. Kein Wunder, hat sich schon der Konsumentenschutz eingeschaltet und gesagt, wenn dem so wäre, wäre das unlauterer Wettbewerb. Und als nächstes wird der Kanton eingreifen müssen, wenn nicht sogar der Gesamtbundesrat. Brennend interessieren müsste das Thema auch unsere Schweizer Skifahrer. Denn, und dieser Geistesblitz trifft mich mit voller Wucht gerade jetzt beim Schreiben, die Kilometer-Schummelei könnte einen sehr direkten Zusammenhang haben zur Krise unserer Ski-Nati. Aber sicher. Man stelle sich vor: Berthod, Janka, Viletta und Co. trainieren tagaus tagein auf den zu kurzen Schweizer Pisten. Kein Wunder, holen die auf den viel längeren Strecken in Österreich keine Medaillen und liegen nach der Zieldurchfahrt jeweils ausgepumpt im Schnee. Darum der gute Tipp zum Schluss: Das nächste Trainingslager der Eidgenossen soll im Skigebiet von Parnassos in Griechenland stattfinden. Denn dort wird an den Pistenkilometern nicht frisiert, hat Herr Schrahe herausgefunden. Dort sind 36 Kilometer auch tatsächlich 36 Kilometer. Man merke sich: Der Grieche schummelt nicht. reto.stifel@engadinerpost.ch

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

MORGEN
THAIVOLATA
am grossen Holztisch!
Inkl. Menu & Vinokultur
à discretion p.P.
CHF 95.-

SILVAPLANA
HOTEL ALBANA 081 838 78 78

Jeden Donnerstag im...

scatla
pront' a manger
Reservation: Tel. 081 842 82 32

Romantik-Fondue
ab CHF 35.-

MUOTTAS MURAGL 